



lebensministerium.at

BUNDES-ABFALLWIRTSCHAFTSPLAN 2006

Aktualisierung des Kapitels 5.3.

**Anwendungshinweise zu den Anhängen III bis V der EG-
Abfallverbringungsverordnung Nr. 1013/2006**

5.3. Anwendungshinweise zu den Anhängen III bis V der EG-Abfallverbringungsverordnung Nr. 1013/2006

5.3.1 Einführung

Mit der neuen EG-Abfallverbringungsverordnung wird durch die Implementierung der OECD-Ratsentscheidung C (2001)107/FINAL idgF. ein Zweilistensystem („Grüne Abfallliste und Gelbe Abfallliste“) für verwertbare Abfälle geschaffen.

Abfälle, die der Grünen Abfallliste zuzuordnen sind, sind in den Anhängen III, IIIA und IIIB und Abfälle, die der Gelben Abfallliste zuzuordnen sind, sind in den Anhängen IV und IVA der EG-Abfallverbringungsverordnung aufgelistet.

Integraler Bestandteil des Anhangs III der EG-Abfallverbringungsverordnung ist der Annex IX (Liste B der Basler Konvention).

Die Basis des Anhangs IV der EG-Abfallverbringungsverordnung sind die Annexe II (Gruppe von Abfällen, die besonderer Prüfung bedürfen) und VIII (Liste A - gefährliche Abfälle im Sinne des Art. 1.1.a der Basler Konvention) der Basler Konvention, allerdings wurden in Ergänzung dazu auch bestimmte Einträge des vormaligen Listensystems der OECD-Ratsentscheidung C (92) 39 FINAL für jene Abfälle, welche von den Listen gemäß Basler Konvention noch nicht umfasst sind, übernommen.

Diese Einträge sind an ihrem spezifischen Code (z.B. GC 010, AA010, RB 020) erkennbar und wurden dem jeweils zutreffenden Anhang (Anhang III – Grüne Abfallliste und Anhang IV- Gelbe Abfallliste) zugeordnet.

Die Annexe VIII und IX der Basler Konvention unterliegen einem laufenden Überarbeitungsprozess im Rahmen der Basler Vertragsstaatenkonferenz, wobei dort beschlossene Änderungen in weiterer Folge auch von der OECD bzw. EU übernommen werden (jedoch keine automatische Übernahme).

Übersichtsliste der Basler Vertragsstaaten

Die aktuelle Übersichtsliste (Status der Ratifikationen) kann der Internetseite: <http://www.basel.int/ratif/ratif.html> entnommen werden.

Gesamtzahl der Basler Vertragsparteien: 169
(Stand: Frühjahr 2007)

Afrika

Algerien, Ägypten, Äquatorialguinea, Äthiopien, Benin, Botswana, Burkina Faso, Burundi, Cape Verde, Elfenbeinküste, Demokratische Republik Kongo, Dschibuti, Eritrea, Gambia, Ghana, Guinea, Guinea-Bissau, Kamerun, Kenia, Komoren, Liberia, Lesotho, Libya, Madagaskar, Malawi, Mali, Mauretanien, Mauritius, Marokko, Mozambique, Namibia, Niger, Nigeria, Ruanda, Sambia, Senegal, Seychellen, Südafrika, Sudan, Swasiland, Togo, Tschad, Tunesien, Uganda, Vereinigte Republik Tansania, Zentralafrikanische Republik

Asien und Ozeanien

Aserbeidschan, Bahrain, Bangladesch, Bhutan, Brunei, China, Cook Inseln, Indien, Indonesien, Iran (Islamische Republik), Japan, Jemen, Jordanien, Kambodscha, Kasachstan, Kirgisien, Kiribati, Kuwait, Libanon, Malaysia, Malediven, Marshall-Inseln, Mikronesien, Mongolei, Nauru, Nepal, Oman, Pakistan, Papua Neuguinea, Philippinen, Qatar, Republik Korea, Samoa, Saudi-Arabien, Singapur, Sri Lanka, Syrische Arabische Republik, Thailand, Turkmenistan, Usbekistan, Vereinigte Arabische Emirate, Vietnam

Westeuropa und andere

Andorra, Australien, Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Israel, Italien, Kanada, Liechtenstein, Luxemburg, Malta, Monaco, Niederlande, Neuseeland, Norwegen, Österreich, Portugal, Schweden, Schweiz, Spanien, Türkei, Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland, Zypern

Zentral- und Osteuropa

Albanien, Armenien, Belarus, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Estland, Georgien, Kroatien, Lettland, Litauen, Montenegro, Polen, Republik Moldawien, Rumänien, Russische Föderation, Serbien, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Frühere Jugoslawische Republik Mazedonien, Ukraine, Ungarn

Lateinamerika und Karibik

Antigua und Barbuda, Argentinien, Bahamas, Barbados, Belize, Bolivien, Brasilien, Chile, Costa Rica, Dominica, Dominikanische Republik, Ecuador, El Salvador, Guatemala, Guyana, Honduras, Jamaika, Kuba, Kolumbien, Mexiko, Nicaragua, Panama, Paraguay, Peru, Saint Kitts und Nevis, Santa Lucia, Saint Vincent und Grenadines, Trinidad und Tobago, Uruguay, Venezuela

Politische und/oder wirtschaftliche Organisationen:

Europäische Gemeinschaft

Signatarstaaten der Basler Konvention (keine Ratifikation):

Afghanistan, USA, Haiti.

Übersichtsliste der OECD-Staaten

Die aktuelle Übersichtsliste kann dem Internet <http://www.oecd.org> entnommen werden.
Gesamtzahl der OECD-Länder: 30 (Stand: 2007)

OECD Staaten: Australien, Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Italien, Kanada, Korea, Japan, Luxemburg, Mexiko, Neuseeland, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Schweden, Schweiz, Slowakische Republik, Spanien, Tschechische Republik, Türkei, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Staaten

Ausnahmen vom Anwendungsbereich

Die EG-Abfallverbringungsverordnung gilt nicht für:

- Das Abladen von Abfällen an Land, einschließlich der Abwässer und Rückstände, aus dem normalen Betrieb von Schiffen und Offshore-Bohrinseln (bei Bestehen bindender internationaler Übereinkünfte; z.B. internationales Übereinkommen zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe)
- Abfälle, die in Fahrzeugen und Zügen sowie an Bord von Luftfahrzeugen anfallen, und zwar bis zum Zeitpunkt des Abladens dieser Abfälle zwecks Verwertung oder Beseitigung
- Die Verbringung radioaktiver Abfälle im Sinne des Artikels 2 der Richtlinie 92/3/Euratom des Rates vom 3. Februar 1992 zur Überwachung und Kontrolle der Verbringungen radioaktiver Abfälle von einem Mitgliedstaat in einen anderen, in die Gemeinschaft und aus der Gemeinschaft
- Die Verbringung von Abfällen, die unter die Zulassungsanforderungen der Verordnung (EG) Nr.1774/2002 fallen:

Hygienevorschriften für nicht für den Verzehr bestimmte tierische Nebenprodukte; tierische Nebenprodukte der Kategorien 1 und 2 sowie deren Mischungen unterliegen im Fall der grenzüberschreitenden Verbringung nicht den Bestimmungen der EG-Abfallverbringungsverordnung.

Da gemäß der genannten veterinärrechtlichen Verordnung auch Zulassungsanforderungen für verarbeitete **tierische Proteine der Kategorien 1 bis 3**, sofern diese aus Tierkörperverwertungseinrichtungen stammen, bestehen, fällt die grenzüberschreitende Verbringung von aus derartigen Einrichtungen stammenden verarbeiteten tierischen Proteinen (Tiermehl) der Kategorie 3 zur Verwertung oder Beseitigung nicht mehr unter die abfallrechtlichen Vorschriften der EG-AbfallverbringungsVO Nr.1013/2006.

- Abfälle, die beim Aufsuchen, Gewinnen, Aufbereiten und Lagern von Bodenschätzen sowie beim Betrieb von Steinbrüchen entstehen (sofern für diese Verbringung bereits andere gemeinschaftsrechtliche Vorschriften mit ähnlichen Bestimmungen bestehen)
- Abwässer mit Ausnahme flüssiger Abfälle (sofern für diese Verbringung bereits andere gemeinschaftsrechtliche Vorschriften mit ähnlichen Bestimmungen bestehen)
- Ausgesonderte Sprengstoffe (sofern für diese Verbringung bereits andere gemeinschaftsrechtliche Vorschriften mit ähnlichen Bestimmungen bestehen)
- Die Verbringung von Abfällen aus der Antarktis in die Gemeinschaft im Einklang mit dem Umweltschutzprotokoll zum Antarktis-Vertrag (1991)
- Einfuhr von Abfällen in die Gemeinschaft, die beim Einsatz von Streitkräften oder Hilfsorganisationen in Krisensituationen oder im Rahmen friedensschaffender oder friedenserhaltender Maßnahmen anfallen, sofern diese Abfälle von den betreffenden Streitkräften oder Hilfsorganisationen oder in ihrem Auftrag direkt oder indirekt in den Empfängerstaat verbracht werden.

In diesen Fällen ist jede für die Durchfuhr zuständige Behörde sowie die zuständige Behörde am Bestimmungsort in der Gemeinschaft im Voraus über die Verbringung und den Bestimmungsort zu unterrichten.

In diesem Kontext wird auf die Verwendung des seitens der EU-Kommission erarbeiteten Formulars (**Correspondents Guidelines Nr. 2** betreffend Art. 1(3)g der EG-Abfallverbringungsverordnung) verwiesen. siehe

<http://ec.europa.eu/environment/waste/shipments/index.htm> und nach Vorliegen der deutschen Übersetzung siehe: <http://www.umwelt.net> →Abfall →Abfallverbringung) zur Harmonisierung der Meldungen verwiesen.

Das Notifizierungsverfahren

Mitzuführende Unterlagen

Die schriftliche Notifizierung hat ausschließlich mit dem Notifizierungsformular gemäß Anhang IA und dem Begleitformular gemäß Anhang IB der EG-Abfallverbringungsverordnung zu erfolgen; bei jedem Transport sind das Begleitformular sowie Kopien des Notifizierungsformulars und der von den betroffenen zuständigen Behörden erteilten schriftlichen Zustimmungen zu dieser Notifizierung mitzuführen; sämtliche Zustimmungen der betroffenen Behörden in der EU für grenzüberschreitende Abfallverbringungen werden schriftlich erteilt, für Transitstaaten in der EU besteht jedoch auch die Möglichkeit, die erforderliche Zustimmung stillschweigend zu erteilen.

Es wird hingewiesen, dass bestimmte EU-Mitgliedstaaten die Mitführung beglaubigter Versand/Begleitformulare verlangen (z.B. Slowakische Republik).

Bei grenzüberschreitenden Verbringungen von Abfällen, die keiner Notifizierungspflicht unterliegen, sind die in **Artikel 18 der EG-Abfallverbringungsverordnung** festgesetzten Unterlagen (Formular gemäß Anhang VII der EG-AbfallverbringungsVO) mitzuführen, sofern die verbrachte Abfallmenge mehr als 20 kg beträgt.

Die Verpflichtung zur Mitführung von Unterlagen gemäß Artikel 18 gilt gemäß Art. 3 Abs. 4 der EG-Abfallverbringungsverordnung auch für die Verbringung von gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen bis zu einer Menge von 25 kg, die zur Laboranalyse bestimmt sind.

Im Falle der Verbringung gefährlicher Laborproben sowie bestimmter gefährlicher Abfälle im Sinne der AbfallverzeichnisVO idgF., die auf der Grünen Abfallliste explizit genannt sind, wird auf die Verpflichtung zur Mitführung des **nationalen Begleitscheins** auf österreichischem Staatsgebiet hingewiesen.

Das in Anhang VII enthaltene Dokument ist von der Person, die die Verbringung veranlasst, vor Durchführung derselben und von der Verwertungsanlage oder dem Labor und dem Empfänger bei der Übergabe der betreffenden Abfälle zu unterzeichnen.

Ein Verwertungsvertrag zwischen der Person, die die Verbringung veranlasst, und dem Empfänger muss bei Beginn der Verbringung wirksam sein und für den Fall, dass die Verbringung oder Verwertung der Abfälle nicht in der vorgesehenen Weise abgeschlossen werden kann oder dass sie als illegale Verbringung durchgeführt wurde, für die Person, die die Verbringung veranlasst, oder, falls diese zur Durchführung der Verbringung oder der Verwertung der Abfälle nicht in der Lage ist (z.B. bei Insolvenz), für den Empfänger die Verpflichtung enthalten,

- a) die Abfälle zurückzunehmen oder deren Verwertung auf andere Weise sicherzustellen und
- b) erforderlichenfalls in der Zwischenzeit für deren Lagerung zu sorgen.

Der zuständigen Behörde ist auf Ersuchen von der Person, die die Verbringung veranlasst, oder vom Empfänger eine Kopie dieses Vertrages zu übermitteln.

Abfälle zur BESEITIGUNG

1. Die Ausfuhr sämtlicher Abfälle aus der EU zur Beseitigung ist mit Ausnahme der Ausfuhr in EFTA-Staaten verboten.

Liste der EFTA-Staaten: Island, Liechtenstein, Norwegen, Schweiz

2. Die Einfuhr von Abfällen in die EU zur Beseitigung ist ausschließlich aus Staaten erlaubt, die

- Vertragsparteien des Basler Übereinkommens sind oder
- mit denen entsprechende Übereinkünfte bestehen oder
- während Krisen- oder Kriegssituationen, bei friedensschaffenden oder friedenserhaltenden Maßnahmen.

Die grenzüberschreitende Verbringung von Abfällen zur Beseitigung in / zwischen EU-Mitgliedstaaten sowie deren Ausfuhr in EFTA-Staaten unterliegt dem Verfahren der schriftlichen Notifizierung und Zustimmung (Ausnahme von der Notifizierungspflicht: nur bei Krisen- oder Kriegssituationen, bei friedensschaffenden oder friedenserhaltenden Maßnahmen in den oben angeführten Fällen).

Abfälle zur VERWERTUNG

1. Anhang III (GRÜNE ABFALLLISTE)

In folgenden Fällen unterliegt die grenzüberschreitende Verbringung von Abfällen des Anhangs III zur Verwertung NICHT der schriftlichen Notifizierung und Zustimmung:

- Verbringung aus allen Staaten in / zwischen EU-Mitgliedstaaten, für die keine speziell vereinbarten Übergangsbestimmungen gelten
- Ausfuhr in Staaten, für welche der Beschluss C(2001)107 endg. des OECD-Rates zur Änderung des Beschlusses C(92)39 endg. über die Kontrolle der grenzüberschreitenden Verbringung von zur Verwertung bestimmten Abfällen (OECD-Beschluss) gilt.

Auf die Bestimmung des Artikels 18 der EG-Abfallverbringungsverordnung (mitzuführende Unterlagen) bei Verbringungen von Abfällen, die keiner Notifizierungspflicht unterliegen, wird in diesem Zusammenhang hingewiesen.

Abfälle des Anhangs III unterliegen nur dann dem Verfahren der schriftlichen Notifizierung und Zustimmung bei grenzüberschreitender Verbringung zur Verwertung, wenn sie

- in einen EU-Mitgliedstaat verbracht werden, für welchen entsprechende Übergangsbestimmungen für die Einfuhr dieser Abfälle gelten (Lettland, Polen, Slowakei, Bulgarien und Rumänien) oder
- in einen Staat verbracht werden, für welchen der OECD-Beschluss C(2001)107 eng. nicht gilt und der gleichzeitig die Anwendung eines Kontrollverfahrens für die Einfuhr derartiger Abfälle wünscht oder der gegenüber der EU keine Erklärung abgegeben hat (siehe dazu Export Grün gelisteter Abfälle in Nicht-OECD-Staaten - „Staatenliste“ – Anmerkung: eine diesbezügliche neue Verordnung ist derzeit seitens der EU-Kommission in Ausarbeitung; auf Basis dieser Verordnung ist geplant, eine neue Staatenliste zu erstellen).

Dauer der Übergangsbestimmungen für grenzüberschreitende Verbringungen von Abfällen der Grünen Liste in neue EU-Mitgliedstaaten:

Mitgliedstaat	Übergangsfrist für die Einfuhr von Grüne Liste Abfällen – Notifizierungspflicht bis
Lettland	31.12.2010
Polen	31.12.2012
Slowakei	31.12.2011
Bulgarien	31.12.2014
Rumänien	31.12.2015

1a. Anhang IIIA (Abfallmischungen aus Abfällen der Grünen Abfallliste)

Basierend auf dem Urteil des Europäischen Gerichtshofs im Fall „**BESIDE**“ vom 25. Juni 1998 (Rechtssache C-192/96) betreffend Mischungen von Abfällen der Grünen Liste unterliegen nicht als Einzeleintrag in der Grünen Abfallliste eingestufte Gemische aus zwei oder mehreren hierin aufgeführten Abfällen im Falle der grenzüberschreitenden Verbringung immer dem Verfahren der schriftlichen Notifizierung und Zustimmung, sofern sie nicht explizit in Anhang IIIA der EG-Abfallverbringungsverordnung (Gemische aus zwei oder mehr in Anhang III aufgeführten Abfällen, die nicht als Einzeleintrag eingestuft sind) oder in Anhang IIIB aufgelistet und zur Verwertung bestimmt sind.

Für grenzüberschreitende Verbringungen von Abfällen des Anhangs IIIA zur Verwertung (derzeit ist dieser Anhang leer; es sind jedoch auf EU-Ebene Anträge für die Aufnahme bestimmter definierter Abfallmischungen anhängig) gelten die gleichen Bestimmungen wie für die grenzüberschreitende Verbringung von Abfällen des Anhangs III mit folgender Ausnahme:

Die Ausfuhr von in Anhang IIIA aufgeführten Abfallgemischen zur vorläufigen Verwertung in Staaten, für welche der OECD-Beschluss gilt, unterliegt dem Verfahren der schriftlichen Notifizierung und Zustimmung, wenn eine nachfolgende Verbringung dieser (vorbehandelten oder zwischengelagerten) Abfälle in einen Staat erfolgen soll, für den der OECD-Beschluss nicht gilt.

Betreffend das anzuwendende Kontrollverfahren bei der Verbringung von Abfällen der Anhänge III und IIIA zur Verwertung in Nicht-OECD-Staaten wird auf die neue EG-Verordnung der Kommission (Novelle der Verordnungen Nr. 1420/1999 idgF. und 1547/1999 idgF.) verwiesen, welche voraussichtlich am 12. Juli 2007 in Kraft treten wird. (Website der Europäischen Kommission: <http://ec.europa.eu/environment/waste/shipments/index.htm>)

1b. Anhang IIIB (zusätzliche Grüne Liste - Abfälle innerhalb EU)

In Anhang IIIB werden Abfälle aufgeführt, die nur im Falle der grenzüberschreitenden Verbringung zur Verwertung zwischen EU-Mitgliedstaaten, für die keine Übergangsbestimmungen gelten, nicht dem Verfahren der schriftlichen Notifizierung und Zustimmung unterliegen.

Durch dieses Instrumentarium kann innerhalb der EU die Verbringung von bestimmten Abfällen, die keine Gefahrenmerkmale aufweisen, erleichtert werden, bevor über ihre Aufnahme in die entsprechenden Anhänge des Basler Übereinkommens oder des OECD-Beschlusses entschieden wird. Derzeit ist dieser Anhang leer; es sind jedoch auf EU-Ebene Anträge für die Aufnahme bestimmter Abfälle anhängig.

1c. Abfallmischungen aus Abfällen der Grünen Liste und anderen Abfällen

Für derartige Abfallmischungen besteht im Falle der grenzüberschreitenden Abfallverbringung immer eine Verpflichtung zur schriftlichen Notifizierung und Zustimmung, falls nicht ein Ausfuhrverbot besteht.

2. Anhänge IV und IVA (GELBE ABFALLLISTE)

Die Einfuhr von Abfällen der Gelben Abfallliste in die EU zur Verwertung ist ausschließlich aus Staaten erlaubt,

- für die der OECD-Beschluss gilt oder
- die Vertragsparteien des Basler Übereinkommens sind oder
- mit denen entsprechende Übereinkünfte bestehen oder
- während Krisen- oder Kriegssituationen, bei friedensschaffenden oder friedenserhaltenden Maßnahmen.

In Anhang IV und IVA der EG-Abfallverbringungsverordnung aufgeführte Abfälle unterliegen im Falle der grenzüberschreitenden Verbringung jedenfalls immer dem Verfahren der schriftlichen Notifizierung und Zustimmung, falls deren Ausfuhr in Staaten, für die der OECD-Beschluss nicht gilt, nicht ohnehin verboten ist (siehe unten, Punkt 4.).

Anmerkung zu Anhang IVA

Hierbei handelt es sich um eine Auflistung von in Anhang III der EG-Abfallverbringungsverordnung aufgeführten Abfällen, die zusätzlich dem Verfahren der vorherigen schriftlichen Notifizierung und Zustimmung unterliegen. Der Anhang IVA ist derzeit leer; es ist jedoch auf EU-Ebene derzeit ein Antrag für die Aufnahme eines in Anhang III gelisteten Abfalls anhängig.

3. Nicht gelistete Abfälle

Die Listen sind kein vollständiges System aller möglichen Abfälle, sondern stellen taxative Listen dar (Ausnahme: Kapitel Kunststoffe B3010). Nicht in den oben angeführten Anhängen genannte Abfälle unterliegen jedenfalls dem Verfahren der schriftlichen Notifizierung und Zustimmung, sofern nicht a priori aufgrund von vorliegenden Gefahrenmerkmalen ein Ausfuhrverbot in Staaten, für die der OECD-Beschluss nicht gilt, besteht.

4. Ausfuhrverbot

Die Ausfuhr folgender zur Verwertung bestimmter Abfälle aus der EU in Staaten, für die der OECD-Beschluss nicht gilt, ist verboten:

- in Anhang V der EG-Abfallverbringungsverordnung aufgeführte gefährliche Abfälle
- in Anhang V Teil 3 (Basler Anhang II: Haushaltsabfälle und Rückstände aus der Verbrennung von Haushaltsabfällen sowie bestimmte Einträge aus dem früheren OECD-Beschluss) aufgeführte Abfälle
- gefährliche Abfälle, die nicht in einem Einzeleintrag in Anhang V eingestuft sind
- Gemische gefährlicher Abfälle sowie Gemische gefährlicher und nicht gefährlicher Abfälle, die nicht in einem Einzeleintrag in Anhang V eingestuft sind
- Abfälle, die vom Empfängerstaat gemäß Artikel 3 des Basler Übereinkommens als gefährlich notifiziert worden sind
- Abfälle, deren Einfuhr der Empfängerstaat verboten hat
- Abfälle, die nach der begründeten Annahme der zuständigen Behörde am Versandort im betreffenden Empfängerstaat nicht auf umweltgerechte Weise behandelt werden.

Erläuterung zu Anhang V

Der Anhang V besteht aus 3 Teilen, wobei die Teile 2 und 3 nur gelten, wenn Teil 1 keine Anwendung findet.

Es ist zuerst zu prüfen, ob die für die Ausfuhr bestimmten Abfälle in Teil 1 des Anhangs V aufgelistet sind; sind sie in Liste A von Teil 1 des Anhangs V aufgeführt, ist deren Ausfuhr grundsätzlich verboten (diesbezügliche Ausnahmeregelung „Opting-out“ - siehe unten).

Sind die Abfälle in Teil 1 Liste B aufgeführt, ist deren Ausfuhr grundsätzlich erlaubt (diesbezügliche Ausnahmeregelung „Opting-in“ siehe unten).

Sind die Abfälle nicht in Teil 1 aufgelistet, so ist zu prüfen, ob sie in Teil 2 (EU-Abfallverzeichnis) als gefährliche Abfälle aufgeführt sind (= mit * gekennzeichnete Abfälle). Bejahendenfalls ist deren Ausfuhr grundsätzlich verboten (diesbezügliche Ausnahmeregelung „Opting-out“ - siehe unten).

Wenn der Abfall auch nicht in Teil 2 aufgeführt ist, ist zu prüfen, ob er in Teil 3 genannt ist.

Opting-in Klausel: Die Tatsache, dass ein Abfall nicht in Anhang V als gefährlicher Abfall aufgeführt ist oder dass er in Anhang V Teil 1 Liste B aufgeführt ist, steht in Ausnahmefällen der Einstufung als gefährlich nicht entgegen, so dass er unter das Ausfuhrverbot fällt, wenn er ein EU-Gefahrenmerkmal aufweist, wobei hinsichtlich der Eigenschaften H3 bis H8, H10 und H11 die EU-Grenzwerte zu berücksichtigen sind.

Beispiel: Vanadiumpentoxidkatalysatoren (ohne zusätzliche gefährliche Kontaminationen aus dem Prozess) stellen aufgrund ihrer stofflichen Eigenschaften gefährlichen Abfall dar (Anm: in der chemikalienrechtlichen Stoffliste ist Vanadiumpentoxid als teratogen und mutagen der Klasse 3 eingestuft). Diese Vanadiumpentoxidkatalysatoren sind bei Verbringung innerhalb der EU-Mitgliedstaaten, für welche keine Übergangsfristen bestehen, als Abfall der Grünen Abfallliste (Position: B1120) anzusehen, weil die Grüne Abfallliste auch Abfälle enthält, deren Verwertung kein Risiko darstellt, welche aber dennoch gefährliche Eigenschaften aufweisen. Bei einer Ausfuhr derartiger Abfälle in Drittstaaten, für die der OECD-Beschluss nicht gilt, gilt der Exportbann, da der Abfall ein Gefahrenmerkmal gemäß EU-Rechtslage aufweist.

In den genannten Fällen unterrichtet der betreffende Mitgliedstaat vor seiner Entscheidung den vorgesehenen Empfängerstaat.

Opting-out Klausel: Die Mitgliedstaaten können in Ausnahmefällen auf der Grundlage von Belegen, die vom Notifizierenden in geeigneter Weise vorzulegen sind, festlegen, dass bestimmte in Anhang V aufgeführte gefährliche Abfälle vom Ausfuhrverbot auszunehmen sind, wenn sie kein Gefahrenmerkmal aufweisen, wobei hinsichtlich der aufgeführten Eigenschaften H3 bis H8, H10 und H11 die EG-Grenzwerte zu berücksichtigen sind.

Die Erbringung eines derartigen Nachweises ist z.B. für gewisse (chemisch) behandelte Althölzer denkbar. In den genannten Fällen unterrichtet der betreffende Mitgliedstaat vor seiner Entscheidung den vorgesehenen Empfängerstaat, die Verbringung bedarf jedenfalls der schriftlichen Notifizierung und Zustimmung.

Exkurs: Gefahrenmerkmale in der Basler Konvention, OECD und Europäischen Union

Die Gefahrenmerkmale der Basler Konvention und OECD werden hauptsächlich durch die UNEinstufungskriterien für den Transport gefährlicher Güter definiert.

Die EU-Gefahrenmerkmale hingegen basieren auf chemikalienrechtlichen Einstufungen, wobei bestimmte Gefahrenmerkmale, wie z.B. H13 derzeit auf internationaler Ebene noch nicht harmonisiert wurden. Daraus ergibt sich die Tatsache, dass Einstufungen von Abfällen innerhalb der Mitgliedstaaten variieren können. In derartigen Fällen ist stets das strengere Kontrollverfahren anzuwenden.

Die Abfalllistung in der Basler Konvention erfolgt aufgrund stoffspezifischer Eigenschaften, wobei ausschließlich die gefährlichen Konstituenten der Basler Konvention gemäß Anlage I Berücksichtigung finden. Allerdings spiegelt die Anlage I der Basler Konvention (Gruppen der zu kontrollierenden Abfälle bzw. Abfälle, die bestimmte Bestandteile enthalten) nicht den letzten Stand der technischen und wissenschaftlichen Erkenntnisse wider.

Die Anhänge VIII und IX der Basler Konvention basieren auf den Listen der ursprünglichen OECD-Ratsentscheidung C(92)39 (Dreilistensystem verwertbarer Abfälle), wobei allerdings in der genannten OECD Entscheidung eine Listung der Abfälle gemäß ihrem Risiko und nicht nur gemäß ihrer stoffspezifischen Eigenschaften erfolgte. In die Beurteilung gingen Kriterien wie das Risiko etwaiger Kontamination der Abfälle mit gefährlichen Substanzen, das Risiko der Dissipation der Abfälle in die Umwelt im Falle eines Unfalls sowie das Risiko der etwaigen nicht umweltgerechten Behandlung in industrialisierten OECD-Staaten ein.

Die Entwicklungen der Basler Konvention, speziell die Annahme der zwei Listen A und B (Annexe VIII und IX) der Basler Konvention im November 1998, veranlasste die OECD, die Entscheidung C(92)39 mit diesen Listen der Basler Konvention zu harmonisieren, um eine Duplikation der Aktivitäten zu vermeiden.

Das Resultat war die Annahme der OECD-Ratsentscheidung C(2001)107 am 14. Juni 2001, wobei die Basler Listen A und B (Annexe VIII und IX) übernommen und zusätzliche Einträge der früheren OECD-Entscheidung C(92)39 aufgelistet wurden. Die OECD-Ratsentscheidung wurde im Rahmen der Novellierung der EG-Abfallverbringungsverordnung mit den zwischenzeitlichen Adaptationen der Basler Annexe VIII und IX übernommen.

5.3.2. Kriterien für die Zuordnung von Abfällen zur Grünen Abfallliste

In weiterer Folge sind maßgebliche Kriterien für die Zuordnung von Abfällen zur Grünen Liste angeführt.

Grundsätzliche Bedingungen

Unabhängig davon, ob Abfälle in der Grünen Abfallliste aufgeführt sind, dürfen diese Abfälle nicht als solche eingestuft werden, wenn durch eine Kontamination mit anderen Materialien

a) die Risiken im Zusammenhang mit den Abfällen so weit erhöht sind, dass unter Berücksichtigung der EU-Gefahrenmerkmale die Anwendung des Verfahrens der schriftlichen Notifizierung

und Zustimmung angemessen erscheint, oder b) die umweltgerechte Verwertung der Abfälle verhindert wird.

Die Einträge der Anhänge der EG-Abfallverbringungsverordnung können zu ihrer Interpretation nicht isoliert betrachtet werden, sondern sind als integrierte Bestandteile eines Klassifikationssystems für Abfälle zu sehen. In Einträgen des Anhangs III der EG-Abfallverbringungsverordnung wird auf Spiegeleinträge des Anhangs IV der EG-Abfallverbringungsverordnung verwiesen und umgekehrt.

Bei der Einstufung eines Abfalls ist dieser entsprechend seiner Beschreibung und Herkunft unter Berücksichtigung aller Listen jenem Eintrag zuzuordnen, der ihn am besten beschreibt, wobei spezifische Kontaminationen oder Inhaltsstoffe zu berücksichtigen sind.

Dispersibilität

Zu den Abfällen ohne Dispersionsrisiko gehören keinesfalls Abfälle in Form von Pulvern, Schlämmen, Staub sowie feste Gegenstände, die gefährliche Abfälle in flüssiger Form enthalten oder umschließen (z.B. Akkus, teilbefüllte Gebinde).

Anmerkung: Der in Eintrag B1020 des Basler Übereinkommens verwendete Begriff „in massiver, bearbeiteter Form“ umfasst alle metallischen nicht dispersiblen Formen des darin aufgeführten Schrotts.

Ein Metallabfall ist beispielsweise der Kategorie „Schrott“ zuzuordnen, wenn der Hauptanteil des Abfalls in metallischer Form (=keine Metalloxide oder sonstige Verbindungen) ohne Dispersionsrisiko vorliegt und nur ein geringer Anteil des Abfalls eine Partikelgröße von unter 100 Mikrometer (Richtwert für Dispersibilität) aufweist.

Dieser Richtwert von 100 Mikrometern basiert auf einer im Rahmen der OECD in Auftrag gegebenen Studie aus dem Jahre 1994, titulierte: „A Criterion for Non-Dispersibility of Metal and Metal Containing Material in Waste Classification“, welche zu dem Schluss kommt, dass, sofern Partikel, welche klein genug sind, um durch Wind verweht zu werden (Teilchengröße unter 100 Mikrometer) in einem Ausmaß von max. 0,1% vorliegen, das Risiko unwahrscheinlich ist, dass die Luftkonzentrationsgrenzwerte für die meisten toxischen Metalle überschritten werden.

Zu beachten ist, dass bestimmte Metalloxide bzw. sonstige Metallverbindungen (= disperser oder dispersibler Anteil) bereits in geringen Mengen als toxisch anzusehen sind (karzinogene Nickeloxide, Berylliumoxide und Cadmiumoxide und -verbindungen – Grenzwert 0,1%; teratogene Bleiverbindungen – Grenzwert 0,5%) und keinesfalls die chemikalienrechtlichen Grenzwerte überschritten werden dürfen, sofern ein Abfall der Grünen Abfallliste zugeordnet werden soll.

Der zulässige disperse Anteil an Abfällen (Schrotten) ist daher variabel und abhängig von der Toxizität der Metallverbindungen. Im Falle von Schrotten aus Eisen oder Aluminium sind somit höhere Anteile an Eisenoxid (Rost) oder Aluminiumoxid zulässig (siehe auch Klassifikation von Eisenzunder und Aluminiumoxiden/-krätzen auf der Grünen Abfallliste).

Dieser Ansatz wird auch z.B: in den EU-Mitgliedstaaten Finnland und Bulgarien verwendet. Es existiert noch keine EU-weit harmonisierte technische Interpretation des Begriffs dispers bzw. dispersibel, sodass die Auslegung durch einzelne Mitgliedstaaten zu unterschiedlichen, teilweise widersprüchlichen Ergebnissen führen kann.

Zur Relevanz des Schadstoffgehaltes für die Einstufung von Abfällen

Grenz- und Richtwerte

Grundsätzlich sind im Falle von Kontaminationen der Abfälle der Grünen Liste die Grenzwerte der AbfallverzeichnisVO, BGBl. II Nr. 570/2003 idgF (= Umsetzung der Entscheidung der

Kommission vom 16. Januar 2001 zur Änderung der Entscheidung 2000/532/EG über ein Abfallverzeichnis idgF.) maßgeblich.

Bei Überschreiten der diesbezüglichen Grenzwerte (gemäß Anlage 3 der AbfallverzeichnisVO) ist von gefährlichem Abfall auszugehen, welcher nicht der Grünen Liste zuzuordnen ist, es sei denn, in den Erläuterungen zu einer bestimmten Position der Grünen Liste ist explizit anderes bestimmt (vgl. Katalysatoren).

Auf die Mitführungspflicht des nationalen Begleitscheines für gefährliche Abfälle, welche spezifisch auf der Grünen Abfallliste gelistet sind (z.B. Nickelkatalysatoren ohne gefährliche Kontaminationen aus der Verwendung, welche aufgrund ihres Gehaltes an Nickelverbindungen karzinogen sind) bzw. die Möglichkeit der Ausstufung gemäß § 7 AWG 2002 idgF. wird hingewiesen.

Bei Einträgen der Grünen Abfallliste in diesem Handbuch angegebene Prozentangaben für Schadstoffe oder Bestandteile (Grenzwerte bzw. in bestimmten Fällen Richtwerte) sind als Masseprozent zu verstehen.

Schadstoffentfrachtung

Insbesondere bei Elektronikschrott, Altfahrzeugen und –schiffen ist zu beachten, dass für die Einstufung in die Grüne Abfallliste (Anhang III) grundsätzlich eine nachweislich durchgeführte Schadstoffentfrachtung (z.B. Entfernung gefährlicher Bauteile von Leiterplatten, Entfernung von gefährlichen Flüssigkeiten wie Ölen, Benzin, Akkus aus Altautos, Entfernung von Asbest aus alten Schiffen) erforderlich ist. Näheres siehe bei der Beschreibung dieser Einträge.

Paketierte Altautos ohne Nachweis der entsprechenden Schadstoffentfrachtung sind auf Grund des hohen Anteils an stahlfremden Störstoffen, welche sowohl die Verwertung erschweren als auch die Umweltbelastung bei der Verwertung erhöhen, nicht als Abfall der Grünen Abfallliste zu qualifizieren (nicht gelisteter Abfall, Verfahren der schriftlichen Notifizierung und Zustimmung).

PCB/PCT und PBB

Abfälle, Substanzen und Gegenstände, die polychlorierte Biphenyle (PCB) und/oder polychlorierte Terphenyle (PCT) und/oder polybromierte Biphenyle (PBB) einschließlich aller analogen polybromierten Verbindungen enthalten, aus ihnen bestehen oder mit ihnen kontaminiert sind, und eine Konzentration von mehr als 30 mg/kg TM (=nationale Rechtslage; internationale Rechtslage: 50 mg/kg TM) aufweisen, sind als notifizierungspflichtiger Abfall einzustufen (z.B. kontaminierte NE-Shredderschwerfraktionen).

Anmerkung zur PCB-Analytik: Bei Verbringung von PCB-kontaminierten bzw. PCB-haltigen Abfällen sind jedenfalls neben den Vorgaben in einschlägigen EU-Vorschriften auch nationale Spezifika betreffend PCB-Analytik und PCB-Grenzwerte im Bestimmungsstaat zu beachten. Nach einem in Deutschland üblichen Verfahren wird der Gesamt-PCB-Gehalt aus der Summe der Konzentration der 7 Leitsubstanzen und Multiplikation mit dem Faktor 5 abgeschätzt!

Mineralölkontaminationen

Abfälle, die eine Kontamination mit Mineralöl in einem Ausmaß von mehr als **2% (=20.000 mg/kg TS)** aufweisen, unterliegen im Fall der grenzüberschreitenden Verbringung dem Verfahren der schriftlichen Notifizierung und Zustimmung.

Anmerkung: In Bulgarien bzw. in Deutschland ist aufgrund nationaler Festlegungen eine Kontamination mit Mineralöl im Ausmaß von 1% bzw. 0,8 % für die Verbringung als Abfall der Grünen Abfallliste zulässig.

Normen

Bei bestimmten Eintragungen der Grünen Abfallliste wird auf Normen verwiesen. Die Anführung der Normen ist beispielhaft und keinesfalls abschließend.

Radioaktivität

Abfälle, insbesondere Schrotte der Grünen Abfallliste, dürfen weder radioaktiv sein (z.B. auf Grund von Neutronenaktivierung; dies gilt insbesondere für Metallabfälle, die aus der Kernreaktortechnik anfallen; weitere Quelle von Radioaktivität kann beispielsweise ein Gehalt an Technetium in korrosionsfesten Stahllegierungen sein), noch radioaktive Kontaminationen aufweisen (als radioaktiv gelten Stoffe, die eine über den natürlichen Strahlungshintergrund hinausgehende Radioaktivität aufweisen, z.B. nicht natürliche Radionuklide wie Kalium).

Abfälle (z.B. Metallabfälle), die gemäß Strahlenschutzgesetz BGBl. Nr. 227/1969 idgF. bzw. Strahlenschutzverordnung, BGBl. Nr. 47/1972 idgF. als radioaktive Stoffe gelten, unterliegen den entsprechenden Bewilligungen des Strahlenschutzgesetzes.

Die grenzüberschreitende Verbringung radioaktiver Abfälle unterliegt der Verordnung (Euratom) Nr. 1493/93 des Rates vom 8. Juni 1993 über die Verbringung radioaktiver Stoffe zwischen den Mitgliedstaaten bzw. der Richtlinie 92/3 Euratom vom 3. Februar 1992 zur Überwachung und Kontrolle der Verbringungen radioaktiver Abfälle von einem Mitgliedstaat in einen anderen, in die Gemeinschaft und aus der Gemeinschaft.

Gegenüberstellung der bisherigen Klassifikation auf der Grünen Liste und der zukünftigen Einstufung

BISHERIGE GRÜNE LISTE	GRÜNE LISTE (neu)
Abfälle aus Metallen und Metalllegierungen ohne Dispersionsrisiko	Abfälle aus Metallen und Metalllegierungen in metallischer nicht disperser Form:
GA 010 ex 7112 10 – Gold	B1010 – Edelmetalle (Gold, Silber, Platingruppe, jedoch nicht Quecksilber)
GA 020 ex 7112 20 – Platin (als „Platin“ gelten Platin, Iridium, Osmium, Palladium, Rhodium und Ruthenium)	
GA 030 ex 7112 90 – andere Edelmetalle, z.B. Silber <i>Nota bene: Quecksilber ist als Verunreinigung dieser Metalle, ihrer Legierungen oder Amalgame ausdrücklich ausgenommen.</i>	
GA 120 7404 00 Abfälle und Schrott, aus Kupfer	B1010 – Kupferschrott
GA 130 7503 00 Abfälle und Schrott, aus Nickel	B1010 – Nickelschrott
GA 140 7602 00 Abfälle und Schrott, aus Aluminium	B1010 – Aluminiumschrott
GA 150 ex 7802 00 Abfälle und Schrott, aus Blei	B1020 – Reiner, nicht kontaminierter Metallschrott, einschließlich Legierungen in massiver, bearbeiteter Form (Bleche, Grobblech, Träger, Stäbe usw.): Bleischrott (ausgenommen Bleiakumulatoren)
GA 160 7902 00 Abfälle und Schrott, aus Zink	B1010 – Zinkschrott
GA 170 8002 10 Abfälle und Schrott, aus Zinn	B1010 – Zinnschrott
GA 180 ex 8101 91 Abfälle und Schrott, aus Wolfram	B1010 – Wolframschrott
GA 190 ex 8102 91 Abfälle und Schrott, aus Molybdän	B1010 – Molybdänschrott
GA 200 ex 8103 10 Abfälle und Schrott, aus Tantal	B1010 – Tantalschrott
GA 210 8104 20 Abfälle und Schrott, aus Magnesium (ausgenommen des in AA 190 genannten Abfalls und Schrotts)	B1010 – Magnesiumschrott
GA 220 ex 8105 10 Abfälle und Schrott, aus Kobalt	B1010 – Kobaltschrott
GA 230 ex 8106 00 Abfälle und Schrott, aus Bismut	B1010 – Bismutschrott
GA 240 ex 8107 10 Abfälle und Schrott, aus Cadmium	B1020 – Reiner, nicht kontaminierter Metallschrott, einschließlich Legierungen in massiver, bearbeiteter Form (Bleche, Grobblech, Träger, Stäbe usw.): Cadmiumschrott
GA 250 ex 8108 10 Abfälle und Schrott, aus Titan	B1010 – Titanschrott
GA 260 ex 8109 10 Abfälle und Schrott, aus Zirconium	B1010 – Zirconiumschrott
GA 270 ex 8110 00 Abfälle und Schrott, aus Antimon	B1020 – Reiner, nicht kontaminierter Metallschrott,

	einschließlich Legierungen in massiver, bearbeiteter Form (Bleche, Grobblech, Träger, Stäbe usw.): - Antimonschrott
GA 280 ex 8111 00 Abfälle und Schrott, aus Mangan	B1010 – Manganschrott
GA 290 ex 8112 11 Abfälle und Schrott, aus Beryllium	B1020 – Reiner, nicht kontaminierter Metallschrott, einschließlich Legierungen in massiver, bearbeiteter Form (Bleche, Grobblech, Träger, Stäbe usw.): - Berylliumschrott
GA 300 ex 8112 20 Abfälle und Schrott, aus Chrom	B1010 – Chromschrott
GA 310 ex 8112 30 Abfälle und Schrott, aus Germanium	B1010 – Germaniumschrott
GA 320 ex 8112 40 Abfälle und Schrott, aus Vanadium	B1010 – Vanadiumschrott
GA 330 ex 8112 91 Abfälle und Schrott, aus Hafnium	B1010 – Hafniumschrott
GA 340 – Abfälle und Schrott, aus Indium	B1010 – Indiumschrott
GA 350 – Abfälle und Schrott, aus Niob	B1010 – Niobschrott
GA 360 – Abfälle und Schrott, aus Rhenium	B1010 – Rheniumschrott
GA 370 – Abfälle und Schrott, aus Gallium	B1010 – Galliumschrott
EINTRAG FEHLT →NEU	B1010 – Thoriumschrott
GA 400 ex 2804 90 Abfälle und Schrott, aus Selen	B1020 – Reiner, nicht kontaminierter Metallschrott, einschließlich Legierungen in massiver, bearbeiteter Form (Bleche, Grobblech, Träger, Stäbe usw.): – Selenschrott
GA 410 ex 2804 50 Abfälle und Schrott, aus Tellur	B1020 – Reiner, nicht kontaminierter Metallschrott, einschließlich Legierungen in massiver, bearbeiteter Form (Bleche, Grobblech, Träger, Stäbe usw.): – Tellurschrott
GA 420 ex 2805 30 Abfälle und Schrott, aus Seltenerdmetallen	B1010 – Schrott von Seltenerdmetallen
GA 430 7204 Eisen- oder Stahlschrott	B1010 – Eisen- und Stahlschrott
GB 010 2620 11 Galvanisationsplatten (Hartzink)	B1100 – Beim Schmelzen und Raffinieren von Metallen anfallende metallhaltige Abfälle: – Hartzinkabfälle
GB 020 Zinkrückstände:	B1100 – zinkhaltige Oberflächenschlacke
GB 021 – Zinkrückstände im Galvanisierungsbecken oben (> 90 % Zn)	B1100 – Oberflächenschlacke aus dem Badverzinken (> 90 % Zn)
GB 022 – Zinkrückstände im Galvanisierungsbecken unten (> 92 % Zn)	B1100 – Bodenschlacke aus dem Badverzinken (> 92 % Zn)
GB 023 – Zinkrückstände bei Druckguss (> 85 % Zn)	B1100 – Zinkrückstände aus dem Druckguss (> 85 % Zn)
GB 024 – Zinkrückstände bei Feuerverzinkung (chargenweise) (92 % Zn)	B1100 – Zinkrückstände aus dem Feuerverzinken (in der Masse) (> 92 % Zn)

GB 025 – Rückstände aus der Zinkabschöpfung	B1100 – Zinkkrätze
GB 030 Aluminiumkrätze (ausgenommen entzündbare oder solche Krätze, die bei Kontakt mit Wasser gefährliche Mengen entzündbarer Gase emittieren)	B1100 – Alukrätze (oder Abschöpfungen), ausgenommen Salzschlacke
GB 040 ex 2620 90 Schlacken, aus der Behandlung von Edelmetallen und Kupfer, zur späteren Wiederverwendung	EINTRAG GB 040 BLEIBT (anstelle B1100)
GB 050 Tantalhaltige Zinnschlacke mit weniger als 0,5 % Zinn	B1100 – tantalhaltige Zinnschlacken mit einem Zinngehalt von weniger als 0,5 %
EINTRAG FEHLT → NEU	B1100 – Abfälle von feuerfesten Auskleidungen, einschließlich Schmelztiegeln aus der Verhüttung von Kupfer
EINTRAG FEHLT → NEU (z. T. redundant mit Einträgen für Schrotte aus Titan, Zirkonium und Hafnium, Vanadium, Niob, Tantal, Chrom, Molybdän und Wolfram)	B1030 – Refraktärmetallhaltige Rückstände (hoch schmelzende Metalle)
EINTRAG FEHLT → NEU (z. T. bisher unter GC 010)	B1040 – Verschrottete Kraftwerkseinrichtungen, soweit sie nicht in einem solchen Ausmaß mit Schmieröl, PCB oder PCT verunreinigt sind, dass sie dadurch gefährlich werden
EINTRAG FEHLT → NEU (bisher Gelbe Liste AA 070)	B1050 – Gemischte Nicht-Eisenmetalle, Schwerfraktion (Shredderschrott), die keine der in Anlage I genannten Stoffe in solchen Konzentrationen enthalten, dass sie eine der in Anlage III festgelegten Eigenschaften aufweisen
EINTRAG FEHLT → NEU (bisher Gelbe Liste AA 070)	B1060 – Selen- und Tellurabfälle in elementarer metallischer Form einschließlich Pulver
EINTRAG FEHLT → NEU (bisher Gelbe Liste AA040)	B1070 – Disperse Kupfer- und Kupferlegierungsabfälle, die keine der in Anlage I genannten Bestandteile in solchen Mengen enthalten, dass sie eine der in Anlage III festgelegten Eigenschaften aufweisen
EINTRAG FEHLT → NEU (bisher Gelbe Liste AA020)	B1080 – Zinkaschen und -rückstände, einschließlich Rückständen von Zinklegierungen in disperser Form, sofern sie nicht die Gefahreneigenschaft H4.3 aufweisen und sofern sie nicht in Anlage I genannte Bestandteile in solchen Konzentrationen enthalten, dass sie eine der in Anlage III festgelegten Eigenschaften aufweisen
GC 010 Ausschließlich aus Metallen oder Legierungen bestehende elektrische Geräte und Bauteile	EINTRAG GC 010 BLEIBT (anstelle B1110)
GC 020 Abfälle aus elektronischen Geräten und Bauteilen (z. B. gedruckte Schaltungen auf Platten, Draht usw.) und wiederverwertete elektronische Bauteile, die sich zur Rückgewinnung von unedlen und Edelmetallen eignen	EINTRAG GC 020 BLEIBT (anstelle B1110)
GC 030 ex 8908 00 Schiffe und andere schwimmende Vorrichtungen, zum Abwracken, ohne Ladung und andere aus dem Betreiben des Schiffes herrührende Stoffe, die als gefährlicher Stoff oder Abfall eingestuft sein könnten	EINTRAG GC 030 BLEIBT
GC 040 Fahrzeugwracks nach Entfernung aller darin enthaltenen Flüssigkeiten	B1250 – Altkraftfahrzeuge, die weder Flüssigkeiten noch andere gefährliche Komponenten enthalten

GC 050 Verbrauchte Katalysatoren aus dem katalytischen Kracken im Fließbett (z. B. Aluminiumoxid, Zeolithe)	EINTRAG GC 050 BLEIBT
GC 060 Verbrauchte metallhaltige Katalysatoren, die folgendes enthalten: - Übergangsmetalle: Scandium, Vanadium, Mangan, Kobalt, Kupfer, Yttrium, Niob, Hafnium, Wolfram, Titan, Chrom, Eisen, Nickel, Zink, Zirkonium, Molybdän, Tantal, Rhenium	B1120 – Verbrauchte Katalysatoren, ausgenommen die als Katalysatoren verwendeten Flüssigkeiten, die Folgendes enthalten: - Übergangsmetalle, ausgenommen Katalysatorabfälle (verbrauchte Katalysatoren, gebrauchte flüssige oder sonstige Katalysatoren) der Liste A: Scandium, Vanadium, Mangan, Kobalt, Kupfer, Yttrium, Niob, Hafnium, Wolfram, Titan, Chrom, Eisen, Nickel, Zink, Zirkonium, Molybdän, Tantal, Rhenium
Lanthanoide (Seltenerdmetalle): Lanthan, Praesodym, Samarium, Gadolinium, Dysprosium, Erbium, Ytterbium, Cer, Neodym, Europium, Terbium, Holmium, Thulium, Lutetium	Lanthanoide (Seltenerdmetalle): Lanthan, Praseodym, Samarium, Gadolinium, Dysprosium, Erbium, Ytterbium, Cer, Neodym, Europium, Terbium, Holmium, Thulium, Lutetium
GC 060 Verbrauchte metallhaltige Katalysatoren, die Folgendes enthalten: — Edelmetalle (Gold, Silber) — Platinmetalle (Ruthenium, Rhodium, Palladium, Osmium, Iridium, Platin)	B1130 – Gereinigte, verbrauchte edelmetallhaltige Katalysatoren
EINTRAG FEHLT → NEU	B1090 – Einer Spezifikation entsprechende Batterieabfälle, ausgenommen Blei-, Cadmium- und Quecksilber-Batterien ACHTUNG: in AT alle Batterien NOTIFIZIERUNGSPFLICHTIG
EINTRAG FEHLT → NEU (bisher Gelbe Liste AA 150)	B1140 – Feste Edelmetallrückstände, die Spuren von anorganischen Cyaniden enthalten
EINTRAG FEHLT → NEU (bisher Gelbe Liste AA 161)	B1160 – Edelmetallhaltige Asche aus der Verbrennung von Leiterplatten (siehe den diesbezüglichen Eintrag in Liste A A1150)
EINTRAG FEHLT → NEU (bisher Gelbe Liste AA 162)	B1170 – Edelmetallhaltige Asche aus der Verbrennung von fotografischen Filmen
EINTRAG FEHLT → BISHER PRODUKT	B1200 – Granulierte Schlacke aus der Eisen- und Stahlherstellung → PRODUKT bei Einhaltung nationaler/internationaler Normen, zumindest in AT
GC 070 ex 2619 00 Schlacken aus der Eisen- und Stahlherstellung * (einschließlich niedrig legierter Stähle), ausschließlich solcher, die spezifisch zur Einhaltung sowohl der einzelstaatlichen als auch der einschlägigen internationalen Anforderungen und Normen hergestellt wurden. * Diese Position gilt auch für Verwendung solcher Schlacken als Ausgangsstoff für Titandioxid und Vanadium	B1210 Schlacke aus der Eisen- und Stahlherstellung, einschließlich solcher, die zur Herstellung von TiO ₂ und Vanadium verwendet wird
EINTRAG FEHLT → NEU (bisher Gelbe Liste AB 010)	B1220 – Chemisch stabilisierte Schlacke aus der Zinkherstellung mit hohem Eisengehalt (über 20 %), nach Industriespezifikation behandelt (z.B. DIN 4301), hauptsächlich zur Verwendung im Baugewerbe
GC 080 Walzsinter (Eisenmetall)	B1230 – Walzzunder aus der Eisen- und Stahlherstellung

EINTRAG FEHLT → NEU (bisher Gelbe Liste AA 040)	B1240 – Kupferoxid-Walzzunder
Abfälle aus Metallen und Legierungen in disperser Form:	
GC 100 Wolfram	B 1031 – Abfälle aus Molybdän-, Wolfram-, Titan-, Tantal-, Niob- und Rheniummetallen und ihren Legierungen (Metallpulver) in metallischer disperser Form, ausgenommen die in Liste A in Eintrag A1050 aufgeführten Abfälle, Galvanikschlämme
GC 110 Tantal	
GC 120 Titan	
GC 130 Niob	
GC 140 Rhenium	
GC 150 Gold	
GC 160 Platin (als „Platin“ gelten Platin, Iridium, Osmium, Palladium, Rhodium und Ruthenium)	
GC 170 Andere Edelmetalle z. B. Silber (NB: Quecksilber ist als Verunreinigung dieser Metalle, ihrer Legierungen oder Amalgame ausdrücklich ausgenommen)	
GD 010 ex 2504 90 Abfälle, aus natürlichem Graphit	B2010 – Abfälle aus dem Bergbau in nicht disperser Form: - Abfälle von natürlichem Grafit
GD 020 ex 2514 00 Abfälle, aus Tonschiefer, auch grob behauen oder durch Sägen auf andere Weise lediglich zerteilt	B2010 – Abfälle von Tonschiefer, auch grob behauen oder durch Sägen oder auf andere Weise zerteilt
GD 030 2525 30 Glimmerabfall	B2010 – Glimmerabfall
GD 040 ex 2529 30 Abfälle aus Leuzit, Nephelin und Nephelinsyenit	B2010 – Abfälle aus Leuzit, Nephelin und Nephelinsyenit
GD 050 ex 2529 10 Feldspatabfälle	B2010 – Feldspatabfälle
GD 060 ex 2529 21 Fluorspatabfälle ex 2529 22	B2010 – Flussspatabfälle
GD 070 ex 2811 22 Abfälle aus Silizium, in fester Form, mit Ausnahme solcher, die in Gießereien verwendet werden	B2010 – feste Siliziumdioxidabfälle mit Ausnahme solcher, die in Gießereien verwendet werden
GE 010 ex 7001 00 Bruchglas oder andere Abfälle und Scherben, ausgenommen Glas von Kathodenstrahlröhren und anderes aktiviertes (beschichtetes) Glas	B2020 – Glasabfälle in nicht disperser Form - Bruchglas und andere Abfälle und Scherben, ausgenommen Glas von Kathodenstrahlröhren und anderen beschichteten Gläsern
GE 020 Glasfaserabfälle	EINTRAG GE 020 BLEIBT
GF 010 Abfälle von keramischen Waren, die nach vorheriger Formgebung gebrannt wurden, einschließlich Keramikbehältnisse (vor und nach Verwendung)	EINTRAG GF 010 BLEIBT

GF 020 ex 8113 00 Abfälle und Scherben von keramischen Waren (Metallkeramik-Verbundwerkstoffe)	B2030 – Keramikabfälle in nicht disperser Form - Abfälle und Scherben von Cermets (Metallkeramik-Verbundwerkstoffe)
GF 030 Unter keiner anderen Position erwähnte Keramikfasern	B2030 – unter keiner anderen Position aufgeführte oder enthaltene Keramikfasern
GG 010 Teilweise raffiniertes Calciumsulfat aus der Rauchgasentschwefelung	B2040 – Andere Abfälle aus vorwiegend anorganischen Bestandteilen: - Teilweise gereinigtes Calciumsulfat aus der Rauchgasentschwefelung
GG 020 Beim Abbruch von Gebäuden anfallende Gipsabfälle	B2040 – beim Abbruch von Gebäuden anfallende Gipskartonabfälle
GG 030 ex 2621 Schwere Asche und Feuerungsschlacken aus Kohlekraftwerken	EINTRAG GG 030 BLEIBT
GG 040 ex 2621 Flugasche aus Kohlekraftwerken	EINTRAG GG 040 BLEIBT (anstelle B2050)
GG 050 Anodenplatten aus der Herstellung von Erdölkoks und/oder Bitumen	B2090 – Verbrauchte Anoden aus Petrolkoks oder Bitumen aus der Stahl- oder Aluminiumherstellung, nach üblichen Industriespezifikationen gereinigt (ausgenommen Anoden aus der Chloralkalielektrolyse und der metallurgischen Industrie)
GG 060 ex 2803 Verbrauchte Aktivkohle aus der Trinkwasseraufbereitung, Lebensmittel- und Vitaminproduktion	B2060 – Verbrauchte Aktivkohle, die keine der in Anlage I genannten Bestandteile in solchen Mengen enthält, dass sie eine der in Anlage III festgelegten Eigenschaften aufweisen, zum Beispiel Aktivkohle aus der Trinkwasserbehandlung, Lebensmittelverarbeitung und Vitaminherstellung (siehe den diesbezüglichen Eintrag in Liste A A4160)
GG 080 ex 2621 00 Chemisch stabilisierte Schlacke mit hohem Eisengehalt (über 20 %) aus der Kupferproduktion, nach Industriespezifikationen behandelt (z.B. DIN 4301 und DIN 8201), vor allem für Verwendungen als Baustoff und Schleifmittel	B2040 – chemisch stabilisierte Schlacke mit hohem Eisengehalt (über 20 %) aus der Kupferherstellung, nach Industriespezifikation behandelt (z.B. DIN 4301 und DIN 8201), vor allem zur Verwendung als Baustoff und Schleifmittel
GG 090 Fester Schwefel	B2040 – Fester Schwefel
GG 100 Calciumcarbonat aus der Herstellung von Calciumcyanamid (mit einem pH-Wert unter 9)	B2040 – Calciumcarbonat aus der Herstellung von Calciumcyanamid (pH < 9)
GG 110 ex 2621 00 Neutralisierter Rotschlamm aus der Aluminiumoxidherstellung	B2110 – Bauxitrückstände (Rotschlamm) (nach Einstellung auf pH < 11,5)
GG 120 Natrium-, Calcium- und Kaliumchloride	B2040 – Natrium-, Kalium- und Calciumchloride
GG 130 Carborundum (Siliciumcarbid)	B2040 – Carborundum (Siliciumcarbid)
GG 140 Betonbruchstücke	B2040 – Betonbruchstücke
GG 150 ex 2620 90 Lithium-Tantal-Glasschrott und Lithium-Niob-Glasschrott	B2040 – Lithium-Tantal-Glasschrott und Lithium-Niob-Glasschrott
GG 160 Bituminöses teerfreies Material (Asphaltabfälle) aus Straßenbau und -unterhaltung	B2130 – Bituminöses teerfreies Material (Asphaltabfälle) aus Straßenbau und -erhaltung (siehe den diesbezüglichen Eintrag in Liste A A3200)
EINTRAG FEHLT → NEU (bisher Gelbe Liste AB 050)	B2070 – Calciumfluoridschlamm

<p>EINTRAG FEHLT → NEU (bisher Gelbe Liste AB 140)</p>	<p>B2080 – in Liste A nicht enthaltene, in der chemischen Industrie anfallende Gipsabfälle (siehe den diesbezüglichen Eintrag in Liste A A2040)</p>
<p>EINTRAG FEHLT → NEU (bisher Gelbe Liste AB 090 - Aluminiumhydroxid, AB 100 - Aluminiumoxid)</p>	<p>B2100 – Abfälle aus Aluminiumhydraten, Aluminiumoxid und Rückständen aus der Aluminiumoxidherstellung ausgenommen Stoffe, die zur Gasreinigung oder zu Flockungs- und Filtrierprozessen verwendet wurden</p>
<p>EINTRAG FEHLT → NEU (bisher Gelbe Liste AB 110 Basische Lösungen, AD 110 Säurelösungen)</p>	<p>B2120 – Nicht korrosive oder sonst wie gefährliche Säure- oder Laugenabfälle mit einem pH > 2 und < 11,5 (siehe den diesbezüglichen Eintrag in Liste A A4090)</p>
<p>GH 010 3915 Abfälle, Schnitzel und Bruch von Kunststoffen aus:</p> <p><u>Einschließlich, jedoch nicht beschränkt auf:</u></p> <p>GH 011 ex 3915 10 - Ethylenpolymeren GH 012 ex 3915 20 - Styrolpolymeren GH 014 ex 3915 30 - Polymeren oder Copolymeren von beispielsweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Polypropylen - Polyethylenterephthalat - Acrylonitril-Copolymeren - Butadien-Copolymeren - Styrol-Copolymeren - Polyamiden - Polybutylenterephthalat - Polykarbonaten - Polyphenylensulfiden - Acrylpolymeren - Paraffinen (C10-C13) * - Polyurethanen (keine FCKW enthaltend) - Polysiloxanen (Siliconen) - Polymethyl-Methacrylat - Polyvinylalkohol - Polyvinylbutyral - Polyvinylacetat - Polytetrafluorethylen (Teflon, PTFE) <p><i>*Diese können nicht polymerisiert werden und werden als Weichmacher verwendet</i></p>	<p>B3010 – Feste Kunststoffabfälle Folgende nach einer Spezifikation aufbereitete Kunststoffe und Mischkunststoffe, sofern sie nicht mit anderen Abfällen vermischt sind:</p> <p>-Kunststoffabfälle aus nicht halogenierten Polymeren und Copolymeren, <u>einschließlich, aber nicht begrenzt auf folgende Stoffe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Ethylen - Styrol - Polypropylen - Polyethylenterephthalat - Acrylnitril - Butadien - Polyacetale - Polyamide - Polybutylenterephthalat - Polycarbonate - Polyether - Polyphenylsulfide - Acrylpolymeren - Alkane (C10-C13) (Weichmacher)* - Polyurethane (FCKW-frei) - Polysiloxane - Polymethylmethacrylat - Polyvinylalkohol - Polyvinylbutyral - Polyvinylacetat <p><i>*Solche Kunststoffabfälle werden als vollständig polymerisiert betrachtet.</i></p>
<p>GH 015 ex 3915 90 – Folgende Harze oder deren Kondensationserzeugnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Harnstoffharze aus Formaldehyd - Phenolharze aus Formaldehyd - Melaminharze aus Formaldehyd - Epoxidharze - Alkydharze - Polyamide <p>DIESE FLUORIERTEN ABFALL-EINTRÄGE WAREN NICHT EXPLIZIT GENANNT, ABER BISHER SUBSUMIERBAR →</p>	<p>B 3010 – ausgehärtete Harzabfälle oder Kondensationsprodukte, einschließlich folgender Stoffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Harnstoff-Formaldehyd-Harze - Phenol-Formaldehyd-Harze - Melamin-Formaldehyd-Harze - Epoxidharze - Alkydharze - Polyamide <p>- folgende fluorierte Polymerabfälle:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Perfluorethylen/-propylen (FEP) - Perfluoralkoxyalkan - Tetrafluorethylen/Perfluorvinylether (PFA) - Tetrafluorethylen/Perfluormethylvinylether (MFA) - Polyvinylfluorid (PVF) - Polyvinylidenfluorid (PVDF) <p>- Polymere und Copolymere fluorierten Ethylens (PTFE)</p>
<p>GH 013 ex 3915 30 - Vinylchloridpolymeren</p>	<p>EINTRAG GH 013 BLEIBT</p>

<p>GI 010 4707 Abfälle und Ausschuss von Papier und Pappe:</p> <p>GI 011 4707 10 – aus ungebleichtem Kraftpapier oder aus Wellpapier oder Wellpappe</p> <p>GI 012 4707 20 – aus Papier oder Pappe, hauptsächlich aus gebleichter, nicht in der Masse gefärbter Holzcellulose hergestellt</p> <p>GI 013 4707 30 – aus Papier oder Pappe, hauptsächlich aus mechanischen Halbstoffen hergestellt z.B. Zeitungen, Zeitschriften und ähnliche Drucke)</p> <p>GI 014 4707 90 – andere, darunter unter anderem:</p> <p>1. beschichtete Pappe 2. Abfälle und Ausschuss, unsortiert</p>	<p>B3020 – Abfälle aus Papier, Pappe (Karton) und Papierwaren Folgende Stoffe, sofern sie nicht mit gefährlichen Abfällen vermischt sind:</p> <p>Abfälle und Ausschuss von Papier und Pappe: - ungebleichtes Papier und Wellpapier und ungebleichte Pappe und Wellpappe</p> <p>- hauptsächlich aus gebleichter, nicht in der Masse gefärbter Holzcellulose bestehendes anderes Papier und daraus bestehende andere Pappe</p> <p>- hauptsächlich aus mechanischen Halbstoffen bestehendes Papier und daraus bestehende Pappe (beispielsweise Zeitungen, Zeitschriften und ähnliche Drucksachen)</p> <p>- andere, einschließlich, aber nicht begrenzt auf:</p> <p>1) Pappe (Karton) [Anm: beschichtet] 2) nicht sortierter Ausschuss</p>
<p>GJ 010 5003 Abfälle von Seide (einschließlich nicht abhaspelbare Kokons, Garnabfälle und Reißspinnstoff): GJ 011 5003 10 - weder gekrempelt noch gekämmt GJ 012 5003 90 – andere</p>	<p>B3030 – Textilabfälle Folgende nach einer Spezifikation aufbereitete Stoffe, sofern sie nicht mit anderen Abfällen vermischt sind:</p> <p>B3030 – Seidenabfälle (einschließlich nicht abhaspelbare Kokons, Garnabfälle und Reißspinnstoff) B3030 - weder gekrempelt noch gekämmt B3030 – andere</p>
<p>GJ 020 5103 Abfälle von Wolle oder feinen oder groben Tierhaaren (einschließlich Garnabfälle), ausgenommen Reißspinnstoff</p>	<p>B3030 – Abfälle von Wolle oder feinen oder groben Tierhaaren, einschließlich Garnabfälle, jedoch ausschließlich Reißspinnstoff</p>
<p>GJ 021 5103 10 - Kämmlinge von Wolle oder feinen Tierhaaren</p>	<p>B3030 – Kämmlinge von Wolle oder feinen Tierhaaren</p>
<p>GJ 022 5103 20 - andere Abfälle von Wolle oder feinen Tierhaaren</p>	<p>B3030 – andere Abfälle von Wolle oder feinen Tierhaaren</p>
<p>GJ 023 5103 30 - Abfälle von groben Tierhaaren</p>	<p>B3030 – Abfälle von groben Tierhaaren</p>
<p>GJ 030 5202 Abfälle von Baumwolle (einschließlich Garnabfälle und Reißspinnstoff):</p>	<p>B3060 – Abfälle von Baumwolle (einschließlich Garnabfälle und Reißspinnstoff)</p>
<p>GJ 031 5202 10 - Garnabfälle GJ 032 5202 91 - Reißspinnstoff GJ 033 5202 99 - andere GJ 040 5301 30 Werg und Abfälle von Flachs</p>	<p>B3030 - Garnabfälle B3030 - Reißspinnstoff B3030 - andere B3030 - Flachswerg und -abfälle</p>
<p>GJ 050 ex 5302 90 Werg und Abfälle (einschließlich Garnabfälle und Reißspinnstoff) von Hanf (<i>Cannabis sativa</i> L.)</p>	<p>B3030 - Werg und Abfälle (einschließlich Garnabfälle und Reißspinnstoff) von Hanf (<i>Cannabis sativa</i> L.)</p>
<p>GJ 060 ex 5303 90 Werg und Abfälle (einschließlich Garnabfälle und Reißspinnstoff) von Jute und anderen textilen Bastfasern (ausgenommen Flachs, Hanf und Ramie)</p>	<p>B3030 - Werg und Abfälle (einschließlich Garnabfälle und Reißspinnstoff) von Jute und anderen Basttextilfasern (ausschließlich Flachs, Hanf und Ramie)</p>
<p>GJ 070 ex 5304 90 Werg und Abfälle (einschließlich Garnabfälle und Reißspinnstoff) von Sisal und anderen textilen Agavefasern</p>	<p>B3030 - Werg und Abfälle (einschließlich Garnabfälle und Reißspinnstoff) von Sisal und anderen Agavetextilfasern</p>
<p>GJ 080 ex 5305 19 Werg und Abfälle (einschließlich Garnabfälle und Reißspinnstoff) von Kokos</p>	<p>B3030 - Werg, Kämmlinge und Abfälle (einschließlich Garnabfälle und Reißspinnstoff) von Kokos</p>
<p>GJ 090 ex 5305 29 Werg und Abfälle (einschließlich Garnabfälle</p>	<p>B3030 - Werg, Kämmlinge und Abfälle (einschließlich</p>

und Reißspinnstoff) von Abaca (Manilahanf oder <i>Musa textilis</i> Nee)	Garnabfälle und Reißspinnstoff) von Abaca (Manilahanf oder <i>Musa textilis</i> Nee)
GJ 100 ex 5305 99 Werg und Abfälle (einschließlich Garnabfälle und Reißspinnstoff) von Ramie und anderen textilen Pflanzenfasern, anderweitig weder genannt noch inbegriffen	B3030 - Werg, Kämmlinge und Abfälle (einschließlich Garnabfälle und Reißspinnstoff) von Ramie und anderen Pflanzentextilfasern, die anderweitig weder genannt noch inbegriffen sind
GJ 110 5505 Abfälle von Chemiefasern (einschließlich Kämmlinge, Garnabfälle und Reißspinnstoff): GJ 111 5505 10 - aus synthetischen Chemiefasern GJ 112 5505 20 - aus künstlichen Chemiefasern	B3030 - Abfälle von Chemiefasern (einschließlich Kämmlinge, Garnabfälle und Reißspinnstoff) B3030 - aus synthetischen Chemiefasern B3030 - aus künstlichen Chemiefasern
GJ 120 6309 00 Altwaren	B3030 - Altwaren
GJ 130 ex 6310 Lumpen, aus Spinnstoffen; Bindfäden, Seile, Taue und Waren daraus, aus Spinnstoffen, in Form von Abfällen oder unbrauchbar gewordenen Waren: GJ 131 ex 6310 10 - sortiert GJ 132 ex 6310 90 - andere	B3030 - Lumpen, Zwirnabfälle, Bindfäden, Taue und Kabel sowie Textilwaren daraus B3030 - sortiert B3030 - andere
GJ 140 ex 6310 Teppichboden- und Teppichabfälle	B3035 - Teppichboden- und Teppichabfälle
GK 010 4004 00 Abfälle, Bruch und Schnitzel von Weichkautschuk, auch zu Pulver oder Granulat zerkleinert	B3040 – andere Gummiabfälle (sofern nicht unter einer anderen Position aufgeführt) B3080 - Bruch und Schnitzel von Gummiabfällen
GK 020 4012 20 Luftreifen, gebraucht	B3140 – Altreifen, sofern sie nicht für ein in Anlage IV Abschnitt A festgelegtes Verfahren bestimmt sind
GK 030 ex 4017 00 Abfälle und Bruch von Hartkautschuk (z.B. Ebonit)	B3040 – Gummiabfälle sofern sie nicht mit anderen Abfällen vermischt sind: - Abfälle und Schnitzel von Hartgummi (z.B. Ebonit)
GL 010 ex 4401 30 Sägespäne, Holzabfälle und Holz Ausschuss, auch zu Pellets, Briketts, Scheiten oder ähnlichen Formen zusammengeschichtet	B3050 – Abfälle aus nicht behandeltem Kork und Holz - Sägespäne und Holzabfälle, auch zu Pellets, Briketts, Scheiten oder ähnlichen Formen verpresst
GL 020 4501 90 Korkabfälle, Korkschröt und Korkmehl	B3050 – Korkabfälle: Korkschröt, Korkmehl und Korkplatten
GM 070 ex 2307 Weintrub	B3060 – Abfälle aus der Agro- und Nahrungsmittelindustrie, sofern nicht infektiös: B3060 – Weintrub
GM 080 ex 2308 Pflanzliche Stoffe und pflanzliche Abfälle, pflanzliche Rückstände und pflanzliche Nebenerzeugnisse der zur Fütterung verwendeten Art, getrocknet und sterilisiert, auch in Form von Pellets, anderweitig weder genannt noch inbegriffen	B3060 – getrocknete und sterilisierte pflanzliche Abfälle, Rückstände und Nebenerzeugnisse, auch Pellets oder Viehfutter, sofern nicht unter einer anderen Position aufgeführt oder enthalten
GM 090 1522 00 Degras; Rückstände aus der Verarbeitung von Fettstoffen oder von tierischen oder pflanzlichen Wachsen	B3060 – Degras: Rückstände aus der Verarbeitung von Fettstoffen oder tierischen oder pflanzlichen Wachsen
GM 100 0506 90 Abfälle aus Knochen und Hornteilen, unverarbeitet, entfettet, nur zubereitet, jedoch nicht zugeschnitten, mit Säure behandelt oder entgelatiniert	B3060 – Abfälle aus Knochen und Hornteilen, unverarbeitet, entfettet, nur zubereitet, jedoch nicht zugeschnitten, mit Säure behandelt oder entgelatiniert

GM 110 ex 0511 91 Fischabfälle	B3060 – Fischabfälle
GM 120 1802 00 Kakaoschalen, Kakaohäutchen und anderer Kakaoabfall	B3060 – Kakaoschalen, Kakaohäutchen und anderer Kakaoabfall
GM 130 Abfälle aus der Agrar- und Ernährungsindustrie, ohne Nebenerzeugnisse, die für Menschen und Tiere geltende nationale bzw. internationale Auflagen und Standards erfüllen	B3060 – andere Abfälle aus der Agro- und Nahrungsmittelindustrie, ausgenommen Nebenerzeugnisse, die den für menschliche und tierische Ernährung geltenden nationalen bzw. internationalen Auflagen und Normen genügen
GM 140 ex 1500 Altspeisefette und -öle tierischen oder pflanzlichen Ursprungs (z.B. Frittieröl)	B3065 – Altspeisefette und -öle tierischen oder pflanzlichen Ursprungs (z.B. Frittieröle), sofern sie keine der in Anlage III festgelegten Eigenschaften aufweisen
GO 010 ex 0501 00 Haarabfälle	B3070 – Abfälle von Menschenhaar
GO 020 Strohabfälle	B3070 – Strohabfälle
GO 030 Bei der Herstellung von Penicillin anfallendes inaktiviertes Pilzmyzel, zur Fütterung verwendet	B3070 – Folgende Abfälle: - bei der Herstellung von Penicillin anfallendes und zur Tierfütterung bestimmtes, inaktiviertes Pilzmyzel
GN 010 ex 0502 00 Abfälle von Borsten von Hausschweinen oder Wildschweinen, Dachshaaren und anderen Tierhaaren zur Herstellung von Besen, Bürsten und Pinseln	EINTRAG GN 010 BLEIBT
GN 020 ex 0503 00 Rosshaarabfälle, auch in Lagen, mit oder ohne Unterlage	EINTRAG GN 020 BLEIBT
GN 030 ex 0505 90 Abfälle von Vogelbälgen und anderen Vogelteilen, mit ihren Federn oder Daunen, Federn und Teilen von Federn (auch beschnitten), Daunen, roh oder nur gering gereinigt, desinfiziert oder zum Haltbarmachen behandelt	EINTRAG GN 030 BLEIBT
GN 040 ex 4110 00 Schnitzel und andere Abfälle von Leder, Pergament- oder Rohhautleder oder rekonstituiertem Leder, nicht zur Herstellung von Waren aus Leder verwendbar, ausgenommen Lederschlamm	B3090 – Schnitzel und sonstige Abfälle von Leder oder Verbundleder, ausgenommen Lederschlamm, die sich zur Herstellung von Lederartikeln nicht eignen und keine Chrom(VI)-Verbindungen oder Biozide enthalten (siehe den diesbezüglichen Eintrag in Liste A A3100)
EINTRAG FEHLT →NEU (bisher Gelbe Liste AC 180)	B3100 – Lederstaub, -asche, -schlämme oder -mehl, die keine Chrom(VI)-Verbindungen oder Biozide enthalten (siehe den diesbezüglichen Eintrag in Liste A A3090)
EINTRAG FEHLT →NEU	B3110 – Abfälle aus der Pelzverarbeitung, die keine Chrom(VI)-Verbindungen, Biozide oder infektiösen Stoffe enthalten (siehe den diesbezüglichen Eintrag in Liste A A3110)
EINTRAG FEHLT →NEU (bisher Gelbe Liste AD 070)	B3120 – Abfälle von Lebensmittelfarben
EINTRAG FEHLT →NEU	B3130 – Abfälle von polymerisierten Ethern und nicht gefährlichen Monomerethern, die keine Peroxide bilden können
EINTRAG FEHLT →NEU (bisher Gelbe Liste AD 070)	B4010 – Abfälle, die vorwiegend aus wasserverdünnbaren Dispersionsfarben, Tinten und ausgehärteten Lacken bestehen und die keine organischen Lösemittel, Schwermetalle oder Biozide in solchen Mengen enthalten, dass sie dadurch gefährlich werden (siehe den diesbezüglichen Eintrag in Liste A A4070)

EINTRAG FEHLT →NEU (bisher Gelbe Liste AC 090)	B4020 – Abfälle aus der Herstellung, Formulierung und Verwendung von Harzen, Latex, Weichmachern, Leimen/ Klebstoffen, soweit sie nicht in Liste A aufgeführt sind und keine Lösungsmittel und andere Verunreinigungen in solchen Mengen enthalten, dass sie eine der in Anlage III festgelegten Eigenschaften aufweisen, beispielsweise wasserlösliche Produkte oder Klebstoffe auf der Grundlage von Kasein-Stärke, Dextrin, Celluloseethern, Polyvinylalkoholen (siehe den diesbezüglichen Eintrag in Liste A, A3050)
GO 040 Abfälle von silberfreien oder silberhaltigen fotografischen Filmen und Papieren (einschließlich Trägermaterial und lichtempfindliche Beschichtung), die kein Silber in freier ionischer Form enthalten	B1180 – Abfälle von fotografischen Filmen, die Silberhalogenide oder Silber in metallischer Form enthalten
	B1190 – Fotopapierabfälle, die Silberhalogenide oder Silber in metallischer Form enthalten
GO 050 Wegwerfphotoapparate, ohne Batterien	ACHTUNG: In AT nur Einwegfotoapparate OHNE Batterien! B4030 - Gebrauchte Einwegfotoapparate mit nicht in Liste A enthaltenen Batterien

5.3.3. Erläuterungen zu den Abfallarten gemäß der Grünen Abfallliste im Einzelnen:

Anmerkung: die mit ¹ gekennzeichneten Einträge sind Anhänge der Basler Konvention.

Entsprechend den **EU-Correspondents Guidelines No. 4** betreffend die Interpretation von Annex IV Teil I lit (c) der AbfallverbringungsVO Nr. 1013/2006 wurde festgelegt, dass Elektro- und Elektronikschrott, welcher als gefährlicher Abfall einzustufen ist, mit dem Eintrag **A1180** der Basler Konvention: „Abfälle oder Schrott von elektrischen und elektronischen Geräten (*), die Komponenten enthalten wie etwa Akkumulatoren und andere in Liste A aufgeführte Batterien, Quecksilberschalter, Glas von Kathodenstrahlröhren und sonstige beschichtete Gläser und PCB-haltige Kondensatoren oder die mit in Anlage I¹ genannten Bestandteilen (z.B. Cadmium, Quecksilber, Blei, polychlorierte Biphenyle) in einem solchen Ausmaß verunreinigt sind, dass sie eine der in Anlage III¹ festgelegten Eigenschaften aufweisen“ zu beschreiben ist und dass keinesfalls die Codes GC 010 oder GC 020 der Grünen Liste herangezogen werden können.

In bestimmten Fällen kann gefährlicher bzw. nicht explizit grün gelisteter Elektro- und Elektronikschrott (z.B. FCKW-haltige Altkühlgeräte) auch als nicht gelisteter Abfall eingestuft werden (siehe <http://ec.europa.eu/environment/waste/shipments/index.htm> bzw. nach deutscher Übersetzung <http://www.umwelt.net.at> → Abfall → Abfallverbringung).

Weiters wurde der Konsens auf EU-Ebene gefunden, dass Flugasche aus Kohlekraftwerken in Ausnahmefällen, wenn sie gefährliche Eigenschaften aufweist, unter dem Code **A2060** der Basler Konvention: „Flugasche aus kohlebefeuernden Kraftwerken, die in Anlage I¹ genannte Stoffe in solchen Konzentrationen enthalten, dass sie eine der in Anlage III¹ festgelegten Eigenschaften aufweisen“ einzustufen ist.

Es wird hingewiesen, dass die Zuordnungen der Einträge der Grünen Abfallliste zu Codes des Europäischen Abfallverzeichnisses (EAV) beispielhaft und nicht abschließend sind.

*) dieser Eintrag umfasst nicht Schrott von Kraftwerkseinrichtungen

B1 Metalle und metallhaltige Abfälle

Edelmetallabfälle

Bezeichnung:	Grüne Liste B1010
Abfälle aus Metallen und Metalllegierungen in metallischer, nicht-disperser Form: Edelmetalle (Gold, Silber, Platinmetalle, jedoch nicht Quecksilber)	

Physikalische Eigenschaften: fest, in metallischer nicht disperser Form

Andere Bezeichnungen: Edelmetallschrott, Silber (**Ag**)-, Platin (**Pt**)-, Gold (**Au**)-Schrott; Als Platinmetalle bezeichnet werden Ruthenium (**Ru**), Osmium (**Os**), Rhodium (**Rh**), Iridium (**Ir**), Palladium (**Pd**), Platin (**Pt**)

Bezeichnung gemäß EAV:

10 07 99 Abfälle a.n.g.
 12 01 03 NE-Metallfeil- und Drehspäne
 16 01 18 NE-Metalle
 19 10 02 NE-Metalle
 19 12 03 NE-Metalle
 20 01 40 Metalle

Nähere Beschreibung:

Als Platinmetalle bezeichnet werden Platin, Iridium, Osmium, Palladium, Rhodium und Ruthenium.

- ausgebaute Elektroden von Silber-Zink-Akkus, welche aus Silberoxiden/Silber bestehen
- Laborgeräteschrott
- Wellen und Zapfen im Instrumentenbau, Schreibfedern- und Spinddüsenabfall
- Platin-Keramik-Chip-Sensoren (Elektronik)

Hinweis: Abfälle, die Quecksilber als Kontamination oder Legierungsbestandteil enthalten, sowie Amalgame sind keinesfalls als Abfall der „Grünen Liste“ einzustufen. Die Edelmetallabfälle müssen in einer Form vorliegen, dass sie ohne Abtrennung von quecksilberhaltigen Fraktionen in der Edelmetallraffination eingesetzt werden können.

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Metallische Gold-, Silber-, Platinmetallabfälle in disperser, nichtflüssiger Form – siehe **B1150**
- Platinen und Leiterplatten mit Edelmetallen („Goldfingers“), ohne gefährliche Eigenschaften – siehe **GC 020**
- silberhaltige fotografische Film- und Papierabfälle – siehe **B1180** und **B1190**
- Aschen aus der Verbrennung silberhaltiger Filme – siehe **B1170**
- Aschen, Schlamm, Staub und andere Rückstände von Edelmetallen – siehe **B1150**
- Aschen aus der Verbrennung von gedruckten Schaltungen (Leiterplatten) ohne gefährliche Eigenschaften – siehe **B1160**
- silberhaltige Fällungsrückstände aus Fotobädern (keinesfalls Konzentrate oder Bäder) – siehe **B1150**
- Edelmetallabfälle mit Spuren an Cyaniden (Grenzwerte gemäß EAK) – siehe **B1140**
- Schlacken aus der Behandlung von Edelmetallen und Kupfer zur späteren Wiederverwendung (sofern nicht gefährlicher Abfall) – siehe **GB 040**
- Verbrauchte Edelmetallkatalysatoren, sofern gereinigt – siehe **B1130**

- Aschen, Schlamm (kein Anodenschlamm), Staub und andere Rückstände von Edelmetallen, jedoch ohne gefährliche Eigenschaften – siehe **B1150**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Quecksilber als Metall oder Legierung (Amalgame) – siehe **A1010** und **A1030**
- Quecksilberhaltige Bauteile wie Quecksilberschalter, quecksilberhaltige Gleichrichter – **A1030**
- Leiterplatten mit gefährlichen Bauteilen, die jedoch größere Mengen an Gold oder Edelmetallen enthalten - nicht gelisteter Abfall (oder allenfalls A1180)
- edelmetallhaltige Galvanikschlämme (und sonstige Schlämme) – siehe **A1050** (allenfalls **A1120**)
- Anodenschlamm – siehe **A1020** bleihaltige Abfälle (soferne ein höherer Bleigehalt vorliegt) bzw. nicht gelisteter Abfall, Notifikationspflicht (z.B. bei höherem Nickelgehalt)
- Rückstände aus edelmetallhaltigen Bädern (cyanidisch) – siehe **A4050**
- silberoxidhaltige Knopfzellen (diese Batterien sind bis zu 2% quecksilberhaltig) – siehe **A1170**
- Aschen aus der Verbrennung von gedruckten Schaltungen (Leiterplatten), sofern gefährliche Eigenschaften erfüllt werden – siehe **A1150**
- Aschen, Schlamm, Staub und andere Rückstände von Edelmetallen mit gefährlichen Eigenschaften (z.B. Flugaschen) – siehe **A4100** Abfälle aus industriellen Abgasreinigungsanlagen bzw. nicht gelisteter Abfall
- Edelmetallabfälle mit mehr als Spuren an Cyaniden – siehe **A4050**
- Edelmetallverbindungen in Form von Salzen oder Lösungen mit gefährlichen Kontaminationen – siehe **A4140** (Chemikalien) oder nicht gelisteter Abfall
- Verbrauchte Edelmetallkatalysatoren, kontaminiert – siehe **A2030**
- Gebinde mit Rückständen an lösemittelhaltiger Edelmetallpaste – siehe **A4130**
- Edelmetalllegierungen mit Quecksilber (Amalgame, z.B. Zahnamalgame) – siehe **A1010** bzw. **A1030**

Eisen- und Stahlschrott

Bezeichnung:

Grüne Liste B1010

Abfälle aus Metallen und Metallegierungen in metallischer, nicht-disperser Form Eisen- und Stahlschrott

Physikalische Eigenschaften: fest, in metallischer nicht disperser Form

Bemerkung: oxidische disperse Anhaftungen zulässig

Andere Bezeichnungen: Abfall und Schrott aus Eisen (**Fe**) und Stahl, rostfreier Stahl, „Haus-haltsschrott“, Gusseisenabfall, Eisenfässer, Weißblech-Abfälle, Dreh-, Fräs- und Feilspäne

Bezeichnung gemäß EAV:

02 01 10 Metallabfälle

12 01 01 Eisenfeil- und -drehspäne

15 01 04 Verpackungen aus Metall

16 01 17 Eisenmetalle

17 04 05 Eisen und Stahl

19 01 02 Eisenteile, aus der Rost- und Kesselasche entfernt

19 10 01 Eisen und Stahlabfälle

19 12 02 Eisenmetalle

20 01 40 Metalle

Nähere Beschreibung:

Unlegierter Eisenschrott liegt vor, wenn maßgebliche Gehalte einzelner Elemente bestimmte Grenzwerte einhalten.

Qualitätsanforderungen für Eisenschrotte sind in der **Europäischen Stahlschrottsortenliste**, publiziert und vereinbart zwischen EUROFER (Europäischer Verband der Stahlindustrie) und EFR (Europäischer Recyclingverband für Eisen und Stahl) festgelegt.

Gemäß dieser **Europäischen Stahlschrottsortenliste** sind die zulässigen Anhaftungen nicht-metallischer ungefährlicher Anteile („Schutt“) entsprechend limitiert; nur bei der qualitativ etwas minderwertigeren Sorte Müllverbrennungsschrott sind höhere Anteile an nicht gefährlichen Anhaftungen erlaubt (der Gehalt an Eisen ist mit **größer oder gleich 92 %** festgelegt).

Hinweis: Eisen- und Stahlschrott, dessen Anteil an Verunreinigungen das erlaubte Ausmaß gemäß den Vorgaben der Europäischen Stahlschrottsortenliste überschreitet, unterliegt bei der grenzüberschreitenden Verbringung der Notifikations- und Bewilligungspflicht durch das BMLFUW.

- Schrott aus Gusseisen
- Schrott aus nicht rostendem Stahl
- Schrott aus anderen Stahllegierungen
- Schrott aus verzinnem Eisen oder Stahl
- Schrott aus verzinktem Eisen oder Stahl
- Weißblechdosen und Fässer ohne gefährliche Kontaminationen
- Drehspäne, Frässpäne, Hobelspäne, Schleifspäne, Sägespäne, Feilspäne und Stanz- oder Schneidabfälle, auch paketierte; insbesondere ist hierbei darauf zu achten, dass die Späne weitgehend von Bohr- und Schleifölen befreit wurden (abtropfen).
- Schrott aus Schrottsammlungen, deren überwiegender Anteil aus Eisen- und Stahlschrott besteht
- restentleerte Fässer, abgetropft, ausgekratzt (spachtelrein) oder pinselrein unter der Bedingung, dass keine gefahrenrelevanten Eigenschaften erfüllt werden

- „Haushaltsschrott“ (Eisenschrott aus der Haussammlung), wie Fahrräder, Eisenbleche, etc. (**Metallanteil von (mehr als) 92 %**) soweit er nicht mit gefährlichen Stoffen oder Abfällen in umweltrelevantem Ausmaß verunreinigt ist.
- So genannter „Magnetschrott“ (z.B. aus der Gewerbeabfallaufbereitung), sofern er einen Metallanteil **von (mehr als) 92 %** aufweist.
- Gebrauchte Schienen aus Eisen oder Stahl (ohne Bahnschwellen)

Hinweis: Hoch ölhaltige Fraktionen (>2 %) von Bohrspänen, Drehspänen und Feilspänen stellen auf Grund ihrer Ölkontamination gefährlichen und daher notifikationspflichtigen Abfall dar. Restentleerte Gebinde von gemäß Chemikalienrecht mit einem Totenkopf oder dem Gefahrensymbol „explosionsgefährlich“ zu kennzeichnenden Stoffen und Zubereitungen stellen gefährliche Abfälle dar und sind von der Grünen Liste ausgeschlossen; auch restentleerte Spundfässer, die Öle oder andere gefährliche viskose Stoffe enthielten, sind aufgrund von Restkontaminationen (Entleerung nicht vollständig) gefährlicher Abfall, der **A4130** (Gelbe Abfallliste) zuzuordnen ist (Notifikationspflicht).

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Motoren (ohne Kondensator) bestehen aus Eisen und Kupfer und sind der Grünen Liste zuzuordnen – siehe **GC 010**
- Walzsinter (Walzzunder), sofern frei von Kontaminationen (z.B. Öl) im Sinne der grundsätzlichen Bedingungen zur Einstufung in die Grüne Liste – siehe **B1230**
- Fahrzeugwracks nach Entfernung aller darin enthaltenen Flüssigkeiten (Schadstoffentfrachtung) – siehe **B1250**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Altkühlgeräte mit FCKW/HFKW, Pentan, Butan, Ammoniak etc - nicht gelisteter Abfall
- Ölradiatoren – nicht gelisteter Abfall
- asbesthaltige Nachtspeicheröfen oder asbesthaltige Schrotte – nicht gelisteter Abfall oder **A2050 Asbest**
- paketierte Altkraftfahrzeuge oder Altkraftfahrzeuge ohne entsprechende Schadstoffentfrachtung (hoher Anteil an stahlfremden Störstoffen, die die Verwertung erschweren und Umweltbelastungen hervorrufen) – nicht gelisteter Abfall
- „Eisenzopf“ aus der Papierherstellung (Gemisch aus Eisen/Stahldraht, Altpapier und Kunststoffen) - nicht gelisteter Abfall
- So genannter „Magnetschrott“ (z.B. aus der Gewerbeabfallaufbereitung), sofern er einen höheren Anteil (> 8 %) an nichtmetallischen, nicht gefährlichen Verunreinigungen (z.B. Shreddermüll) aufweist.
- Schlacken, Zunder bzw. Sinter mit gefährlichen Kontaminationen und andere Abfälle aus der Eisen- und Stahlherstellung (z.B. Zunder aus anderen Prozessen als Walzprozessen oder Walzzunder, kontaminiert) - siehe **AA 010**
- Eisenhaltige Flugstäube – siehe **A4100**
- volle oder teilentleerte Gebinde (z.B. Spraydosen mit Restinhalten oder Eisenfässer mit Chemikalien, Mineralöl) – siehe **A4130**
- restentleerte Gebinde von gemäß Chemikalienrecht mit einem Totenkopf oder dem Gefahrensymbol „explosionsgefährlich“ zu kennzeichnenden Stoffen und Zubereitungen, restentleerte Spundfässer, die Öle oder andere gefährliche viskose Stoffe enthielten – siehe **A4130**

Kupferschrott**Bezeichnung:**

Grüne Liste B1010

Abfälle aus Metallen und Metallegierungen in metallischer, nicht-disperser Form Kupferschrott**Physikalische Eigenschaften:** fest, in metallischer nicht disperser Form

Bemerkung: oxidische disperse Anhaftungen zulässig

Andere Bezeichnungen: Abfälle und Schrott aus Kupfer (**Cu**) und Kupferlegierungen (Bronze, Messing, Rotguss), Kupfer-, Bronze-, Messing-, Rotgussspäne, Kupfer-, Bronze-, Messing-, Rotgussblech, Tombak (Messinglegierung), Nordisches Gold (Legierung aus 89 % Kupfer, 5 % Aluminium, 5 % Zink und 1 % Zinn)**Bezeichnung gemäß EAV:**

02 01 10 Metallabfälle

12 01 03 Nichteisenmetallfeil und -drehspäne

15 01 04 Verpackungen aus Metall

16 01 18 Nichteisenmetalle

17 04 01 Kupfer, Bronze, Messing

19 10 02 Nichteisenmetallabfälle

19 12 03 Nichteisenmetalle

20 01 40 Metalle

Nähere Beschreibung:**Legierungen:**

Messing: Legierung aus Kupfer und Zink

Bronze: Legierung aus Kupfer (80-90 %) und Zinn

Rotguss: Legierung aus Kupfer, Zinn, Zink

Tombak: hoch kupferhaltige Messinglegierung

- blanker Kupferdrahtschrott, gemischter Kupferdrahtschrott (mit Anteilen an verzinnem oder mischverzinnem Lot), gehäckselte Kupferdrahtschrotte (ohne Kabelisolation)
- Schwere Kupferschrott (unbeschichteter Stanzschrott, Kupferblechschrott, Oberleitungsdraht)
- Kupferkühler und -teile
- gemischter Kupferschrott
- Leichtkupferschrott (Dachrinnen, Kupferbleche, Ablaufrohre, Kessel, Durchlauferhitzer)
- Kupferspäne (ohne erhebliche Ölkontaminationen)
- Schleifkohleabfälle (Kupfer mit Kohleresten zur Kupferverwertung), nicht dispers
- Rotguss und Bronzeabfälle (Rotgusschrotte wie Maschinenlager, Ventile, etc.)
- Rotgussspäne, Bronzesiebe, Hähne und Zapfen etc.
- Messing (Messingabfälle und -späne, Messingrohre und Messingschrott, Messingpatronenhülsen (frei von Explosivstoffen) und Kartuschenhülsen, Messing und Leichtmessingschrott, Messingkühler, Kupfer-Messingkühler)

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Kupfer- oder Kupferlegierungspulver, Kupferraffinationsmaterial mit größeren Anteilen oxidischem Kupfer, Kupferasche und -krätze, kupferhaltige Rückstände, Messingkrätzen, Rotgusskrätzen und Aschen ohne gefährlichen Eigenschaften (z.B. Ausläufer mit hohem Metallanteil), Schleifkohle (Kupfer mit Kohleresten zur Kupferverwertung), in disperser Form – siehe **B1070**
- Kupferkabel mit Isolation ohne gefährliche Kontaminationen – siehe **B1115**
- Kupferkatalysatoren (gereinigt) – siehe **B1120**
- Aschen aus der Verbrennung von gedruckten Schaltungen (Leiterplatten) ohne gefährliche Kontaminationen – siehe **B1160**

- Kupferwalzzunder, Messingzunder, Kupfersintermaterialien (ohne gefährliche Eigenschaften) – siehe **B1240**
- Unbestückte oder entstückte Leiterplatten ohne gefährliche Bauteile (vgl. AbfallbehandlungspflichtenVO BGBl. II Nr. 459/2004 idgF. bzw. Elektroaltgeräteverordnung BGBl. II Nr. 121/2005 bzw. ÖNORM S 2106) – siehe **GC 020**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Kupferhaltiger Galvanikschlamm – siehe **A1050**
- Kupfer- Messing-, Bronze-, Rotguss- und sonstige Kupferlegierungsasche und -krätze sowie kupferhaltige Rückstände mit gefährlichen Eigenschaften – nicht gelisteter Abfall
- Zieh Schlamm, der beim Ziehen von Kupfer anfällt und mit Ziehmittlerückständen kontaminiert ist – nicht gelisteter Abfall
- Kupferverbindungen wie Kupfervitriol, Kupferchlorid, Kupfercyanid – siehe **A4140** Chemikalien
- Leiterplatten bestückt oder teilentstückt mit gefährlichen Bauteilen im Sinne der AbfallbehandlungspflichtenVO BGBl. II Nr. 459/2004 idgF., der Elektroaltgeräteverordnung BGBl. II Nr. 121/2005 bzw. ÖNORM S 2106) – nicht gelisteter Abfall oder allenfalls A1180
- Kupferkabel mit Isolation und gefährlichen Kontaminationen (z.B. Erdkabel mit Teer, Öl und PCB) – siehe **A1190**
- Aschen aus der Verbrennung von gedruckten Schaltungen (Leiterplatten) mit gefährlichen Eigenschaften – siehe **A1150**
- Asche aus der Verbrennung von isoliertem Kupferdraht – siehe **A1090**
- Staub und Rückstände aus den Abgasreinigungsanlagen von Kupferschmelzöfen – siehe **A1100**
- verbrauchte Elektrolytlösungen aus der elektrolytischen Gewinnung oder Reinigung von Kupfer – siehe **A1110**
- schlammförmiger Abfall, ausgenommen Anodenschlamm, aus der elektrolytischen Gewinnung oder Reinigung von Kupfer – siehe **A1120**
- gelöstes Kupfer enthaltende, verbrauchte Ätzlösungen – siehe **A1130**
- Abfälle von Kupfer(II)-chlorid- und Kupfercyanidkatalysatoren – siehe **A1140**
- Kupferkatalysatoren mit gefährlichen Kontaminationen – siehe **A2030**
- Stäube aus der Herstellung von Leiterplatten (ca. 30 % Kupfer und Harz) – nicht gelisteter Abfall
- Berylliumkupferabfälle und Berylliumkupferverbindungen in disperser Form – siehe **A1010** und **A1020**

<p>Hinweis: Beryllium und seine Verbindungen sind als krebserzeugende Substanzen der Kategorie 2 eingestuft (H7-Kriterium), berylliumhaltige Dämpfe und Aerosole (Stäube) verursachen Lungenschädigung.</p>

Nickelschrott**Bezeichnung:****Grüne Liste B1010****Abfälle aus Metallen und Metallegierungen in metallischer, nicht-disperser Form Nickelschrott****Physikalische Eigenschaften:** fest, in metallischer nicht disperser Form**Andere Bezeichnungen:** Abfälle und Schrotte aus Nickel (**Ni**), Monelschrott (Nickel-Kupfer-Eisenlegierung), Neusilberschrott (Nickel-Kupfer-Zink-Legierung); veraltete Namen „Alpaka“, „Argentan“, „Minargent“ „Pakfong“ ; *plata alemana* („deutsches Silber“)**Bezeichnung gemäß EAV:**

02 01 10 Metallabfälle
 12 01 03 Nichteisenmetallfeil und -drehspäne
 15 01 04 Verpackungen aus Metall
 16 01 18 Nichteisenmetalle
 19 10 02 Nichteisenmetallabfälle
 19 12 03 Nichteisenmetalle
 20 01 40 Metalle

Nähere Beschreibung:

- Nickelschrotte (Bleche, Platten, Rohre, Stangen)
- Monelschrotte und -späne, gelötete Monelstücke und Bleche, Kupfernickschrotte (Röhren, Bleche, Platten)
- Neusilberschrotte

Hinweis: Nickeloxid ist als karzinogen eingestuft (H7: 0,1 %). Nickelverbindungen werden als karzinogen eingestuft (Kategorie 1 bis 3; Grenzwert: 0,1 % oder 1 %). Schrotte dürfen daher kaum mit dispersen Anteilen an Nickelverbindungen (z.B. Nickeloxiden, Nickel-Krätze-, Schlacke oder Aschebestandteilen) behaftet sein! Metallisches Nickel in disperser Form ist als karzinogener Stoff der Kategorie 3, eingestuft und daher von der Grünen Liste ausgeschlossen (Grenzwert 1 %).

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Nickel-Katalysatoren (Raney) – siehe **B1120**, sofern nicht mit gefährlichen Anhaftungen (z.B. aus dem Prozess) kontaminiert

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Nickel/Cadmium-Akkumulatoren, Nickel/Eisen-, Nickel/Nickelhydrid-Akkumulatoren (gefährliche Abfälle (vgl. auch Elektrolyte)) – siehe **A1170**
- aus Nickelakkus ausgebaute Nickelelektroden – nicht gelisteter Abfall
- Nickelkatalysatoren, kontaminiert – siehe **A2030**
- Nickelstaub, Nickelpulver (dispers), nickelhaltige Schlacken, Aschen, Krätzen – nicht gelisteter Abfall
- Nickelsalze und Nickeloxid – siehe **A4140**
- nickelhaltiger Galvanikschlamm – siehe **A1050**
- Flüssige nickelhaltige Abfälle aus dem Beizen von Metallen – siehe **A1060**

Aluminiumschrott**Bezeichnung:**

Grüne Liste B1010

Abfälle aus Metallen und Metallegierungen in metallischer, nicht-disperser Form Aluminiumschrott**Physikalische Eigenschaften:** fest, in metallischer nicht-disperser Form

Bemerkung: oxidische disperse Anhaftungen zulässig

Andere Bezeichnungen: Abfälle und Schrott aus Aluminium (**Al**) oder Alu; Aluminiumblech, Aluminiumprofile, Dreh-, Fräs- und Feilspäne, Aluminiumlegierungsschrott**Bezeichnung gemäß EAV:**

02 01 10 Metallabfälle

12 01 03 Nichteisenmetallfeil und -drehspäne

15 01 04 Verpackungen aus Metall

16 01 18 Nichteisenmetalle

17 04 02 Aluminium

19 10 02 Nichteisenmetallabfälle

19 12 03 Nichteisenmetalle

20 01 40 Metalle

Nähere Beschreibung:

Folgende Abfälle, sofern sie nicht mit gefährlichen Abfällen vermischt sind:

- Draht und Blechschrotte, Walz aluminium, Haushaltsschrott/Haushaltsgeschirr
- Aluminium, frei von Shredderabfall
- Getränkedosen, frei von Stahl, Flaschenkapseln und Unrat sowie frei von Blei, sortiert
- Alu-Lithografiebleche (nicht tintiert)
- Alufolien, frei von Folienflitter oder Radarfolien
- Alu-Legierungsschrotte und Aluminiumkolbenschrotte
- Aluminiumteile von Altautos oder Flugzeugen
- Alugusschrotte, -späne (ohne gefährliche Eigenschaften)
- Aluminium-Kupferradiatoren, sofern entleert und gereinigt
- Aluminiumgrate und -steige, die nach dem Druckgussverfahren sortenrein anfallen
- Aluminiumaltfenster (ohne Glasanteil) und Teile davon

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Aluminiumoxid und -hydrate (=hydroxid) und Rückstände aus der Aluminiumoxidherstellung, ausgenommen Stoffe, die zur Gasreinigung oder zu Flockungs- und Filtrierprozessen verwendet wurden – siehe **B2100**
- Katalysatoren auf Aluminiumoxidbasis (Zeolithe), nicht kontaminiert – siehe **GC 050**
- Aluminiummotorblöcke, nach Entfernung des Öles – siehe auch **GC 010**
- Leichtmetallkrätzen, aluminiumhaltig (ohne gefährliche Eigenschaften; Mindestgehalt an metallischem Aluminium 45 %) – siehe **B1100**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Aluminiumkrätze mit gefährlichen Eigenschaften - nicht gelisteter Abfall
- Aluminiumsalzschlacke - nicht gelisteter Abfall
- Kugelmühlstaub aus der Krätzenaufbereitung - nicht gelisteter Abfall
- Aluminiumoxid und -hydrate (=hydroxid), kontaminiert - nicht gelisteter Abfall
- Flugaschen und Stäube aus der Abgasreinigung, die Aluminium enthalten – siehe **A4100**
- Katalysatoren auf Aluminiumoxidbasis, sofern kontaminiert – siehe **A2030**

Zinkschrott**Bezeichnung:****Grüne Liste B1010****Abfälle aus Metallen und Metallegierungen in metallischer, nicht-disperser Form Zinkschrott****Physikalische Eigenschaften:** fest , in metallischer nicht disperser Form**Andere Bezeichnungen:** Abfälle und Schrott aus Zink (**Zn**), Titanzink (Legierung mit geringen Mengen Titan und Kupfer)**Bezeichnung gemäß EAV:**

02 01 10 Metallabfälle
 12 01 03 Nichteisenmetallfeil und -drehspäne
 15 01 04 Verpackungen aus Metall
 16 01 18 Nichteisenmetalle
 17 04 04 Zink
 19 10 02 Nichteisenmetalle
 19 12 03 Nichteisenmetalle
 20 01 40 Metalle

Nähere Beschreibung:

- Zinkblechschrotte (Stanzschrott, Deckeln)
- Zinkdruckgussteile, -platten, -masseln
- Zinklegierungsschrott
- Zinkanoden aus Zink/Luftbatterien (Zink-Luft-Batterien sind Knopfzellen; Anode=Zinkpulver, Kathode=Luftsauerstoff, der im Verlauf der Entladung das Zink zu Zinkhydroxid oxidiert).

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Hartzink und Zinkrückstände/-schlacken/krätzen (Gehalt an metallischem Zink mindestens 45 %) – siehe **B1100**
- Zinkaschen und -stäube, Rückstände in disperser Form – siehe **B1080**
- Zinkkatalysatoren gereinigt – siehe **B1120**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Laugungsrückstände aus der Zinkbearbeitung, Staub, Schlamm wie Jarosit, Hämatit – siehe **A1070**
- Zinkkatalysatoren, kontaminiert – siehe **A2030**
- Zinkhaltige Galvanikschlämme – siehe **A1050**
- Zinkhaltige Filterstäube – siehe **A4100**
- Zink-Luftbatterien als Ganzes, Zink-Kohlebatterien, Alkali-Manganbatterien (Zink/Mangandioxid/Kalilauge - diese Batterien sind als gefährliche Abfälle einzustufen – vgl. auch Elektrolyte) – siehe **A1170**
- Zink-Salmiakkrätze, Zinkaschen und -schlacken mit Blei-, Cadmiumkontaminationen bzw. gefährlichen Eigenschaften – siehe **A1080** oder nicht gelisteter Abfall

Bezeichnung:**Abfälle aus Metallen und Metallegierungen in metallischer, nicht-disperser Form: Zinnschrott****Physikalische Eigenschaften:** fest, nicht dispers**Andere Bezeichnungen:** Abfälle und Schrott aus Zinn; Zinnblech; Stanniol (=Zinnfolie);**Bezeichnung gemäß EAV:**

02 01 10 Metallabfälle
 12 01 03 Nichteisenmetallfeil- und -drehspäne
 15 01 04 Verpackungen aus Metall
 16 01 18 Nichteisenmetalle
 17 04 06 Zinn
 19 10 02 Nichteisenmetalle
 19 12 03 Nichteisenmetalle
 20 01 40 Metalle

Nähere Beschreibung:

- Hartschüsselzinn (Tafelware und Sifonbehälter), Zinnrohre, Blockzinn
- hochzinnehaltiges Weißmetall
- Lötzinn, sofern geringfügige oxidische Anhaftungen vorliegen (unter 0,5% Bleioxid)

Hinweis: Lötzinnschrott (in metallischer Form) kann auch unter der Position B1020 Bleischrott eingestuft werden, wenn der Bleigehalt höher als der Zinngehalt liegt. Für die Einstufung auf die Grüne Liste muss jedenfalls der oxidische Anteil vernachlässigbar sein (vgl. Blei – teratogen – ab 0,5% Bleiverbindungen – gefährlicher Abfall), es darf sich nicht um eine Krätze handeln.

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- tantalhaltige Zinnschlacken mit einem Zinngehalt von weniger als 0,5 % Zinn – siehe **B1100**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Zinnkrätzen, -schlacken, -aschen und sonstige Rückstände (Filterkuchen, Stäube, Schlämme) – nicht gelisteter Abfall
- Lötzinn mit höheren dispersen bzw. oxidischen Anteilen (vgl. Grenzwerte für teratogen – 0,5% Bleiverbindungen) – siehe **A1020**
- tantalhaltige Zinnschlacken mit einem Zinngehalt von weniger als 0,5 % Zinn, mit gefährlichen Eigenschaften – nicht gelisteter Abfall

Wolframschrott**Bezeichnung:****Grüne Liste B1010****Abfälle aus Metallen und Metallegierungen in metallischer, nicht-disperser Form:
Wolframschrott****Physikalische Eigenschaften:** fest, in nicht disperser Form**Andere Bezeichnungen:** Abfälle und Schrotte aus Wolfram (**W**); Wolframabfälle; Widia; (Wolframcarbid= WC ist ein eingetragener Name für Hartmetall); Abfälle aus Sinterwerkstoff**Bezeichnung gemäß EAV:**

12 01 03 Nichteisenmetallfeil- und -drehspäne

(15 01 04 Verpackungen aus Metall)

16 01 18 Nichteisenmetalle

19 10 02 Nichteisenmetalle

19 12 03 Nichteisenmetalle

20 01 40 Metalle

Nähere Beschreibung:

- Fehlchargen aus der Sintermetallurgie in nicht disperser Form
- Wolframpressbruch, -späne, -stücke
- Wolframspäne, Wolframstücke (Bleche, Drähte)
- Wolframfolien und Drähte
- Wolfram-Kupferspäne, -stücke

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Wolframcarbid (Abfälle von Hartmetallen und Schnelldrehstählen) – siehe **B1030** Rückstände von Refraktär - Metallen (hochschmelzenden Metallen)
- Metallische Wolframabfälle und Legierungen in disperser Form (z.B. Wolframpulver und metallische Presskuchen) – siehe **B1031**
- Wolfram-Katalysatoren (gereinigt) – siehe **B1120**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Wolframate und Wolframverbindungen (andere als Carbide) - nicht gelisteter Abfall oder sofern Chemikalien – siehe **A4140**
- Wolfram-Katalysatoren (kontaminiert) – siehe **A2030**

Molybdänschrott**Bezeichnung:**

Grüne Liste B1010

**Abfälle aus Metallen und Metallegierungen in metallischer, nicht-disperser Form:
Molybdänschrott****Physikalische Eigenschaften:** fest, in nicht disperser Form**Andere Bezeichnungen:** Abfälle und Schrott aus Molybdän (**Mo**); Ferromolybdänabfälle**Bezeichnung gemäß EAV:**

12 01 03 Nichteisenmetallfeil- und -drehspäne

16 01 18 Nichteisenmetalle

19 10 02 Nichteisenmetalle

19 12 03 Nichteisenmetalle

20 01 40 Metalle

Nähere Beschreibung:

- Abfälle von Molybdänlegierungen wie Ferromolybdän, Nickel-Molybdän, Nickel-Chrom-Molybdän
- Molybdän-Flugzeugschrott- und Raketenteile (Hitzeschild)

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Metallische Molybdänabfälle und Legierungen in disperser Form – siehe **B1031**
- Molybdäncarbidaabfälle (Rückstände von Refraktärmetallen) – siehe **B1030**
- Molybdän-Katalysatoren (gereinigt) - siehe **B1120**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- andere Molybdänverbindungen als Carbide (z.B. fein pulverisiertes Molybdänsulfid mit Teilchengrößen zwischen 1-100 µm ist ein allgemeines technisches trockenes Schmiermittel), Molybdänschlämme, Filterkuchen molybdänhaltig – nicht gelisteter Abfall oder falls Molybdänverbindungen als Chemikalienabfälle anfallen – siehe **A4140**
- molybdänhaltige Filterstäube – siehe **A4100**
- Molybdän-Katalysatoren (kontaminiert) – siehe **A2030**

Tantalschrott**Bezeichnung:****Grüne Liste B1010****Abfälle aus Metallen und Metalllegierungen in metallischer, nicht-disperser Form:
Tantalschrott****Physikalische Eigenschaften:** fest, in metallischer nicht-disperser Form**Andere Bezeichnungen:** Abfälle und Schrott aus Tantal (**Ta**)**Bezeichnung gemäß EAV:**

12 01 03 Nichteisenmetallfeil- und -drehspäne

16 01 18 Nichteisenmetalle

19 10 02 Nichteisenmetalle

19 12 03 Nichteisenmetalle

20 01 40 Metalle

Nähere Beschreibung:

- Metallische Tantalabfälle aus dem Spezialapparatebau (medizinische Implantate, Instrumente)
- Fehlchargen aus der Sintermetallurgie in nicht disperser Form

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Metallische Tantalabfälle und Legierungen in disperser Form (z.B. Tantalpulver) – siehe B1031
- Tantalcarbidabfall (Werkzeug- und Schneidstahlabfall; Rückstände von Refraktärmetallen) – siehe B1030
- tantalhaltige Zinnschlacke (mit weniger als 0,5 % Zinn), ohne gefährliche Eigenschaften – siehe B1100
- Tantal-Katalysatoren (gereinigt) – siehe B1120
- Tantal-Feindraht – siehe eventuell auch GC 020

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- tantalhaltige Salze, sofern als Chemikalienabfall vorliegend – siehe **A4140**
- Tantal-Katalysatoren (kontaminiert) – siehe **A2030**
- tantalhaltige Zinnschlacke mit gefährlichen Eigenschaften - nicht gelisteter Abfall
- Tantal-Elektrolytkondensatoren - nicht gelisteter Abfall

Magnesiumschrott**Bezeichnung:****Grüne Liste B1010****Abfälle aus Metallen und Metalllegierungen in metallischer, nicht-disperser Form:
Magnesiumschrott****Physikalische Eigenschaften:** fest**Andere Bezeichnungen:** Abfälle und Schrott aus Magnesium (**Mg**), Magnesium-Gussschrott, Magnesiumschaumblöcke mit mehr als 75 % metallischem Magnesium (nicht kontaminiert, nicht brennbar und nicht selbstentzündlich)**Bezeichnung gemäß EAV:**

02 01 10 Metallabfälle
 15 01 04 Verpackungen aus Metall
 16 01 18 Nichteisenmetalle
 19 10 02 Nichteisenmetalle
 19 12 03 Nichteisenmetalle
 20 01 40 Metalle

Nähere Beschreibung:

- Walz- und Ziehabfälle von Magnesiumlegierungen (Bleche, Rohre, Stangen, Ziehenden)
- Gussschrott
- saubere Magnesiumgraveurplatten
- Fahrgestelle und Rumpfteile von Flugzeugen und Fahrradteile aus Magnesiumlegierungen
- Gehäuseteile, Felgen, Profile, Teile von Motorhauben, Motordeckel, Handbremshebel
- Magnesiumschaumblöcke mit mehr als 75 % metallischem Magnesium (Rest ist Magnesium- bzw. Aluminiumoxid und intermetallische Al-Fe-Mn-Ausscheidungen) aus Magnesiumgießereien (keine Krätze) unter der Bedingung, dass die Blöcke nicht kontaminiert, nicht brennbar und nicht selbstentzündlich sind bzw. bei Berührung mit Wasser keine gefährlichen Mengen an brennbaren Gasen emittieren (Verpressen mit massiver Eisenplatte verhindert, dass Magnesium zu brennen anfängt, wodurch oxidische Anteile limitiert werden)

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Gehäuse, Motorteile (ölfrei) – siehe **GC 010**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Entflammbare und pyrophore Magnesiumabfälle wie Magnesiumschleifspäne, -feilspäne, -pulver, Magnesiumsalzschlacke; Magnesiumkrätze – siehe **AA 190**

Hinweis: Magnesiumpulver und -stäube sind leicht brennbar. Mit Luft und Wasser reagieren sie sehr heftig. Magnesiumbrände dürfen nicht mit Wasser gelöscht werden. Das gleißend helle Licht von brennendem Magnesium kann die Augen schädigen!

Kobaltschrott**Bezeichnung:****Grüne Liste B1010****Abfälle aus Metallen und Metallegierungen in metallischer, nicht-disperser Form:
Kobaltschrott****Physikalische Eigenschaften:** fest, in metallisch nicht disperser Form**Andere Bezeichnungen:** Abfälle und Schrotte aus Kobalt (=Cobalt; **Co**)**Bezeichnung gemäß EAV:**

12 01 03 Nichteisenmetallfeil- und -drehspäne

16 01 18 Nichteisenmetalle

19 10 02 Nichteisenmetalle

19 12 03 Nichteisenmetalle

20 01 40 Metalle

Nähere Beschreibung:

- Kobaltmagnete (Kobalt/Samarium, etc.)
- Kobaltlegierungen (kobaltlegierte Eisenstähle, etc.) oder Superlegierungen (Legierungen komplexer Zusammensetzung) für Hochtemperaturanwendungen (Motoren-, Turbinen- und Triebwerksbau sowie in Luft- und Raumfahrt)

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- verbrauchte Kobalt-Katalysatoren (gereinigt) – siehe **B1120**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- verbrauchte Kobalt-Katalysatoren, sofern kontaminiert – siehe **A2030**
- Kobaltsalze, die als Chemikalien anfallen – siehe **A4140**
- Kobalthaltige Galvanikschlämme – siehe **A1050**
- Stäube, Schlacken und Aschen – nicht gelisteter Abfall oder im Fall von Filterstäuben, Flugaschen – siehe **A4100**

Hinweis: Das radioaktive Isotop ⁶⁰Co dient als Gamma-Strahler – die entsprechenden Strahlenschutzbestimmungen sind zu beachten!

Bismutschrott**Bezeichnung:****Grüne Liste B1010****Abfälle aus Metallen und Metallegierungen in metallischer, nicht-disperser Form:
Bismutschrott****Physikalische Eigenschaften:** fest, in metallischer nicht-disperser Form**Andere Bezeichnungen:** Bismuth-, Wismut- oder Wismuthschrott (**Bi**), Abfälle und Schrott, Späne, aus Bismut; Bismanol (magnetische Legierung mit Mangan)**Bezeichnung gemäß EAV:**

12 01 03 Nichteisenmetallfeil- und -drehspäne

16 01 18 Nichteisenmetalle

19 10 02 Nichteisenmetalle

19 12 03 Nichteisenmetalle

20 01 40 Metalle

Nähere Beschreibung:

- Legierungen in niedrig schmelzender Form (Woodsches Metall: Schmelzpunkt 60 °C;
- Rosemetall: Schmelzpunkt 94 °C)
- Die Legierung Bismanol mit Mangan ist ein starker Permanentmagnet.

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Es sind keine relevanten ähnlichen Abfälle auf der Grünen Liste vorhanden

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Bismuthaltige Filterstäube aus der Kupfergewinnung sind die Hauptquelle für die Bismutgewinnung – siehe **A1100**
- Bismuthaltige Flugaschen, Filterstäube aus der Bleigewinnung etc. sind ebenso Hauptquellen für die Bismutgewinnung – siehe **A4100**

Bezeichnung:**Abfälle aus Metallen und Metallegierungen in metallischer, nicht-disperser Form:
Titanschrott****Physikalische Eigenschaften:** fest, in metallischer nicht-disperser Form**Andere Bezeichnungen:** Abfälle und Schrotte aus Titan**Bezeichnung gemäß EAV:**

12 01 03 Nichteisenmetallfeil- und -drehspäne

16 01 18 Nichteisenmetalle

19 10 02 Nichteisenmetalle

19 12 03 Nichteisenmetalle

20 01 40 Metalle

Nähere Beschreibung:

- metallische Titanabfälle (Abfälle aus Propellerteilen wie Wellen, supraleitende Niob-Titan-Legierungen, Federn in Fahrgestellen von Kraftfahrzeugen)
- Implantatwerkstoffabfälle der Medizinaltechnik
- Abfälle von besonders beanspruchten Teilen in Flugzeugen und Raumschiffen, die trotzdem leicht sein müssen, Abfälle von Rahmenmaterial hochwertiger Fahrräder in Verbindung mit Aluminium und Vanadium

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Titanabfälle in metallischer disperser Form – siehe **B1031**
- Titancarbid – siehe **B1030** (Rückstände von Refraktärmetallen)
- verbrauchte Titan-Katalysatoren (gereinigt) – siehe **B1120**
- Titanoxid-Rückstände in Form von Farben („Titanweiß“, nicht giftig), die keine Lösemittel oder andere gefährliche Stoffe enthalten – siehe **B4010**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Titanverbindungen, die als Chemikalienabfall anfallen – siehe **A4140**
- verbrauchte Titan-Katalysatoren, sofern kontaminiert – siehe **A2030**
- titanhaltige Galvanikschlämme – siehe **A1050**
- Titanoxid-Rückstände in Form von Farben, Farbstoffen und Pigmenten, die Lösemittel oder sonstige andere gefährliche Stoffe enthalten – siehe **A4070**

Zirkoniumschrott**Bezeichnung:**

Grüne Liste B1010

**Abfälle aus Metallen und Metallegierungen in metallischer, nicht-disperser Form:
Zirkoniumschrott****Physikalische Eigenschaften:** fest, in metallischer nicht-disperser Form**Andere Bezeichnungen:** Abfälle und Schrott aus Zirkon (Zirconium; **Zr**); Zirkonschrott**Bezeichnung gemäß EAV:**

12 01 03 Nichteisenmetallfeil- und -drehspäne

16 01 18 Nichteisenmetalle

19 10 02 Nichteisenmetalle

19 12 03 Nichteisenmetalle

20 01 40 Metalle

Nähere Beschreibung:

- Zirkoniumschrott, z.B. aus dem Leichtmetallbau (Flugzeuge)

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- verbrauchte Zirkonium-Katalysatoren (gereinigt) – siehe **B1120**
- Abfälle von feuerfesten Auskleidungen (Zirkonoxid hat einen Schmelzpunkt von etwa 3000 °C) einschließlich Schmelzriegel, aus der Verhüttung von Kupfer, ohne gefährliche Kontaminationen – siehe **B1100**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Polier- und Schleifmittelabfälle auf Zirkonbasis – nicht gelisteter Abfall
- Gießereisande – siehe **AB 070**
- Sandstrahlmittel – siehe **AB 130**
- Zirkoniumverbindungen als Chemikalienabfall – siehe **A4140**
- zerkleinerte Vakuumröhren mit Beschichtungen (z.B. Leuchtstoff auf Zirkonbasis) – siehe **A2010**
- Leuchtstoffe und Pigmente – siehe **A4070**
- zirkoniumoxidhaltiger Ofenausbruch - nicht gelisteter Abfall oder Listung je nach dem
- Kontaminanten auf Liste A (Gelbe Abfallliste)
- verbrauchte Zirkonium-Katalysatoren (kontaminiert) – siehe **A2030**

Zirkonium selbst findet u. a. in Kernreaktoren Verwendung – im Falle radioaktiver Zirkonabfälle sind die Strahlenschutzbestimmungen zu beachten!

Manganschrott**Bezeichnung:****Grüne Liste B1010****Abfälle aus Metallen und Metallegierungen in metallischer, nicht-disperser Form:
Manganschrott****Physikalische Eigenschaften:** fest, in metallischer nicht-disperser Form**Andere Bezeichnungen:** Abfälle und Schrott aus Mangan (**Mn**); Abfälle von Ferromangan**Bezeichnung gemäß EAV:**

12 01 03 Nichteisenmetallfeil- und -drehspäne

16 01 18 Nichteisenmetalle

19 10 02 Nichteisenmetalle

19 12 03 Nichteisenmetalle

20 01 40 Metalle

Nähere Beschreibung:

- Abfälle aus Manganlegierungen
- Abfälle von Ferromangan (Ferromangan ist eine Vorlegierung aus Eisen, Mangan und Kohlenstoff. Der Mangananteil liegt zwischen 30 und 80 %.)

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Manganhaltige Trockenbatterien und Zink-Mangandioxidakkus – der Eintrag **B1090** ist nicht heranzuziehen. Alkali-Mangan- und Zink-Manganbatterien sowie alle anderen Batterien sind aufgrund der Tatsache, dass sie ein Gefahrenmerkmal erfüllen (vgl. Elektrolyte), als Abfall der Gelben Liste (siehe **A1170**) zu klassifizieren.
- Mangan-Katalysatoren (gereinigt) – siehe **B1120**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Manganhaltige Trockenbatterien und Zink-Mangandioxidakkus (gefährliche Abfälle) – siehe **A1170**
- aus Akkus oder Batterien ausgebaute Elektroden – nicht gelisteter Abfall
- Manganhaltige Galvanikschlämme – siehe **A1050**
- Salze (Manganate, Permanganate, etc.), Manganverbindungen – nicht gelisteter Abfall bzw. sofern sie als Chemikalienabfall anfallen – siehe **A4140**
- Mangankatalysatoren (kontaminiert) – siehe **A2030**

Germaniumschrott**Bezeichnung:****Grüne Liste B1010****Abfälle aus Metallen und Metallegierungen in metallischer, nicht-disperser Form:
Germaniumschrott****Physikalische Eigenschaften:** fest, in metallischer nicht-disperser Form**Andere Bezeichnungen:** Abfälle und Schrotte aus Germanium (**Ge**)**Bezeichnung gemäß EAV:**

12 01 03 Nichteisenmetallfeil- und -drehspäne

16 01 18 Nichteisenmetalle

19 10 02 Nichteisenmetalle

19 12 03 Nichteisenmetalle

20 01 40 Metalle

Nähere Beschreibung:

- Germaniumbauteile (ohne Gehäuse) aus der Elektronikindustrie und Infrarot-Technik (Abfälle von Linsen-Systemen sowie optischen Gläsern mit Infrarotdurchlässigkeit – Nachtsichtgeräte)
- Leichtmetallschrotte

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Elektronikschrott (ohne gefährliche Eigenschaften) mit Germaniumbauteilen, z.B. Transistoren – siehe **GC 020**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Abfälle von Leuchtstoffröhren mit Beschichtung (z.B. Leuchtstoff) – siehe **A2010**
- Abfälle von Leuchtstoffen und Pigmenten – siehe **A4070**
- Germaniumhaltige Laugungsrückstände aus der Zinkbearbeitung, Staub und Schlamm wie Jarosit, Hämatit usw. – siehe **A1070**
- Germaniumhaltige Abfälle von Zinkrückständen, die Blei und Cadmium in solchen Konzentrationen enthalten, dass sie gefährliche Eigenschaften aufweisen – siehe **A1080**
- Germaniumhaltige Flugstäube, Flugaschen, Schlämme (Hauptrohstoffquelle für die Germaniumerzeugung) – siehe **A4100**
- Elektronikschrott mit Germaniumbauteilen (z.B. Transistoren), welcher jedoch auch gefährliche Bauteile wie Batterien, PCB-Bauteile, Elektrolytkondensatoren etc. enthält – nicht gelisteter Abfall oder **A1180**
- Germaniumhaltige Katalysatoren (Herstellung von bestimmten Polyestern) – siehe **A2030**

Vanadiumschrott**Bezeichnung:****Grüne Liste B1010****Abfälle aus Metallen und Metallegierungen in metallischer, nicht-disperser Form:
Vanadiumschrott****Physikalische Eigenschaften:** fest, in metallischer nicht disperser Form**Andere Bezeichnungen:** Abfälle und Schrott aus Vanadium (V)**Bezeichnung gemäß EAV:**

12 01 03 Nichteisenmetallfeil- und -drehspäne

16 01 18 Nichteisenmetalle

19 10 02 Nichteisenmetalle

19 12 03 Nichteisenmetalle

20 01 40 Metalle

Nähere Beschreibung:

- Ferrovanadin-Abfälle (Legierung aus 50 % Eisen und 50 % Vanadium - Spezialstähle)
- vanadinhaltige Stahlabfälle von Wellen, Kurbelwellen, Zahnräder im Getriebebau
- Abfälle aus Vanadin-Gallium (supraleitenden Magneten)

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Schlacken aus der Eisen- und Stahlherstellung (ohne gefährliche Eigenschaften), die zur Herstellung von Vanadium verwendet werden – siehe **B1210**
- vanadiumhaltige Katalysatoren (gereinigt) – siehe **B1120**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- vanadiumhaltige Katalysatoren (kontaminiert) – siehe **A2030**
- vanadiumhaltige Stäube und Aschen (auch vanadiumhaltige Aschen aus der Ölfeuerung) – siehe **AA 060**

Hinweis: Vanadiumstaub ist leicht entzündlich. Vanadiumverbindungen sind hochtoxisch. Ein-
geatmeter vanadiumhaltiger Staub kann Lungenkrebs verursachen.

Hafniumschrott**Bezeichnung:**

Grüne Liste B1010

**Abfälle aus Metallen und Metallegierungen in metallischer, nicht-disperser Form:
Hafniumschrott****Physikalische Eigenschaften:** fest, in metallischer nicht-disperser Form**Andere Bezeichnungen:** Abfälle und Schrott aus Hafnium (**Hf**)**Bezeichnung gemäß EAV:**

12 01 03 Nichteisenmetallfeil- und -drehspäne

16 01 18 Nichteisenmetalle

19 10 02 Nichteisenmetalle

19 12 03 Nichteisenmetalle

20 01 40 Metalle

Nähere Beschreibung:

- Diverse Abfälle von Hafniumlegierungen

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Hafnium liegt zumeist als Hafniumcarbid in Hartmetallen (Rückstände von Refraktärmetallen) vor – siehe **B1030**
- Verbrauchte hafniumhaltige Katalysatoren (gereinigt) – siehe **B1120**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- disperse Hafniumabfälle (Stäube und Aschen) – nicht gelisteter Abfall
- verbrauchte hafniumhaltige Katalysatoren (kontaminiert) – siehe **A2030**

Hinweis: Hafnium ist pyrophor, Späne und Staub aus metallischem Hafnium entzünden sich an der Luft. Radioaktiv kontaminierte Hafniumabfälle und aktiviertes Hafnium – Strahlenschutzbestimmungen beachten!

Indiumschrott**Bezeichnung:****Grüne Liste B1010****Abfälle aus Metallen und Metallegierungen in metallischer, nicht-disperser Form:
Indiumschrott****Physikalische Eigenschaften:** fest, in metallischer nicht-disperser Form**Andere Bezeichnungen:** Abfälle und Schrott aus Indium (**In**)**Bezeichnung gemäß EAV:**

12 01 03 Nichteisenmetallfeil- und -drehspäne

16 01 18 Nichteisenmetalle

19 10 02 Nichteisenmetalle

19 12 03 Nichteisenmetalle

20 01 40 Metalle

Nähere Beschreibung:

- Abfälle von Indiumloten (z.B. Indium/Zinnlegierungen)

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Bleilote und Lagermetalle (mit Indium als Legierungsbestandteil) – siehe **B1020**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Leuchtstoffe und Pigmente – siehe **A4070**
- Indiumverbindungen (Salze), sofern sie als Chemikalienabfälle anfallen – siehe **A4140**, ansonsten nicht gelisteter Abfall

Radioaktiv kontaminierte Schrotte und aktiviertes Indium - Strahlenschutzbestimmungen beachten!

Niobschrott**Bezeichnung:****Grüne Liste B1010****Abfälle aus Metallen und Metallegierungen in metallischer, nicht-disperser Form:
Niobschrott****Physikalische Eigenschaften:** fest, in metallischer nicht disperser Form**Andere Bezeichnungen:** Abfälle und Schrott aus Niob (=Columbium) (**Nb**)**Bezeichnung gemäß EAV:**

12 01 03 Nichteisenmetallfeil- und -drehspäne

16 01 18 Nichteisenmetalle

19 10 02 Nichteisenmetalle

19 12 03 Nichteisenmetalle

20 01 40 Metalle

Nähere Beschreibung:

- Abfälle von Nioblegierungen (wie Sonderedelstähle und Nichteisenlegierungen), z.B. aus dem Rohrleitungsbau (Pipelines)
- Abfälle von Ferroniob und Nickelniob (Superlegierungen), z.B. Abfälle aus Gasturbinen, Raketenteile und hitzebeständigen Komponenten

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Metallische Niobabfälle in disperser Form – siehe **B1031**
- Niobcarbide (Rückstände von Refraktärmetallen) – siehe **B1030**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- mit gefährlichen Substanzen kontaminierte Niobabfälle – nicht gelisteter Abfall
- Abfälle von Komponenten aus Hochleistungsnaatriumdampflampen – nicht gelisteter Abfall

Hinweis: Anwendungen von Niob in der Nukleartechnik! Reinniob kann aus Kernreaktoren (Hüllmaterial) bzw. aus atomgetriebenen U-Booten stammen - radioaktiv kontaminierte Niobabfälle unterliegen den Strahlenschutzbestimmungen!

Rheniumschrott**Bezeichnung:****Grüne Liste B1010****Abfälle aus Metallen und Metallegierungen in metallischer, nicht-disperser Form:
Rheniumschrott****Physikalische Eigenschaften:** fest, in metallischer nicht-disperser Form**Andere Bezeichnungen:** Abfälle und Schrott aus Rhenium (**Re**)**Bezeichnung gemäß EAV:**

12 01 03 Nichteisenmetallfeil- und -drehspäne

16 01 18 Nichteisenmetalle

19 10 02 Nichteisenmetalle

19 12 03 Nichteisenmetalle

20 01 40 Metalle

Nähere Beschreibung:

- Abfälle aus Draht- und Drahtgestriken (aus Massenspektrometern, Glühkathoden)
- Abfälle von Superlegierungen z.B. bestimmte Gasturbinenteile
- Abfälle aus dem Sintern von Rheniumpulver im Vakuum oder in einer Wasserstoffatmosphäre (kompakte Stücke mit einer Dichte von bis 90 % des metallischen Elementes)

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Rheniumkatalysatoren (gereinigt) – siehe Liste **B1120**
- Metallische Rheniumabfälle und Legierungen in disperser Form – siehe **B1031** (gewöhnlich erfolgt der Handel in Form dieses Metallpulvers)

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Rheniumkatalysatoren aus der Erdölindustrie (kontaminiert), z.B. Rheniumkatalysatoren aus der Herstellung von bleifreiem hochoktanigem Benzin – siehe **A2030**
- Krätzen, Aschen, Schlacken, Presskuchen, Filterkuchen (Metallhydroxide), die Rhenium enthalten – nicht gelisteter Abfall

Galliumschrott**Bezeichnung:****Grüne Liste B1010****Abfälle aus Metallen und Metallegierungen in metallischer, nicht-disperser Form:
Galliumschrott****Physikalische Eigenschaften:** fest; in metallischer nicht-disperser Form
Gallium hat einen Schmelzpunkt von 29,76 °C und lässt sich mit Handwärme verflüssigen**Andere Bezeichnungen:**

Abfall und Schrott aus Gallium (Ga); Abfälle aus „Galinstan“ (=Legierung aus Gallium, Indium und Zinn)

Bezeichnung gemäß EAV:12 01 03 Nichteisenmetallfeil- und -drehspäne
16 01 18 Nichteisenmetalle
19 10 02 Nichteisenmetalle
19 12 03 Nichteisenmetalle
20 01 40 Metalle**Nähere Beschreibung:**

- Abfälle von metallischem Gallium (=nicht giftiger Quecksilberersatz für Thermometerfüllungen, Heizbadfüllungen) und Galliumlegierungen

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Es gibt keine relevanten ähnlichen Einträge auf der Grünen Liste

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Galliumlote (Galliumarsenidamalgame) – siehe **A1010** oder **A1030**
- Galliumarsenid in Form ausgebauter Infrarotapplikationen (Elektronikindustrie) – nicht gelisteter Abfall

Thoriumschrott**Bezeichnung:**

Grüne Liste B1010

**Abfälle aus Metallen und Metallegierungen in metallischer, nicht-disperser Form:
Thoriumschrott****Physikalische Eigenschaften:** fest, in nicht-disperser Form**Andere Bezeichnungen:** Abfälle und Schrott aus Thorium (**Th**)

Thorium als Reinmetall ist ein radioaktives Element und unterliegt den einschlägigen Strahlenschutzbestimmungen!

Bezeichnung gemäß EAV:

Metallabfälle in Form von Legierungen mit geringen Thoriumanteilen, sodass die Grenzwerte der Strahlenschutzbestimmungen unterschritten werden:

- 12 01 03 Nichteisenmetallfeil- und -drehspäne
- 16 01 18 Nichteisenmetalle
- 19 10 02 Nichteisenmetalle
- 19 12 03 Nichteisenmetalle
- 20 01 40 Metalle

Nähere Beschreibung:

- Legierungsabfälle mit geringen Mengen an Thorium (z.B. Abfälle aus Strahltriebwerken)
- Abfälle aus Thorium/Kupfer/Silber-Legierungen (elektrische Kontakte)

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Es gibt keine relevanten ähnlichen Abfälle auf der Grünen Liste

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Thoriumverbindungen, die als Chemikalienabfälle anfallen – siehe **A4140**, ansonsten nicht gelisteter Abfall
- Thoriumhaltige Abfälle von Elektronenröhren und Quecksilberlampen – siehe **A2010** oder **A1030**

Hinweis: Thorium dient in Form seines Oxids und Dicarbids in Mischung mit denen des Urans als Brutstoff in Hochtemperatur-Reaktoren. Zusammen mit Beryllium-Targets dient Thorium als Neutronenquelle – die einschlägigen Strahlenschutzbestimmungen sind zu beachten!

Schrott von Seltenerdmetallen

Bezeichnung:

Grüne Liste B1010

**Abfälle aus Metallen und Metallegierungen in metallischer, nicht-disperser Form:
Schrott von Seltenerdmetallen**

Physikalische Eigenschaften: fest, in metallischer nicht-disperser Form

Andere Bezeichnungen:

Seltenerdmetallschrott; Schrott aus Lanthan (**La**), Cer (**Ce**), Praseodym (**Pr**), Neodym (**Nd**), Samarium (**Sm**), Europium (**Eu**), Gadolinium (**Gd**), Terbium (**Tb**), Dysprosium (**Dy**), Holmium (**Ho**), Erbium (**Er**), Thulium (**Tm**), Ytterbium (**Yb**), Lutetium (**Lu**) und das radioaktive Promethium (**Pm**)

Bezeichnung gemäß EAV:

12 01 03 Nichteisenmetallfeil- und -drehspäne
16 01 18 Nichteisenmetalle
19 10 02 Nichteisenmetalle
19 12 03 Nichteisenmetalle
20 01 40 Metalle

Nähere Beschreibung:

Die Seltenerdmetalle oder Lanthanoide umfassen folgende Elemente:

Lanthan, Cer, Praseodym, Neodym, Samarium, Europium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Holmium, Erbium, Thulium, Ytterbium, Lutetium und das radioaktive Promethium

- Abfälle von Permanentmagneten auf Basis Kobalt-Samarium
- Cermischmetallabfälle

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Verbrauchte Katalysatoren, ausgenommen die als Katalysatoren verwendeten Flüssigkeiten, die Folgendes enthalten: – Lanthanoide (Seltenerdmetalle):
Lanthan, Cer, Praseodym, Neodym, Samarium, Europium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Holmium, Erbium, Thulium, Ytterbium, Lutetium – siehe **B1120**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Seltenerdmetallverbindungen, die als Chemikalienabfälle anfallen – siehe **A4140**, ansonsten nicht gelisteter Abfall
- Seltenerdmetallhaltige Leuchtstoffröhren – siehe **A2010** oder **A1030** (Hg)
- Leuchtpigmente aus Bildschirmen und Gasentladungslampen – siehe **A4070**
- Abfälle aus der Herstellung, Zubereitung und Verwendung von Tinten, Farbstoffen, Pigmenten, Farben, Lacken und Firnissen – siehe **A4010**
- Schlacken, Stäube, Aschen, die Seltenerdmetalle enthalten – nicht gelisteter Abfall
- Flugaschen,- stäube, die Seltenerdmetalle enthalten – siehe **A4100**

Hinweis: Promethium ist ein radioaktives Seltenerdmetall, die einschlägigen Strahlenschutzbestimmungen sind zu beachten!

Chromschrott**Bezeichnung:****Grüne Liste B1010****Abfälle aus Metallen und Metallegierungen in metallischer, nicht-disperser Form:
Chromschrott****Physikalische Eigenschaften:** fest, in metallischer nicht-disperser Form**Andere Bezeichnungen:** Abfälle und Schrotte aus Chrom (**Cr**); Chromspäne**Bezeichnung gemäß EAV:**

12 01 03 Nichteisenmetallfeil- und -drehspäne

16 01 18 Nichteisenmetalle

19 10 02 Nichteisenmetalle

19 12 03 Nichteisenmetalle

20 01 40 Metalle

Nähere Beschreibung:

Abfälle von verchromten Metallen (Verchromung= Galvanisches Aufbringen einer bis zu 500 µm dicken Verschleiß- und Korrosionsschutzschicht direkt auf Stahl, Gusseisen, Kupfer oder verchromte Aluminiumzylinder) im Motorenbau und korrosions- und hitzebeständigen Chromlegierungen

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Verchromte Kunststoffteile – siehe Kategorie: Kunststoffabfälle **B3010**
- Chrom-Katalysatoren (gereinigt) – siehe **B1120**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Ofenausbruch aus metallurgischen und nicht metallurgischen Prozessen (Chrommagnesiabfall oder Cr(III)- und chromathaltige Ofenausbrüche) – nicht gelisteter Abfall
- Chromsalze (Chromate, etc.), die als Chemikalien anfallen – siehe **A4140**, ansonsten Chrom(VI)-verbindungen – siehe **A1040**, Chrom(III)-verbindungen – nicht gelisteter Abfall
- Chromsäure, Chromschwefelsäure – siehe **A4090** oder **A1040**
- chromhaltige Filterstäube aus der Abgasreinigung – siehe **A4100**
- chromhaltige Galvanikschlämme – siehe **A1050**
- Chrom-Katalysatoren (kontaminiert) – siehe **A2030**

Antimonschrott**Bezeichnung:**

Grüne Liste B1020

**Reiner, nicht kontaminierter Metallschrott einschließlich Legierungen in massiver, bearbeiteter Form (Bleche, Grobbleche, Träger, Stäbe usw.):
Antimonschrott**

Physikalische Eigenschaften: fest, stückig (in metallischer nicht-disperser Form)

Andere Bezeichnungen: Abfall und Schrott aus Antimon (**Sb**), Blei-Antimon-Legierungen: Hartblei, Letternmetall, Lagermetall;

Zinn-Antimon-Legierungen: Britanniametall, Lagermetall; Blei-Antimon-Lötzinnabfälle in metallischer Form

Bezeichnung gemäß EAV:

12 01 03 Nichteisenmetallfeil und -drehspäne

15 01 04 Verpackungen aus Metall

16 01 18 Nichteisenmetalle

17 04 03 Blei (Anmerkung: Zuordnung, falls Legierung mit Blei)

19 10 02 Nichteisenmetallabfälle

19 12 03 Nichteisenmetalle

20 01 40 Metalle

Nähere Beschreibung:

Schrott aus Antimon und Antimonlegierungen (z.B. Antimon/Blei)

Legierungen:

- Blei-Antimon-Legierungen: Hartblei, Letternmetall, Lagermetall
- Zinn-Antimon-Legierungen: Britanniametall, Lagermetall
- Blei-Antimon-Lötzinnabfälle (der Anteil an oxidischem Material darf max. 0,5 % betragen, da Bleiverbindungen teratogen sind)

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Antimonlegierungen wären entsprechend dem führenden Legierungsbestandteil einzustufen (z.B. Antimon/Kupfer) – siehe **B1010**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Antimonverbindungen (Salze etc.), die als Chemikalien anfallen – siehe **A4140**, ansonsten siehe **A1020**
- disperse metallische Abfälle, die Antimon enthalten wie antimonhaltige Aschen, Schlämme und Stäube – siehe **A1020**
- antimonhaltige Galvanikschlämme – siehe **A1050**
- antimonhaltige Filterstäube, -aschen – siehe **A4100**
- Abfälle von antimonhaltigen Pigmenten - siehe **A4070**
- Blei-Antimonlegierungen aus Batterien und Akkus - siehe **A1160** und als Gemisch der Bleiakkus mit anderen Batterien – siehe **A1170**
- Elektroden aus Bleiakkus – siehe **A1010** oder **A1020**

Berylliumschrott**Bezeichnung:**

Grüne Liste B1020

**Reiner, nicht kontaminierter Metallschrott einschließlich Legierungen in massiver, bearbeiteter Form (Bleche, Grobbleche, Träger, Stäbe usw.):
Berylliumschrott**

Physikalische Eigenschaften: fest, stückig, in massiver (nicht disperser) Form

Andere Bezeichnungen: Abfälle und Schrott aus Beryllium (**Be**)

Bezeichnung gemäß EAV:

12 01 03 Nichteisenmetallfeil- und -drehspäne

16 01 18 Nichteisenmetalle

19 10 02 Nichteisenmetalle

19 12 03 Nichteisenmetalle

20 01 40 Metalle

Nähere Beschreibung:

Metallischer Berylliumschrott und Abfälle von berylliumhaltigen Legierungen in massiver Form

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Schrotte aus Berylliumlegierungen wären entsprechend dem führenden Legierungsbestandteil einzustufen (z.B. Berylliumbronze 90 % und mehr Kupfer) – siehe **B1010**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Abfälle aus Beryllium und Berylliumoxid in disperser Form (z.B. Berylliummetallpulver- und -stäube oder berylliumhaltige Aschen, Schlämme) – siehe **A1010** und **A1020**
- Berylliumhaltige Filterstäube – siehe **A4100**

Hinweis: Beryllium und seine Verbindungen sind als Krebs erzeugend eingestuft (Grenzwert für Berylliumverbindungen max. 0,1 %). Berylliumschrotte dürfen daher kaum oxidische bzw. disperse Anteile enthalten. Berylliumhaltige Dämpfe und Aerosole (Stäube) sind Lungen schädigend.

Cadmiumschrott**Bezeichnung:****Grüne Liste B1020**

**Reiner, nicht kontaminierter Metallschrott einschließlich Legierungen in massiver, bearbeiteter Form (Bleche, Grobbleche, Träger, Stäbe usw.):
Cadmiumschrott**

Physikalische Eigenschaften: fest, stückig, in massiver (nicht disperser) Form

Andere Bezeichnungen: Abfälle und Schrott aus Cadmium (**Cd**)

Bezeichnung gemäß EAV:

12 01 03 Nichteisenmetallfeil- und -drehspäne
16 01 18 Nichteisenmetalle
19 10 02 Nichteisenmetalle
19 12 03 Nichteisenmetalle
20 01 40 Metalle

Nähere Beschreibung:

- Abfälle aus stückigem massivem Cadmium und aus Cadmiumlegierungen

Hinweis: Der Cadmiumoxidgehalt (= disperser Anteil) darf keinesfalls über 0,1 % liegen (Cadmiumoxid gilt als krebserzeugender Stoff; Grenzwert für karzinogen: 0,1 %).

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- cadmierte Schrotte und Cadmiumlegierungen (z.B. Lagermetalle und Lote) sind unter der Position des jeweiligen Schrottes, welcher den Hauptbestandteil darstellt, einzustufen – siehe **B1010**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Cadmiumhaltiger Galvanikschlamm – siehe **A1050**
- Cadmiumhydroxidschlamm, disperse Cadmiumabfälle – siehe **A1020** und **A1010**
- Abfälle von Zinkrückständen, die Blei und Cadmium in gefährlichen Konzentrationen enthalten – siehe **A1080**
- cadmiumhaltige Filterstäube – siehe **A4100**
- Kunststoffstabilisatoren auf Cadmiumbasis – siehe **A1020**
- Cadmiumpigmente – siehe **A4070**
- Abfälle von Nickel-Cadmiumakkumulatoren – siehe **A1170**
- Ausgebaute Cadmiumelektroden aus Akkumulatoren – siehe **A1010** oder sofern dispers **A1020**
- Elektronikschrott mit Cadmiumakkus als Hauptanteil (z.B. Akku betriebene Bohrgeräte) – **A1180** (oder allenfalls nicht gelisteter Abfall)
- Alle cadmiumhaltigen Katalysatoren (gereinigt oder kontaminiert) – siehe **A2030**

Bleischrott**Bezeichnung:****Grüne Liste B1020**

**Reiner, nicht kontaminierter Metallschrott einschließlich Legierungen in massiver, bearbeiteter Form (Bleche, Grobbleche, Träger, Stäbe usw.):
Bleischrott (ausgenommen Bleiakкумуляtorenschrott)**

Physikalische Eigenschaften: fest, stückig, in metallischer (nicht disperser) Form

Andere Bezeichnungen: Abfall und Schrott aus Blei (**Pb**), Bleilot/Lötzinn, Letternmetall, Pb-Schrott, Pb-Abfall (metallisch)

Bezeichnung gemäß EAV:

02 01 10 Metallabfälle
12 01 03 Nichteisenmetallfeil und -drehspäne
15 01 04 Verpackungen aus Metall
16 01 18 Nichteisenmetalle
17 04 03 Blei
19 10 02 Nichteisenmetallabfälle
19 12 03 Nichteisenmetalle
20 01 40 Metalle

Nähere Beschreibung:

- Bleirohre, Gussstücke, Tuben (rein), Folien, Bleche
- Bleilegierungen (Bleilote*, Zinn/Blei-Legierungen)
- Letternmetall
- metallisches Lötzinn (höherer Bleianteil in der Legierung als Zinnanteil) mit vernachlässigbaren Bleioxidanhaftungen (unter 0,5 %)

Hinweis: Ein oxidischer Bleianteil bzw. Anteil an Bleiverbindungen darf nur in geringem Ausmaß als Verunreinigung vorliegen (vgl. Blei – teratogen – ab 0,5 % Bleiverbindungen – gefährlicher Abfall).

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Es sind keine ähnlichen Abfälle auf der Grünen Liste vorhanden

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Bleiakкумуляtoren ganz oder zerkleinert – siehe **A1160** und als Gemisch mit anderen Batterien **A1170**
- Elektroden (Bleigitter) aus Bleiakкумуляtoren – siehe **A1010** oder falls dispers **A1020**
- Bleiverbindungen und disperse metallische Bleiabfälle, Bleistäube, Bleischlämme, Bleikräutchen, Bleischlacken, Bleioxide – siehe **A1010** und **A1020**
- Bleipigmente – siehe **A4070**
- Abfälle mit Schlämmen von verbleitem Antiklopfmittel – siehe **A3030**
- Bleihaltiger Galvanikschlamm – siehe **A1050**
- Bleihaltige Flugaschen, Filterstäube – siehe **A4100**
- Lötzinn mit höheren Bleioxidanteilen als 0,5 % – siehe **A1020**

Bezeichnung:

**Reiner, nicht kontaminierter Metallschrott einschließlich Legierungen in massiver, bearbeiteter Form (Bleche, Grobbleche, Träger, Stäbe usw.):
Selenschrott**

Physikalische Eigenschaften: fest, stückig, in metallischer nicht-disperser Form

Andere Bezeichnungen: Abfälle und Schrott aus Selen (**Se**)

Bezeichnung gemäß EAV:

12 01 03 Nichteisenmetallfeil- und -drehspäne
16 01 18 Nichteisenmetalle
19 10 02 Nichteisenmetalle
19 12 03 Nichteisenmetalle
20 01 40 Metalle

Nähere Beschreibung:

- Schrotte aus Selen und Selenlegierungen

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Disperse Selenabfälle in elementarer metallischer Form – siehe **B1060**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Selenpigmente (z.B. Toner für Schwarz-Weiß-Fotografien zur Kontrasterhöhung), toxische Selenverbindungen – siehe **A4070** und **A1020**
- Selenverbindungen, die als Chemikalien anfallen – siehe **A4140**
- alle selenhaltigen Katalysatoren (gereinigt oder kontaminiert) – siehe **A2030**
- disperse Selenabfälle, die nicht nur aus Metallen, sondern auch Metallverbindungen bestehen wie selenhaltige Stäube, Schlämme, Aschen – siehe **A1020**
- Selenhaltige Flugstäube aus der Abgasreinigung – siehe **A4100**
- Abfälle von Fotokopiertrommeln (Elektronikschrott): bei kleineren Geräten bilden die Belichtungstrommeln, Abstreifer und Tonerbehälter eine Einheit, die beim Tonerwechsel ausgetauscht wird. Besteht die fotoleitende Schicht aus Selen-, Selen-Tellur-, Selen-Arsen- oder Cadmiumsulfid, werden derartige Cartridges als gefährlicher Abfall eingestuft – siehe **A1180** oder nicht gelisteter Abfall

Tellurschrott**Bezeichnung:****Grüne Liste B1020****Reiner, nicht kontaminierter Metallschrott einschließlich Legierungen in massiver, bearbeiteter Form (Bleche, Grobbleche, Träger, Stäbe usw.):****Tellurschrott****Physikalische Eigenschaften:** fest, stückig, in metallischer massiver (nicht disperser) Form**Andere Bezeichnungen:** Abfälle und Schrott aus Tellur (**Te**)**Bezeichnung gemäß EAV:**

12 01 03 Nichteisenmetallfeil- und -drehspäne

16 01 18 Nichteisenmetalle

19 10 02 Nichteisenmetalle

19 12 03 Nichteisenmetalle

20 01 40 Metalle

Nähere Beschreibung:

- Abfälle von Tellur und Legierungsabfällen

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Disperse Tellurabfälle in elementarer metallischer Form – siehe **B1060**
- Abfälle von tellurgehärtetem Bleischrott (keinesfalls Batterischrott) – siehe **B1020**
- Abfälle von tellurhaltigem Stahl, Gusseisen, Kupfer – Klassifikation gemäß dem Hauptanteil des jeweiligen Metalls – siehe **B1010**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Tellurhaltige Stäube, Schlämme und Aschen mit gefährlichen Eigenschaften – siehe **A1020**
- tellurhaltige Flugstäube, -aschen – siehe **A4100** oder **A1020**
- Quecksilber-Zink- und Cadmium-Telluride in Infrarot-Detektoren und elektronischen Schaltelementen – nicht gelisteter Abfall
- tellurhaltiger Anodenschlamm ist Hauptquelle der industriellen Tellurgewinnung – siehe **A1020** (im Falle des Vorliegens von Bleiverbindungen im Anodenschlamm) oder nicht gelisteter Abfall (bei Vorliegen beispielsweise höherer Nickelgehalte als 0,1 %)

Refraktärmetalle**Bezeichnung:**

Grüne Liste B1030

Refraktärmetallhaltige Rückstände (hochschmelzende Metalle)**Physikalische Eigenschaften:** fest, in nicht-disperser Form**Andere Bezeichnungen:** Refraktärmetallschrott; Metallische Abfälle und Schrotte von: **Titan (Ti), Zirkonium (Zr), Hafnium (Hf), Vanadium (V), Niob (Nb), Tantal (Ta), Chrom (Cr), Molybdän (Mo), Wolfram (W), Rhenium (Re)****Bezeichnung gemäß EAV:**

12 01 03 Nichteisenmetallfeil- und -drehspäne

16 01 18 Nichteisenmetalle

19 10 02 Nichteisenmetalle

19 12 03 Nichteisenmetalle

20 01 40 Metalle

Nähere Beschreibung:**Refraktärmetalle** sind Metalle der 4. Nebengruppe (**Titan, Zirkonium und Hafnium**), 5. Nebengruppe (**Vanadium, Niob und Tantal**) sowie der 6. Nebengruppe (**Chrom, Molybdän und Wolfram**).

Refraktärmetalle zeichnen sich durch einen besonders hohen Schmelzpunkt aus.

Zum engeren Kreis der Refraktärmetalle zählen **Wolfram, Rhenium, Titan, Tantal, Molybdän und Niob**.

Refraktärmetalle werden im Ofenbau (z.B. für Schutzgas- bzw. Vakuumöfen), zur Herstellung von Widerstands- bzw. Wirbelstromheizelementen verwendet. Molybdän wird weiters für Schmelzelektroden, Düsen und zur Anfertigung von Rohrleitungen verwendet.

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Metallschrott in nicht disperser metallischer Form: Titanschrott, Zirkoniumschrott, Hafniumschrott, Chromschrott, Molybdänschrott, Wolframschrott, Vanadiumschrott, Niobschrott, Tantalschrott, Rheniumschrott – siehe **B1010**
- Schrott von Refraktärmetallen wie Molybdän, Wolfram, Titan, Tantal, Niob und Rhenium als Metalle und Metalllegierungen in metallischer disperser Form – siehe **B1031**
- Katalysatoren (gereinigt), die Molybdän, Wolfram, Titan, Tantal, Niob und Rhenium bzw. Hafnium, Zirkonium oder Chrom enthalten – siehe **B1120**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Krätzen, Schlacken, Aschen, Presskuchen, Filterkuchen (Metallhydroxide), die Refraktärmetalle und -metallverbindungen enthalten – nicht gelisteter Abfall
- Refraktärmetallhaltiger Filterstaub bzw. Filterasche aus der Rauchgasreinigung – siehe **A4100**
- Refraktärmetallhaltiger Ofenausbruch aus metallurgischen und nicht metallurgischen Prozessen – nicht gelisteter Abfall oder Listung je nach dem Kontaminanten auf Liste A (Gelbe Abfallliste)
- Refraktärmetallhaltiger Galvanikschlamm – siehe **A1050**
- Katalysatoren, die Refraktärmetalle enthalten (kontaminiert) – siehe **A2030**

Refraktärmetalle (dispers)

Bezeichnung:

Grüne Liste B1031

Molybdän, Wolfram, Titan, Tantal, Niob und Rhenium als Metalle und Metalllegierungen in metallischer disperser Form (Metallpulver) mit Ausnahme solcher Abfälle, die in Liste A unter dem Eintrag A1050 Galvanikschlämme genannt sind

Physikalische Eigenschaften: fest, in metallischer disperser Form

Andere Bezeichnungen:

Refraktärmetallschrott oder metallische Abfälle und Schrotte von:

Titan (**Ti**), Niob (**Nb**), Tantal (**Ta**), Molybdän (**Mo**), Wolfram (**W**), Rhenium (**Re**),

Bezeichnung gemäß EAV:

10 08 04 Teilchen und Staub

12 01 03 Nichteisenmetallfeil- und -drehspäne

12 01 04 Nichteisenmetallstaub- und -teilchen

16 01 18 Nichteisenmetalle

19 10 02 Nichteisenmetalle

19 12 03 Nichteisenmetalle

Nähere Beschreibung:

- Darunter zu subsumieren sind metallische disperse Abfälle wie feine Teilchen und Pulver aus Molybdän, Wolfram, Titan, Tantal, Niob und Rhenium, nicht jedoch Abfälle, die die oben genannten Metalle hauptsächlich in Form ihrer Verbindungen enthalten.

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Rückstände von Refraktär-Metallen (=hochschmelzende Metalle) in nicht disperser Form – siehe **B1030**
- Metallschrott in nicht disperser metallischer Form: Titanschrott, Molybdänschrott, Wolframschrott, Niobschrott, Tantalschrott, Rheniumschrott – siehe **B1010**
- Katalysatoren (gereinigt), die Molybdän, Wolfram, Titan, Tantal, Niob, und Rhenium enthalten – siehe **B1120**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Krätzen, Schlacken, Aschen, Presskuchen, Filterkuchen (Metallhydroxide), die Refraktärmetalle und -metallverbindungen enthalten – nicht gelisteter Abfall
- Refraktärmetallhaltiger Filterstaub bzw. Filterasche aus der Rauchgasreinigung – siehe **A4100**
- Refraktärmetallhaltiger Ofenausbruch aus metallurgischen und nicht metallurgischen Prozessen (mit gefährlichen Eigenschaften) – nicht gelisteter Abfall
- Refraktärmetallhaltiger Galvanikschlamm – siehe **A1050**
- Refraktärmetallhaltiger Katalysatoren (kontaminiert) – siehe **A2030**

Kraftwerkschrott**Bezeichnung:**

Grüne Liste B1040

verschrottete Kraftwerkseinrichtungen, soweit sie nicht in einem solchen Ausmaß mit Schmieröl, PCB oder PCT verunreinigt sind, dass sie dadurch gefährlich werden

Physikalische Eigenschaften: fest**Andere Bezeichnungen:** Schrott aus Kraftwerkseinrichtungen; Kraftwerksschrott; Turbinenschrott**Bezeichnung gemäß EAV:**

16 02 14 gebrauchte Geräte mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 02 09* bis 16 02 13* fallen
 16 02 16 aus gebrauchten Geräten entfernte Bestandteile mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 02 15* fallen
 16 01 17 Eisenmetalle
 16 01 18 Nichteisenmetalle
 17 04 01 Kupfer, Bronze, Messing
 17 04 02 Aluminium
 17 04 05 Eisen und Stahl
 17 04 07 gemischte Metalle
 19 10 01 Eisen- und Stahlabfälle
 19 10 02 Nichteisenmetallabfälle
 19 12 02 Eisenmetalle
 19 12 03 Nichteisenmetalle
 17 04 03 Blei
 17 04 04 Zink
 17 04 06 Zinn
 20 01 36 gebrauchte elektrische und elektronische Geräte mit Ausnahme derjenigen, die unter 20 01 21*, 20 0123* und 20 01 35* fallen
 20 01 40 Metalle

Nähere Beschreibung:

Abfälle aus Kraftwerkseinrichtungen wie z.B. Abfälle von Turbinen, Pumpen, Generatoren, Motoren. Bezüglich etwaiger Kontaminationen sind die Grenzwerte der AbfallverzeichnisVO in der geltenden Fassung zu beachten.

Der Gehalt an PCB/PCT (=polychlorierte Biphenyle und Terphenyle) darf, bezogen auf das Betriebsmittel (Öl) 30 mg/kg TS (zu bestimmen nach EN 12766-1 and EN 12766-2) nicht überschreiten. Der Restgehalt an Mineralöl darf 2 % nicht überschreiten.

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Ausschließlich aus Metallen oder Legierungen bestehende elektrische Geräte oder Bauteile – siehe **GC 010**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Kraftwerkseinrichtungen, deren Gehalt an PCB/PCT, bezogen auf das Betriebsmittel (Öl) 30 mg/kg (zu bestimmen nach EN 12766-1 and EN 12766-2) überschreitet – nicht gelisteter Abfall
- ganze Geräte mit umweltrelevanten Anteilen gefährlicher Stoffe (z.B. Bauteile, die Mineralöl enthalten) – siehe **A1180** oder nicht gelisteter Abfall
- volle oder entleerte PCB-Transformatoren – siehe **A3180**
- Motoren mit PCB-Anlasskondensatoren oder Elektrolytkondensatoren – nicht gelisteter Abfall oder **A1180**

Nichteisenmetalle gemischt

Bezeichnung:

Grüne Liste B1050

gemischte Nichteisenmetalle, Schwerfraktion (Schredderschrott), die keine der in Anlage I¹ genannten Stoffe in solchen Konzentrationen enthalten, dass sie eine der in Anlage III¹ festgelegten Eigenschaften aufweisen

Physikalische Eigenschaften: fest, in metallischer, nicht disperser Form

Andere Bezeichnungen: Schredderschwerfraktion; Nichteisenmetall-Schredderschrott, Nichteisenmetall-Schwerfraktion

Bezeichnung gemäß EAV:

16 01 18 NE-Metalle

17 04 07 gemischte Metalle

19 10 02 NE-Metalle

19 10 06 andere Fraktionen mit Ausnahme derjenigen, die unter 19 10 05* fallen

19 12 03 NE-Metalle

Nähere Beschreibung:

Die Nichteisenmetallschwerfraktion stellt ein Gemisch aus Nichteisenmetallen wie Kupfer, Aluminium, Zink, Kabelresten, sonstigen Nichteisenmetallschrotten, jedoch auch – je nach Auftrennungsmethodik - mehr oder weniger hohen Anteilen an metallfremden Bestandteilen wie Altretzenschnitzeln, Kunststoffabfällen, Geweberesten, Glas, Steinen und Bodenanhaltungen dar.

Für die Einstufung in die Grüne Liste darf der Abfall insbesondere keine höheren Anteile an Bleiverbindungen (Grenzwert: 0,5 % - teratogen), PCB (30 mg/kg) oder Kohlenwasserstoffen (z.B. Mineralöl max. 2 %) aufweisen (siehe Kriterien für die Zuordnung von Abfällen zur Grünen Abfallliste).

Der Mindestgehalt an Metallen muss bei 90 % liegen, sodass von einem Hauptanteil an recycelbaren Abfällen auszugehen und die umweltgerechte Verwertung insbesondere unter Berücksichtigung des Behandlungsweges für den Shredderleichtanteil (vgl. auch Verbringungen von Abfällen des Anhangs III in Nicht-OECD-Staaten) sichergestellt ist (vgl. in Analogie hinsichtlich zulässiger nichtmetallischer Verunreinigungen die Vorgaben der Europäischen Stahlschrottsortenliste).

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Sortenreine Schrotte – siehe die spezifischen Einträge **B1010** und **B1020**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Sogenannte „flavoured shredder wastes“, welche hauptsächlich aus der Schredderleichtfraktion (Fluff) mit geringen Metallanteilen bestehen – siehe **A3120** Fluff (oder allenfalls nicht gelisteter Abfall)
- NE-Metallschredderfraktionen mit **unter 90%** Metallgehalten, Rest ist Fluff – nicht gelisteter Abfall
- Kontaminierte Schredderfraktionen (z.B. mit Öl oder PCB) – nicht gelisteter Abfall oder Listung je nach dem Haupt-Kontaminanten auf Liste A (Gelbe Abfallliste)
- Schredderleichtfraktion (Fluff) – siehe **A3120**

Selen und Tellur (dispers)

Bezeichnung:

Grüne Liste B1060

Selen- und Tellurabfälle in elementarer metallischer Form einschließlich Pulver

Physikalische Eigenschaften: fest, dispers, in elementarer metallischer Form

Andere Bezeichnungen: Selen- und Tellurpulver (metallisch); Pulver aus Selen (**Se**) oder Tellur (**Te**)

Bezeichnung gemäß EAV:

10 08 04 Teilchen und Staub

12 01 04 NE-Metallstaub und -teilchen

19 10 06 andere Fraktionen mit Ausnahme derjenigen, die unter 19 10 05* fallen (Anmerkung: beschränkt auf eine metallische Fraktion, die selen- oder tellurhaltige Abfälle in metallischer disperser Form enthält)

19 12 13 Nichteisenmetalle

Nähere Beschreibung:

- Metallische Selen- und Tellurstäube

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Selen und Tellurschrott, in nicht disperser Form wie z.B. Abfälle von tellurgehärtetem Bleischrott (keinesfalls Batterischrott) – siehe **B1020**
- Abfälle von tellurhaltigem Stahl, Gusseisen, Kupfer – Klassifikation gemäß dem Hauptanteil des jeweiligen Metalls – siehe **B1010**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Selenhaltige Pflanzenschutzmittel (zum Teil Anwendung verboten) – siehe **A4030**
- tellurhaltiger Anodenschlamm ist Hauptquelle der industriellen Tellurgewinnung – siehe **A1020** (im Falle des Vorliegens von Bleiverbindungen im Anodenschlamm) oder nicht gelisteter Abfall (bei Vorliegen beispielsweise höherer Nickelgehalte als 0,1 %)
- Selen- und tellurhaltige Flugaschen- und Stäube - siehe **A4100** oder **A1020**
- Laugungsrückstände aus der Cyanidlaugerei - siehe **A4050**
- Selenpigmente (z.B. Toner für Schwarz-Weiß-Fotografien zur Kontrasterhöhung) und Tellurpigmente – siehe **A4070**
- toxische Selenverbindungen – siehe **A1020**
- Selenverbindungen, die als Chemikalien anfallen – siehe **A4140**
- alle selenhaltigen Katalysatoren (gereinigt oder kontaminiert) – siehe **A2030**
- disperse Selenabfälle, die nicht nur aus Metallen, sondern auch Metallverbindungen bestehen wie Stäube, Schlämme, Aschen – siehe **A1020**

Kupfer (dispers)

Bezeichnung:

Grüne Liste B1070

disperse Kupfer- und Kupferlegierungsabfälle, die keine der in Anlage I¹ genannten Bestandteile in solchen Mengen enthalten, dass sie eine der in Anlage III¹ festgelegten Eigenschaften aufweisen

Physikalische Eigenschaften: fest - pastös, dispers

Andere Bezeichnungen: Kupfer-, Messing-, Rotguss-, Bronzeschrott dispers; Kupfer-, Messing-, Bronze-, Rotgussstaub oder -pulver, Kupfer-, Messing-, Bronze-, Rotgusskrätze oder -asche/-schlämme; disperse Kupferraffinationsmaterialien

Bezeichnung gemäß EAV:

10 06 01 Schlacken (Erst- und Zweitschmelze)

10 06 02 Krätzen und Abschaum (Erst- und Zweitschmelze)

10 06 04 andere Teilchen und Staub

12 01 03 Nichteisenmetallfeil und -drehspäne

12 01 04 Nichteisenmetallstaub und -teilchen

12 01 15 Bearbeitungsschlämme mit Ausnahme derjenigen die unter 12 01 14* fallen

Nähere Beschreibung:

- Metallische Kupferstäube, Messingstäube, Bronzestäube
- Kupferraffiniermaterialien mit oxidischen Kupferanteilen und Kupferausläufern
- Kupfer- und Kupferlegierungskrätzen, -aschen, schlacken, sofern sie keine gefahrenrelevanten Eigenschaften aufweisen

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Kupfersintermaterialien (Kupferoxid-Walzzunder), sofern keine höheren Bleioxidanteile (0,5 % Grenzwert) oder andere Kontaminationen vorliegen – siehe **B1240**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Kupferhaltige Filterstäube – siehe **A1100** oder **A4100**
- Kupferarsenate, Kupfersalze, Pigmente – siehe **A4140** Chemikalien bzw. **A4070**
- Kupfer- und Kupferlegierungskrätzen, -aschen, -schlacken mit gefährlichen Eigenschaften – nicht gelisteter Abfall
- Kupfer-II-chlorid- und Kupfercyanidkatalysatoren – siehe **A1140**

Zinkaschen und -rückstände

Bezeichnung:

Grüne Liste B1080

Zinkaschen und -rückstände einschließlich Rückstände von Zinklegierungen in disperser Form, sofern sie nicht die Gefahreneigenschaft H 4.3 aufweisen und sofern sie nicht in Anlage I¹ genannte Bestandteile in solchen Konzentrationen enthalten, dass sie einer der in Anlage III¹ festgelegten Eigenschaften aufweisen

Physikalische Eigenschaften: fest, auch in disperser Form

Andere Bezeichnungen: Zinklegierungsasche; Zinkfeinasche, Zinkoxidabfall

Bezeichnung gemäß EAV:

06 03 16 Metalloxide mit Ausnahme derjenigen, die unter 06 03 15* fallen

10 05 04 andere Teilchen und Staub

11 05 02 Zinkasche

Nähere Beschreibung:

- Zinkaschen (auch dispers – d.h. Teilchengröße unter 100 Mikrometer), sofern sie keine gefahrenrelevanten Merkmale (Schwermetalle wie Cadmium, Blei - vgl. die jeweiligen chemikalienrechtlichen Grenzwerte zur Erfüllung eines Gefahrenmerkmals) aufweisen bzw. nicht das Kriterium H 4.3 erfüllen

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Zinkkrätzen, zinkhaltige Oberflächenschlacken – siehe **B1100**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Aschen mit erhöhtem Schwermetallgehalt (z.B. Cd, Pb, allenfalls Ni – vgl. die jeweiligen chemikalienrechtlichen Grenzwerte zur Erfüllung eines Gefahrenmerkmals) und/oder Gefahrenmerkmal H 4.3 bzw. geringerem Mindestzinkanteil – siehe **A1080** oder nicht gelisteter Abfall

Batterien**Bezeichnung:**

Grüne Liste B1090

Notifikationspflicht für alle Arten von Batterien!**Der Eintrag auf der Grünen Liste „einer Spezifikation entsprechende Batterieabfälle, ausgenommen Blei-, Cadmium- und Quecksilber-Batterien“ ist nicht anzuwenden****Physikalische Eigenschaften:** fest**Andere Bezeichnungen:** Altbatterien; Batterienschrott; sortierte Alt-Batterien; Alkali-Mangan-, Zink-Kohle-, Nickel-Metallhydrid-; Lithiumbatterienabfälle; alte Nickel-Eisen-Akkumulatoren, gemischte Altbatterien**Bezeichnung gemäß EAV:**

16 02 16 aus gebrauchten Geräten entfernte Bestandteile mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 02 15* fallen

16 06 04 Alkalibatterien (außer 16 06 03*)

16 06 05 andere Batterien und Akkumulatoren

20 01 34 Batterien und Akkumulatoren mit Ausnahme derjenigen, die unter 20 01 33* fallen

Nähere Beschreibung:

Hinweis: Alle Arten von Batterien und Akkumulatoren sind aufgrund ihrer Elektrolyte als gefährliche Abfälle einzustufen und unterliegen daher einer Notifikationspflicht.

Bei der grenzüberschreitenden Verbringung von Batterien ist ausschließlich der Eintrag **A1170** zu verwenden.**Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:**

- Es gibt keinen relevanten ähnlichen Eintrag auf der Grünen Liste.

Hinweis: Der Eintrag auf der Grünen Liste **B4030** gebrauchte Einwegfotoapparate mit nicht in Liste A enthaltenen Batterien ist **nicht anzuwenden** – nicht gelisteter Abfall – Notifikation.**Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):**

- Sämtliche Batterieabfälle mit Ausnahme von Bleiakkumulatoren – siehe **A1170**
- Abfälle von Bleiakkumulatoren ganz oder zerkleinert – siehe **A1160**
- gebrauchte Einwegfotoapparate mit allen Arten von Batterien – nicht gelisteter Abfall

Bezeichnung:**Grüne Liste B1100****Beim Schmelzen und Raffinieren von Metallen anfallende metallhaltige Abfälle:
Hartzinkabfälle****Physikalische Eigenschaften:** fest**Andere Bezeichnungen:** Abfälle aus Hartzink; Hartzink aus der Feuerverzinkung**Bezeichnung gemäß EAV:**

11 05 01 Hartzink

Nähere Beschreibung:

Hartzink ist eine Zink-Eisenlegierung mit ca. 90–95 % Zink (Galvanisationsmatte) und entsteht bei der Feuerverzinkung.

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Zinkaschen und -rückstände einschließlich Rückstände von Zinklegierungen in disperser Form, sofern sie nicht die Gefahreneigenschaft H 4.3 aufweisen und sofern sie nicht in Anlage I¹ genannte Bestandteile (vgl. insbesondere Blei, Cadmium) in solchen Konzentrationen enthalten, dass sie eine der in Anlage III¹ festgelegten Eigenschaften aufweisen – siehe **B1080**
- Zinkkrätze, zinkhaltige Oberflächenschlacken – siehe **B1100**

Hinweis: Zinkabschöpfungen, mit einem Anteil an metallischem Zink von unter 45 % sind im Falle der grenzüberschreitenden Verbringung jedenfalls notifizierungs- und zustimmungspflichtig.

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Hartzinkabfälle, die ein Gefahrenmerkmal aufweisen – siehe **A1080** im Falle höherer Gehalte an Blei und/oder Cadmium oder nicht gelisteter Abfall

Zinkschlacke/-krätze

Bezeichnung:

Grüne Liste B1100

**Beim Schmelzen und Raffinieren von Metallen anfallende metallhaltige Abfälle
zinkhaltige Oberflächenschlacke**

- **Oberflächenschlacke aus dem Badverzinken (>90 % Zn)**
- **Bodenschlacke aus dem Badverzinken(>92 % Zn)**
- **Zinkrückstände aus dem Druckguss (>85 % Zn)**
- **Zinkrückstände aus dem Feuerverzinken (in der Masse) (>92 % Zn)**
- **Zinkkrätze**

Physikalische Eigenschaften: fest

Andere Bezeichnungen: Zinkkrätze, Zinkschlacke, zinkhaltige Rückstände aus dem Feuerverzinken, Oberflächenschlacke aus dem Badverzinken, Bodenschlacke aus dem Badverzinken, Zinkrückstände aus dem Druckguss

Bezeichnung gemäß EAV:

10 05 11 Krätzen und Abschaum mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 05 10* fallen
10 05 01 Schlacken (Erst- und Zweitschmelze)

Nähere Beschreibung:

Oberflächenschlacke aus dem Badverzinken (>90 % Zn)

- Zinkoberschlagke aus dem Sendzimirverfahren, abgeschöpft von der Oberfläche einer kontinuierlichen Badverzinkung, in regelmäßigen Platten, asche- und pulverfrei, nicht verbrannte Ware; Bruchstücke etwa 10 %
- Zinkdruckgussoberflächenkrätze aus fortlaufender Galvanisierung in Plattenform, frei von Schlacken, Bruchstücke etwa 10 %

Bodenschlacke aus dem Badverzinken (>92 % Zn)

- Zinkunterschlacke aus dem Sendzimirverfahren aus dem Badbodensatz geschöpft, in regelmäßigen Platten, asche- und pulverfrei. Bruchstücke etwa 10 %
- Zinkdruckguss-Bodenkrätze aus fortlaufender Galvanisierung, in Plattenform, frei von Schlacken, Bruchstücke max. 10 %

Zinkrückstände aus dem Druckguss (>85 % Zn)

- Zinkdruckgusskrätze, -schlagke, oberflächlich abgezogen (Abschöpfungen), glatt, metallisch und möglichst frei von Korrosion oder Oxidation

Zinkrückstände aus dem Feuerverzinken (in der Masse) (>92 % Zn)

- Verzinkereikrätze in Platten, Blöcken aus der heißen Tauchgalvanisierung (Batch Prozess), frei von Eisenstücken, Bruchstücke etwa 10 %

Zinkkrätze

- Die Zinkabschöpfungen müssen einen **Gehalt an metallischem Zink** von mindestens **45 %** aufweisen. Der Cadmiumgehalt darf keinesfalls über 0,1 % liegen (Cadmiumoxid gilt als krebserzeugender Stoff der Kategorie 2; Grenzwert für karzinogen: 0,1 %). Der Grenzwert von 0,1 % gilt auch für allfällige Nickeloxidgehalte. Der Gehalt an Bleiverbindungen darf 0,5 % (Grenzwert für teratogene Bleiverbindungen) nicht überschreiten. Die Rückstände dürfen weder entzündlich sein noch bei Kontakt mit Wasser entzündliche Gase in gefährlicher Menge (Kriterium H 4.3) abgeben.

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Zinkaschen und Zinkrückstände einschließlich Rückstände von Zinklegierungen in disperser Form, welche keine gefährlichen Eigenschaften aufweisen – siehe **B1080**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Zinkkrätzen, Abschöpfungen und Aschen, die entzündlich sind oder in Kontakt mit Wasser entzündliche Gase in gefährlicher Menge abgeben oder höhere Mengen an Blei- und Cadmiumverbindungen enthalten – siehe **A1080** oder im Falle des Kriteriums H 4.3 bzw. höherer Gehalte an anderen Schwermetallen – nicht gelisteter Abfall
- zinkhaltiger Flugstaub – siehe **A4100**
- so genannte Zinksalmiakschlacke, -krätze, -asche (aus der Feuerverzinkung mit Flussmittel), welche Ammoniumchlorid enthält (Kennzeichen: starker Geruch nach Ammoniak) – siehe **A1080** (bei erhöhten Gehalten an Blei oder Cadmium) oder nicht gelisteter Abfall
- Krätzen, Schlacken mit **weniger als 45 %** metallischem Zink und/oder erhöhtem Schwermetallgehalt (Cd, Ni, Pb) – siehe **A1080** (bei erhöhten Gehalten an Blei und Cadmium) oder nicht gelisteter Abfall

Aluminiumkrätze

Bezeichnung:

Grüne Liste B1100

**Beim Schmelzen oder Raffinieren anfallende metallhaltige Abfälle:
Aluminiumkrätze (oder Abschöpfungen), ausgenommen Salzschlacke**

Physikalische Eigenschaften: fest

Andere Bezeichnungen: Aluminiumabschöpfungen, (**Al**)-Skimmings, Aluminium-Skimmings ausgenommen Salzschlacken; Alu-Abschöpfungen; metallreiche Aluminiumkrätzen

Bezeichnung gemäß EAV:

10 03 16 Abschaum mit Ausnahme desjenigen, der unter 10 03 15* fällt (thermische Aluminiummetallurgie)

Nähere Beschreibung:

Aluminiumabschöpfungen, -krätzen, soweit keine gefahrenrelevanten Eigenschaften zutreffen und die einen Mindestgehalt an metallischem Aluminium von **45 %** aufweisen.

Hinweis: Schwarze Krätzen aus der Zweitschmelze (thermische Aluminiummetallurgie) und Aluminiumabschaum, der entzündlich ist oder in Kontakt mit Wasser entzündliche Gase in gefährlicher Menge abgibt, sind als gefährliche Abfälle im Europäischen Abfallverzeichnis eingestuft. Relevante Gefahrenmerkmale sind die Freisetzung brennbarer Gase im Kontakt mit Wasser (Grenzwert des Gefahrenmerkmals H 4.3: Freisetzung von mehr als 1 Liter Wasserstoff/kg/h) bzw. entzündliche Eigenschaften.

Aluminiumkrätze mit einem Gehalt von mindestens 45 % an metallischem Aluminium unterschreitet für gewöhnlich das Gefahrenmerkmal H 4.3.

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Aluminiumoxid-Schleifmittel (sofern nicht mit gefährlichen Kontaminationen behaftet) – siehe **B2040** Carborundum (= Korund, Siliziumkarbid, Borkarbid, Aluminiumoxid)
- Abfälle aus Aluminiumhydraten (= Aluminiumhydroxid), Aluminiumoxid und Rückständen aus der Aluminiumoxidherstellung, ausgenommen Stoffe, die zur Gasreinigung oder zu Flockungs- und Filtrierprozessen verwendet wurden – siehe **B2100**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Aluminiumabschöpfungen, -krätzen, welche die Kriterien für die Einstufung: leicht entzündbar bzw. Emission entzündbarer Gase entsprechend dem Chemikalienrecht erfüllen, oder deren Gehalt an metallischem Aluminium unter 45 Masse% liegt – nicht gelisteter Abfall
- Kugelmühlstaub – nicht gelisteter Abfall
- Flugstaub, Filterstaub – siehe **A4100**
- Abfälle aus Aluminiumhydraten, Aluminiumoxid und Rückständen aus der Aluminiumoxidherstellung, die zur Gasreinigung oder zu Flockungs- und Filtrierprozessen verwendet wurden oder andere kontaminierte Abfälle aus Aluminiumhydraten bzw. -oxiden – nicht gelisteter Abfall
- Aluminiumsalzschlacke – nicht gelisteter Abfall

Feuerfeste Auskleidungen

Bezeichnung.

Grüne Liste B1100

Abfälle von feuerfesten Auskleidungen, einschließlich Schmelztiegel, aus der Verhüttung von Kupfer

Physikalische Eigenschaften: fest

Andere Bezeichnungen: Feuerfestmaterialien aus der Kupferverhüttung; Schmelztiegelbruch aus der Kupfer (Cu)-Verhüttung

Bezeichnung gemäß EAV:

16 11 04 Auskleidungen und feuerfeste Materialien aus metallurgischen Prozessen mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 11 03* fallen

Nähere Beschreibung:

Eine Zuordnung zum Eintrag auf der Grünen Liste ist nur für nicht gefährliche Abfälle von feuerfesten Auskleidungen, einschließlich Schmelztiegel, aus der Verhüttung von Kupfer möglich. Die Beurteilung der Nichtgefährlichkeit kann nur auf Basis von Analysen erfolgen.

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Es gibt keinen relevanten, ähnlichen Abfall auf der Grünen Liste

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Ofenausbrüche, Auskleidungen und feuerfeste Materialien aus metallurgischen Prozessen, die gefährliche Stoffe enthalten – nicht gelisteter Abfall oder Listung je nach dem Kontaminanten auf Liste A (Gelbe Abfallliste)
- Ofenausbrüche aus nicht metallurgischen Prozessen – nicht gelisteter Abfall oder Listung je nach dem Kontaminanten auf Liste A (Gelbe Abfallliste)
- kontaminierte Schmelztiegel aus der Verhüttung von Kupfer, die ein Gefahrenmerkmal erfüllen – nicht gelisteter Abfall oder Listung je nach dem Kontaminanten auf Liste A (Gelbe Abfallliste)
- Tiegelauskleidungen aus der Aluminiumschmelze, die anorganische Cyanide enthalten – siehe **A4050**

Hinweis: Tiegelauskleidungen aus der Aluminiumschmelze sind nach Zerstörung der Cyanide dem Eintrag **AB 120** (Gelbe Abfallliste) zuzuordnen, da sie anorganische Fluorverbindungen mit Ausnahme von Kalziumfluorid enthalten.

Tantalhaltige Zinnschlacke

Bezeichnung:

Grüne Liste B1100

**Beim Schmelzen und Raffinieren von Metallen anfallende metallhaltige Abfälle:
tantalhaltige Zinnschlacken mit einem Zinngehalt von weniger als 0,5 % Zinn**

Physikalische Eigenschaften: fest

Andere Bezeichnungen:

Zinnschlacken tantalhaltig; Nichteisenmetallschlacke (tantalhaltig)

Bezeichnung gemäß EAV:

10 08 09 andere Schlacken Abfälle (aus sonstiger thermischer Nichteisenmetallurgie)

Nähere Beschreibung:

Eine Subsumierung unter diesen Eintrag ist nur für nicht gefährliche tantalhaltige Zinnschlacken möglich. Die Beurteilung der Nichtgefährlichkeit kann nur auf Basis von Analysen erfolgen.

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Tantal-katalysatoren, gereinigt – siehe **B1120**
- Abfälle aus Tantal und Tantallegierungen (Metallpulver) in metallischer disperser Form – siehe **B1031**
- Lithium – Tantal Glasschrott – siehe **B2040**
- Rückstände von Refraktärmetallen (Tantal) – siehe **B1030**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- als gefährlich einzustufende tantalhaltige Zinnschlacken – nicht gelisteter Abfall oder Listung je nach dem Kontaminanten auf Liste A (Gelbe Abfallliste)
- Tantal-katalysatoren, kontaminiert – siehe **A2030**

Kabelabfälle

Bezeichnung:

Grüne Liste B1115

Altmetallkabel, die mit Kunststoffen ummantelt oder isoliert sind und die nicht in Liste A, A1190 aufgeführt sind, sofern sie nicht für die Anlage IV¹ Abschnitt A festgelegte Verfahren (Beseitigungsverfahren) oder für irgendwelche Entsorgungsverfahren bestimmt sind, die in irgendeinem Behandlungsschritt unkontrollierte thermische Prozesse wie eine offene Verbrennung einschließen

Physikalische Eigenschaften: fest

Andere Bezeichnungen: Kabelabfälle, Kunststoffkabelabfälle

Bezeichnung gemäß EAV:

16 02 16 aus gebrauchten Geräten entfernte Bestandteile mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 02 15* fallen

17 04 11 Kabel mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 04 10* fallen

Nähere Beschreibung:

- Kabelabfälle aus der Neuproduktion von Kabel
- Kabelabfälle bekannter Herkunft, bei denen eine Belastung mit PCB, Ölen etc. ausgeschlossen werden kann

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Nicht gefährlicher Elektronikschrott mit Kabeln gemischt – siehe **GC 020**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Kabel unbekannter Herkunft, z.B. alte PVC-Kabel, welche PCB in der Kabelummantelung aufweisen oder Kabel, die Papierisolierungsschichten, getränkt mit Mineralöl, aufweisen – siehe **A1190** (gesonderter Eintrag in diesem Handbuch)
- Erdkabel, Kabel die mit Teer, PCB oder Ölen getränkt sind – siehe **A1190**

Katalysatoren (Übergangsmetalle)

Bezeichnung:

Grüne Liste B1120

verbrauchte Katalysatoren, ausgenommen der als Katalysatoren verwendeten Flüssigkeiten, die Folgendes enthalten:

Übergangsmetalle, ausgenommen Katalysatorabfälle (verbrauchte Katalysatoren, gebrauchte flüssige oder sonstige Katalysatoren) der Liste A:

Scandium, Vanadium, Mangan, Kobalt, Kupfer, Yttrium, Niob, Hafnium, Wolfram, Titan, Chrom, Eisen, Nickel, Zink, Zirkonium, Molybdän, Tantal, Rhenium

Lanthanoide (Seltenerdmetalle): Lanthan, Praseodym, Samarium, Gadolinium, Dysprosium, Erbium, Ytterbium, Cer, Neodym, Europium, Terbium, Holmium, Thulium, Lutetium

Physikalische Eigenschaften: fest (-pastös)

Andere Bezeichnungen:

verbrauchte Katalysatoren oder Katalysatorenabfälle, die Übergangsmetalle: Scandium, Vanadium, Mangan, Kobalt, Kupfer, Yttrium, Niob, Hafnium, Wolfram, Titan, Chrom, Eisen, Nickel, Zink, Zirkonium, Molybdän, Tantal, Rhenium enthalten

verbrauchte Katalysatoren, die Lanthanoide (Seltenerdmetalle): Lanthan, Praseodym, Samarium, Gadolinium, Dysprosium, Erbium, Ytterbium, Cer, Neodym, Europium, Terbium, Holmium, Thulium, Lutetium enthalten

Bezeichnung gemäß EAV:

16 08 02* gebrauchte Katalysatoren, die gefährliche Übergangsmetalle⁺⁺ oder deren Verbindungen enthalten

16 08 03 gebrauchte Katalysatoren, die Übergangsmetalle oder deren Verbindungen enthalten, a. n. g.

++Diese Metalle und ihre Verbindungen werden als gefährlich betrachtet, wenn sie als gefährliche Stoffe eingestuft wurden. Somit entscheidet die Einstufung als gefährliche Stoffe darüber, welche Übergangsmetalle und übergangsmetallhaltigen Verbindungen gefährlicher Abfall sind.

Anmerkung: Im Europäischen Abfallverzeichnis existiert kein spezifischer Eintrag für Katalysatoren, die Lanthanoide (Seltenerdmetalle) enthalten. Daher erfolgt die Zuordnung von derartigen Katalysatoren zum EAV-Code 16 08 03.

Nähere Beschreibung:

Soweit Katalysatoren nicht auf Grund von Kontaminationen (z.B. Mineralölrückstände) der Gelben Abfallliste zuzuordnen sind, unterliegen sie den Bestimmungen für Abfälle der Grünen Abfallliste, auch wenn sie auf Grund intrinsischer (=stoffspezifischer) Eigenschaften des Katalysators (z.B. karzinogener Nickelgehalt eines Nickelkatalysators) als gefährlich einzustufen wären.

Im Europäischen Abfallverzeichnis sind gebrauchte Katalysatoren, die gefährliche Übergangsmetalle oder deren Verbindungen enthalten, als gefährliche Abfälle genannt. Dennoch sind solche Katalysatoren als Abfall der Grünen Abfallliste einzustufen, sofern sie nicht zusätzlich mit anderen gefährlichen Substanzen (z.B. Mineralöl, Teerrückstände etc.) kontaminiert sind.

Beispiele:

- Nickelkatalysatoren aus der Speisefetthydrierung
- Gereinigte Eisen-II/III-oxid - Mischkatalysatoren aus der Haber Bosch-Synthese (synthetische Herstellung von Ammoniak)
- Samariumoxidkatalysatoren aus der Hydrierung und Dehydrierung von Alkohol

- Gereinigte Lanthankatalysatoren aus dem Cracken von Petroleum und Benzin (der Mineralölgehalt darf keinesfalls 2 % überschreiten; betreffend andere Schadstoffgehalte wie PAK etc. wird auf die Grenzwerte der AbfallverzeichnisVO idgF. verwiesen)

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- gereinigte, verbrauchte edelmetallhaltige Katalysatoren – siehe **B1130**
- verbrauchte Katalysatoren aus dem katalytischen Cracken im Fließbett (z.B. Aluminiumoxid, Zeolithe) – siehe **GC 050**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Flüssigkeiten, die als Katalysatoren verwendet wurden (z.B. Schwefelsäure oder metallorganische Verbindungen) – siehe **A2030** oder spezifischere Einträge für die jeweiligen Flüssigkeiten auf Liste A (Gelbe Abfallliste)
- Cadmium- und quecksilberhaltige Katalysatoren – siehe **A2030**
- Verbrauchte metallhaltige Katalysatoren aller Arten, sofern sie gefährliche Kontaminationen (z.B. mit Kohlenwasserstoffen oder polyaromatischen Kohlenwasserstoffen [PAK]) aufweisen – siehe **A2030**

Katalysatoren (Edelmetalle)

Bezeichnung:

Grüne Liste B1130

**verbrauchte Katalysatoren, ausgenommen der als Katalysatoren verwendeten Flüssigkeiten, die folgendes enthalten:
gereinigte, verbrauchte edelmetallhaltige Katalysatoren**

Physikalische Eigenschaften: fest-pastös

Andere Bezeichnungen: Edelmetallkatalysatorenabfälle

Bezeichnung gemäß EAV:

16 08 01 gebrauchte Katalysatoren, die Gold, Silber, Rhenium, Rhodium, Palladium, Iridium oder Platin enthalten (außer 16 08 07*)

Nähere Beschreibung:

- KFZ-Katalysatoren
- Hydrierkatalysatoren für die heterogene Katalyse auf Basis eines Edelmetalls, ohne gefährliche Kontaminationen
- Edelmetallhaltige Konvertierungskatalysatoren
- Gereinigte Platin-Rhodiumkatalysatoren aus der Synthese von Salpetersäure (Ostwald-Verfahren)

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Edelmetallhaltige Abfälle in disperser Form – siehe **B1150**
- Verbrauchte Katalysatoren aus dem katalytischen Cracken im Fließbett (z.B. Aluminiumoxid, Zeolithe) ohne gefährliche Kontaminationen – siehe **GC 050**
- Gereinigte verbrauchte Übergangsmetallhaltige oder Seltenerdmetallhaltige Katalysatoren – siehe **B1120**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Flüssigkeiten, die als Katalysatoren verwendet wurden – siehe **A2030** oder spezifischere Einträge für die Flüssigkeiten auf Liste A (Gelbe Abfallliste)
- Quecksilber- und Cadmiumhaltige Katalysatoren – siehe **A2030**
- Verbrauchte edelmetallhaltige Katalysatoren, sofern sie gefährliche Kontaminationen (z.B. mit höheren Mengen an Kohlenwasserstoffen, polyaromatische Kohlenwasserstoffe [PAK]) aufweisen – siehe **A2030**
- Verbrauchte Übergangsmetallhaltige bzw. Seltenerdmetallhaltige Katalysatoren mit gefährlichen Kontaminationen – siehe **A2030**

Edelmetallrückstände (fest)**Bezeichnung:****Grüne Liste B1140** **feste Edelmetallrückstände, die Spuren von anorganischen Cyaniden enthalten****Physikalische Eigenschaften:** fest**Andere Bezeichnungen:** feste Edelmetallrückstände, die Spuren von anorganischen Cyaniden enthalten**Bezeichnung gemäß EAV:**

01 03 06 Aufbereitungsrückstände mit Ausnahme derjenigen, die unter 01 03 04* und 01 03 05* fallen

11 01 10 Schlämme und Filterkuchen mit Ausnahme derjenigen, die unter 11 01 09* fallen

19 02 06 Schlämme aus der physikalisch-chemischen Behandlung mit Ausnahme derjenigen, die unter 19 02 05* fallen

Nähere Beschreibung:

Diese Edelmetallrückstände dürfen keinesfalls Quecksilber oder andere Schwermetalle bzw. toxische Verbindungen (Cyanide) in Mengen enthalten, sodass ein Gefahrenmerkmal erfüllt wird. Die Beurteilung der Nichtgefährlichkeit kann nur auf Basis von Analysen erfolgen.

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Edelmetallabfälle in disperser, nicht flüssiger Form – siehe **B1150**
- Edelmetallhaltige Aschen aus der Verbrennung von Leiterplatten, ohne gefährliche Eigenschaften – siehe **B1160**
- Edelmetallhaltige Aschen aus der Verbrennung von fotografischen Filmen – siehe **B1170**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Edelmetallrückstände, die höhere Mengen an Cyaniden aufweisen – siehe **A4050**
- Edelmetallrückstände mit gefährlichen Eigenschaften (z.B. erhöhten Schwermetallgehalten) – nicht gelisteter Abfall oder Listung je nach dem Kontaminanten der Liste A (Gelbe Abfallliste)
- Anodenschlamm – siehe **A1020** (sofern höhere Bleigehalte im Schlamm vorliegen), ansonsten nicht gelisteter Abfall

Edelmetalle (dispers)**Bezeichnung:**

Grüne Liste B1150

Abfälle von Edelmetallen (Gold, Silber, Platingruppe, jedoch nicht Quecksilber) und ihren Legierungen, in disperser, nichtflüssiger Form mit geeigneter Verpackung und Kennzeichnung

Physikalische Eigenschaften: fest-pastös; in disperser, nichtflüssiger Form

Andere Bezeichnungen: Edelmetallabfall (dispers); disperser Edelmetallschrott aus Silber (**Ag**), Platin (**Pt**), Gold (**Au**). Als Platinmetalle bezeichnet werden Ruthenium (**Ru**), Osmium (**Os**), Rhodium (**Rh**), Iridium (**Ir**), Palladium (**Pd**), Platin (**Pt**)

Bezeichnung gemäß EAV:

09 01 06* silberhaltige Abfälle aus der betriebseigenen Behandlung fotografischer Abfälle

09 01 99 Abfälle a. n. g.

10 07 01 Schlacken (Erst- und Zweitschmelze)

10 07 02 Krätzen und Abschaum (Erst- und Zweitschmelze)

10 07 03 feste Abfälle aus der Abgasbehandlung (*thermische Silber-, Gold-, Platinmetallurgie*)

10 07 04 andere Teilchen und Staub

10 07 05 Schlämme und Filterkuchen aus der Abgasbehandlung

Nähere Beschreibung:

- silberhaltige Fällungsrückstände aus Fotobädern
- edelmetallhaltige metallische Stäube z.B. aus der Bearbeitung von Edelmetallen
- edelmetallhaltige Abschöpfungen/Krätzen ohne gefährliche Bestandteile

Hinweis: Edelmetallhaltige Abfälle, die Quecksilber als Kontamination oder Legierungsbestandteil enthalten, sowie Amalgame sind keinesfalls als Abfall der Grünen Abfallliste einzustufen.

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Edelmetallhaltige Aschen aus der Verbrennung von Leiterplatten, ohne gefährliche Eigenschaften – siehe **B1160**
- feste Edelmetallrückstände, die Spuren von anorganischen Cyaniden enthalten – siehe **B1140**
- Schlacken aus der Edelmetallgewinnung, ohne gefährliche Bestandteile – siehe **GB 040**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Amalgamabfälle und Quecksilberabfälle – siehe **A1010** oder falls dispers **A1030**
- Anodenschlamm – siehe **A1020** (bei erhöhten Bleigehalten) oder nicht gelisteter Abfall
- Edelmetallstäube mit gefährlichen Kontaminationen sowie gefährliche Aschen und Krätzen, die Edelmetalle enthalten – nicht gelisteter Abfall oder Listung je nach dem Kontaminanten auf Liste A (Gelbe Abfallliste)
- Edelmetallrückstände, die höhere Mengen an Cyaniden aufweisen - siehe **A4050**
- Foto- und Fixierbäder – siehe **AD 090**
- Schlacken aus der Edelmetallgewinnung mit gefährlichen Eigenschaften – nicht gelisteter Abfall
- Flüssigkeiten, die Edelmetallsalze z.B. Silbernitrat enthalten (Chemikalien) – siehe **A4140**
- Filterstäube mit gefährlichen Eigenschaften, die Spuren an Edelmetallen beinhalten – siehe **A4100** oder **A1100**, sofern sie aus Kupferschmelzanlagen stammen

Edelmetallasche (Leiterplatten)

Bezeichnung:

Grüne Liste B1160

edelmetallhaltige Asche aus der Verbrennung von Leiterplatten

Physikalische Eigenschaften: fest

Andere Bezeichnungen: Aschen, edelmetallhaltig aus der Leiterplattenverbrennung; Leiterplattenasche (edelmetallhaltig)

Bezeichnung gemäß EAV:

10 07 04 andere Teilchen und Staub (*thermische Silber-, Gold- und Platinmetallurgie*)

Nähere Beschreibung:

Edelmetallhaltige Asche aus der Verbrennung von Leiterplatten ohne gefährliche Eigenschaften. Die Beurteilung der Nichtgefährlichkeit kann nur auf Basis von Analysen erfolgen.

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Abfälle von Edelmetallen (Gold, Silber, Platingruppe, jedoch nicht Quecksilber) und ihren Legierungen, in disperser, nichtflüssiger Form mit geeigneter Verpackung und Kennzeichnung – siehe **B1150**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- edelmetallhaltige Asche aus der Verbrennung von Leiterplatten mit gefährlichen Kontaminationen oder Eigenschaften (z.B. wenn die Leiterplatten vor der Verbrennung nicht ausreichend von gefährlichen Bauteilen entstückt wurden) – siehe **A1150**

Edelmetallasche (Filme)**Bezeichnung:**

Grüne Liste B1170

edelmetallhaltige Asche aus der Verbrennung von fotografischen Filmen**Physikalische Eigenschaften:** fest**Andere Bezeichnungen:** Fotografische Filmasche (edelmetallhaltig)**Bezeichnung gemäß EAV:**

09 01 99 Abfälle a. n. g.

10 07 04 andere Teilchen und Staub

Nähere Beschreibung:

Es handelt sich um silberhaltige Aschen aus der Verbrennung von fotografischen Filmen.

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Fotopapierabfälle, die Silberhalogenide oder Silber in metallischer Form enthalten – siehe **B1180**
- Edelmetallhaltige Asche aus der Verbrennung von Leiterplatten (ohne gefährliche Eigenschaften) – siehe **B1160**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Edelmetallhaltige Asche aus der Verbrennung von Leiterplatten, mit gefährlichen Eigenschaften /Kontaminationen – siehe **A1150**

Filme (Silber)**Bezeichnung:**

Grüne Liste B1180

Abfälle von fotografischen Filmen, die Silberhalogenide oder Silber in metallischer Form enthalten**Physikalische Eigenschaften:** fest**Andere Bezeichnungen:** Filmabfälle, silberhaltig (= **Ag**-haltig)**Bezeichnung gemäß EAV:**

09 01 07 Filme und fotografische Papiere, die Silber oder Silberverbindungen enthalten

Nähere Beschreibung:

Bei fotografischen Filmen, die Silberhalogenide oder Silber in metallischer Form enthalten, kann sowohl die Kunststoffschicht als auch Silber zurück gewonnen werden.

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Abfälle von Fotopapier die Silber oder Silberhalogenide in metallischer Form enthalten – siehe **B1190**
- Edelmetallhaltige Aschen aus der Verbrennung von fotografischen Filmen – siehe **B1170**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Foto- und Fixierbäder – siehe **AD 090**
- Flüssigkeiten, die Edelmetallsalze z.B. Silbernitrat enthalten (Chemikalien) – siehe **A4140**

Fotopapierabfälle (Silber)**Bezeichnung:**

Grüne Liste B1190

Fotopapierabfälle, die Silberhalogenide oder Silber in metallischer Form enthalten**Physikalische Eigenschaften:** fest**Andere Bezeichnungen:** silberhaltige oder (Ag-haltige) Fotopapierabfälle**Bezeichnung gemäß EAV:**

09 01 07 Filme und fotografische Papiere, die Silber oder Silberverbindungen enthalten

Nähere Beschreibung:

- Fotopapierabfälle, die Silberhalogenide oder Silber in metallischer Form enthalten

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Aschen aus der Verbrennung von fotografischen Filmen – siehe **B1170**
- Abfälle von fotografischen Filmen, die Silberhalogenide oder Silber in metallischer Form enthalten – siehe **B1180**
- Abfälle von Edelmetallen (z.B. Silber) und ihren Legierungen in disperser, nicht flüssiger Form mit geeigneter Verpackung und Kennzeichnung (z.B. silberhaltige Fällungsrückstände aus Fotobädern) – siehe **B1150**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Foto- und Fixierbäder – siehe **AD 090**
- Flüssigkeiten, die Edelmetallsalze z.B. Silbernitrat enthalten (Chemikalien) – siehe **A4140**

Granulierte Schlacke (Eisen- u. Stahlherstellung)

Bezeichnung:

Grüne Liste B1200

granulierte Schlacke aus der Eisen- und Stahlherstellung

Physikalische Eigenschaften: fest

Andere Bezeichnungen: Eisenschlacke, granuliert; „Hüttensand“, Schlackensand

Bezeichnung gemäß EAV:

Keine direkte Zuordnung möglich (Produkt)

Nähere Beschreibung:

Granulierte Schlacke aus der Erzeugung von Eisen und Stahl (nicht gefährlicher Abfall) wird in Österreich und in vielen OECD-Staaten als Produkt angesehen, sofern sie entsprechend nationalen oder internationalen Normen durch gezielte Prozesssteuerung für einen spezifischen Anwendungszweck hergestellt wird. Der Status "Produkt/Abfall" ist im Import- und Durchführstaat im Falle der grenzüberschreitenden Verbringung aus Österreich jedenfalls zu prüfen, zumal gemäß Art. 28 der EG-Abfallverbringungsverordnung bei Differenzen betreffend die Einstufung das jeweils strengere Verfahren (somit Konsequenz: Abfall der Grünen Liste - Mitführung des Annex VII-Formulars und eines Verwertungsvertrags) anzuwenden ist.

Wird die granulierte Schlacke weiter aufgemahlen, so wird sie als Hüttensandmehl bzw. als gemahlene granulierte Hochofenschlacke bezeichnet und kann als Zuschlagsstoff für Beton oder Betonfertigteile bzw. Mörtel verwendet werden

In nationalen oder internationalen Normen wurden Anforderungen an die chemischen und physikalischen Eigenschaften sowie Verfahren für die Güteüberwachung von Hüttensandmehl festgelegt.

Beispiele für relevante Anforderungen und Normen

EN 15167-1: Hüttensandmehl zur Verwendung in Beton, Mörtel und Einpressmörtel – Teil 1: Definitionen, Anforderungen und Konformitätskriterien

EN 15167-2: Hüttensandmehl zur Verwendung in Beton, Mörtel und Einpressmörtel – Teil 2: Konformitätsbewertung;

EN 197-1 Zement: Die gelieferten Schlackenprodukte müssen die mit der Zementindustrie vereinbarten Parameter einhalten.

EN ISO 11126-6 Vorbereitung von Stahloberflächen vor dem Auftragen von Beschichtungsstoffen

- Anforderungen an nichtmetallische Strahlmittel
- Teil 6 Strahlmittel aus Hochofenschlacke

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Schlacke aus der Eisen- und Stahlherstellung, einschließlich solche, die zur Herstellung von TiO₂ und Vanadium verwendet wird – siehe **B1210**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Schlacke aus der Eisen- und Stahlerzeugung mit gefährlichen Eigenschaften (z.B. erhöhte Konzentrationen an Edelstahllegierungsbestandteilen, Chromat oder Calciumsulfid) – siehe **AA 010**

Schlacke aus der Eisen- u. Stahlherstellung

Bezeichnung:

Grüne Liste B1210

Schlacke aus der Eisen- und Stahlherstellung, einschließlich solcher, die zur Herstellung von TiO₂ und Vanadium verwendet wird

Physikalische Eigenschaften: fest

Andere Bezeichnungen: Eisen- und Stahlwerksschlacke; Eisen- und Stahlwerksschlacke für Titandioxid- oder Vanadiumherstellung;

Bezeichnung gemäß EAV:

10 02 01 Abfälle aus der Verarbeitung von Schlacke

10 02 02 unbearbeitete Schlacke

10 02 99 Abfälle a.n.g. (Abfälle aus der Eisen -und Stahlindustrie) - *in Sonderfällen*

Nähere Beschreibung:

Die Schlacken, insbesondere Abfälle von der Verarbeitung von Schlacke und unbearbeitete Schlacke, fallen unter die Grüne Liste, sofern sie für eine zulässige Verwertung geeignet sind (z.B. Verwertung in der Bauindustrie oder als Sandstrahlmittel) und keinesfalls gefährlichen Abfall (z.B. aufgrund von Kontaminationen, insbesondere manche Schlacken aus der Edelstahlherstellung) darstellen.

Beispiele für Schlacken der Grünen Liste:

- basische Schlacke, die sich zur Verwendung als Phosphatdünger eignet (Thomasschlacke), wobei jedenfalls die düngemittelrechtlichen Bestimmungen einzuhalten sind
- Schlacke aus der Ferrovanadiumherstellung (Eisenmetallurgie), sofern sie keine gefährlichen Eigenschaften aufweist (geeigneter Nachweis notwendig)

Beispiele für relevante Anforderungen und Normen:

EN 197-1 Zement; Die gelieferten Schlackenprodukte müssen die mit der Zementindustrie vereinbarten Parameter einhalten.

EN ISO 11126-6 Vorbereitung von Stahloberflächen vor dem Auftragen von Beschichtungsstoffen - Anforderungen an nichtmetallische Strahlmittel - Teil 6 Strahlmittel aus Hochofenschlacke

CE-Kennzeichnung nach: EN 12620 Gesteinskörnungen für Beton

ÖNORM B 3313 Hochofenschlacke allgemein

ÖNORM B 3314 Hüttenbims, Hütten Splitt porös;

ÖNORM B 3317 Zuschläge aus Hochofenschlacke für Beton

Anforderungen bei Verbringungen in die Schweiz

In der Schweiz (OECD-Staat) wurden folgende provisorische Richtwerte für die Beurteilung von schadstoffarmer Schlacke aus der Eisen- und Stahlherstellung, die nach dem Verfahren der Grünen Abfallliste aus OECD-Mitgliedstaaten zur Verwertung als Baustoff ohne Notifizierung eingeführt werden darf, festgelegt:

Parameter	Richtwert
Antimon	5 mg/kg
Arsen	30 mg/kg
Blei	75 mg/kg
Cadmium	1 mg/kg
Chrom (gesamt)	200 mg/kg
Chrom(VI) (löslich)	2 mg/kg
Kupfer	200 mg/kg

Nickel	200 mg/kg
Quecksilber	0,5 mg/kg
Thallium	2 mg/kg
Zink	400 mg/kg
Zinn	30 mg/kg
Barium	1000 mg /kg
Beryllium	10 mg /kg
Kobalt	100 mg /kg
Selen	5 mg /kg
Vanadium	300 mg/kg

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Granulierte Schlacke aus der Erzeugung von Eisen und Stahl (nicht gefährlicher Abfall) – siehe **B1200**

Hinweis: Granulierte Schlacke aus der Erzeugung von Eisen und Stahl (nicht gefährlicher Abfall) kann, sofern sie entsprechend nationalen oder internationalen Normen für einen spezifischen Anwendungszweck hergestellt wird, einem Produkt gleichgesetzt werden (Näheres siehe B1200).

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Schlacke aus der Eisen- und Stahlerzeugung bzw. der Herstellung von Ferrolegierungen mit gefährlichen Eigenschaften (z.B. erhöhte Konzentrationen an Edelstahllegierungsbestandteilen, Chromat oder Calciumsulfid) – siehe **AA 010**

Eisenhältige Schlacke (Zinkherstellung)

Abfallbezeichnung:

Grüne Liste B1220

chemisch stabilisierte Schlacke aus der Zinkherstellung mit hohem Eisengehalt (> 20 %), nach Industriespezifikation behandelt (z.B. DIN 4301), hauptsächlich zur Verwendung im Baugewerbe

Physikalische Eigenschaften: fest

Andere Bezeichnungen: chemisch stabilisierte Schlacke aus der Zinkherstellung mit hohem Eisengehalt; „Eisensilikat“- Schlacke

Bezeichnung gemäß EAV:

10 05 01 Schlacken (Erst- und Zweitschmelze)

Nähere Beschreibung:

- chemisch stabilisierte Schlacke aus der Zinkherstellung mit hohem Eisengehalt (> 20 %), nach Industriespezifikation behandelt (z.B. DIN 4301), hauptsächlich zur Verwendung im Baugewerbe. Die Beurteilung der Zusammensetzung kann nur auf Basis von Analysen erfolgen.

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Es gibt keinen relevanten ähnlichen Abfall auf der Grünen Liste

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- gebrauchte Sandstrahlmittel – siehe **AB 130**
- eisenhaltige Schlacken (aus der Zinkherstellung) mit gefährlichen Eigenschaften – nicht gelisteter Abfall oder Listung je nach dem Kontaminanten auf Liste A (Gelbe Abfallliste)

Walzzunder (Eisen- u. Stahlherstellung)

Bezeichnung:

Grüne Liste B1230

Walzzunder aus der Eisen- und Stahlherstellung

Physikalische Eigenschaften: fest

Andere Bezeichnungen: Eisenzunder; Eisenhammerschlag; Zunder, Fe-Hammerschlag;

Bezeichnung gemäß EAV:

10 02 10 Walzzunder

Nähere Beschreibung:

Unter Zunder versteht man dünne Oxidschichten an der Metalloberfläche, die durch erhöhte Temperatur in Verbindung mit einer oxidierenden Atmosphäre gebildet werden.

- Walzsinter bzw. Walzzunder kann nur dann in die Grüne Liste eingestuft werden, wenn der Gesamtgehalt an Kohlenwasserstoffen bei max. 2 % liegt und kein anderes Gefahrenmerkmal (z.B. aufgrund der Überschreitung von Schwermetallgehalten wie Chrom(VI) oder Nickel etc.) erfüllt wird. Die Beurteilung der Nichtgefährlichkeit kann nur auf Basis von Analysen erfolgen.

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Es gibt keinen relevanten ähnlichen Abfall auf der Grünen Liste

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Walzsinter (Eisenzunder bzw. Hammerschlag), der mit gefährlichen Stoffen (z.B. höheren Mengen an Mineralöl) kontaminiert ist oder höhere Anteile an Schwermetallen aufweist – siehe **AA 010**

Kupferoxid-Walzzunder**Bezeichnung:**

Grüne Liste B1240

Kupferoxid-Walzzunder**Physikalische Eigenschaften:** fest**Andere Bezeichnungen:** Kupfersintermaterial; Kupferzunder; Gemisch aus Kupfer- und Kupferoxid; „Kupfer-Hammerschlag“**Bezeichnung gemäß EAV:**

06 03 16 Metalloxide mit Ausnahme derjenigen, die unter 06 03 15* fallen

10 06 04 andere Teilchen und Staub

10 06 99 Abfälle a.n.g

12 01 99 Abfälle a.n.g

Nähere Beschreibung:

Unter Zunder versteht man dünne Oxidschichten an der Kupferoberfläche, die durch erhöhte Temperatur in Verbindung mit einer oxidierenden Atmosphäre gebildet werden. Kupferoxid-Walzzunder ist ein Gemisch aus Kupfer, Kupferoxid sowie geringen Mengen anderer Oxide (wie Aluminium-, Eisen-, Zinkoxid) und Spuren von Öl und Wasser.

Unter die Grüne Abfallliste fallen Kupferoxidrückstände oder Kupfersinter (Kupferzunder) aus dem Walzen von Kupfer auf Rotglut, sofern sie keine gefahrenrelevanten Merkmale aufweisen. D.h. die Abfälle dürfen keine erhöhten Gehalte an Schwermetallen, Berylliumoxid oder Ölkontaminationen aufweisen (Grenzwert: max. 2 %). Die Beurteilung der Nichtgefährlichkeit kann nur auf Basis von Analysen erfolgen.

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- disperse Kupfer- und Kupferlegierungsabfälle, die keine der in Anlage I¹ genannten
- Bestandteile in solchen Mengen enthalten, dass sie eine der in Anlage III¹ festgelegten Eigenschaften aufweisen – siehe **B1070**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Abfälle von Antifoulingmitteln (Holzschutzmittel) auf Kupferbasis – siehe **A4040**
- Kupferhaltige Galvanikschlämme – siehe **A1050**
- Kupferhaltige Filterstäube – siehe **A1100** oder **A4100**
- Kontaminiertes Kupferraffiniermaterial (z.B. mit dispersen Kupferabfällen mit höheren
- Anteilen an Schwermetalloxiden) und kontaminierter Kupferoxid-Walzzunder (z.B. mit
- höheren Ölgehalten) – nicht gelisteter Abfall oder allenfalls Einstufung gemäß dem jeweiligen Kontaminanten auf Liste A (Gelbe Abfallliste)
- Kupferarsenate oder andere Kupfersalze (Chemikalienabfälle) – siehe **A4140**
- Kupferhaltige Farben- und Pigmentabfälle mit gefährlichen Eigenschaften – siehe **A4070**
- Kupferhaltige Krätzen, Aschen, Schlacken mit gefährlichen Eigenschaften – nicht gelisteter Abfall

Fahrzeugwracks

Bezeichnung:

Grüne Liste B1250

Fahrzeugwracks nach Entfernung aller darin enthaltenen Flüssigkeiten (Schadstoffentfrachtung)

Physikalische Eigenschaften: fest

Andere Bezeichnungen: Trockengelegte Fahrzeugwracks; Altautos, Alt-PKW's; Altfahrzeuge; schadstoffentfrachtete Fahrzeugwracks;

Bezeichnung gemäß EAV:

16 01 06 Altfahrzeuge, die weder Flüssigkeiten noch andere gefährliche Bestandteile enthalten

Nähere Beschreibung:

- Karosserieteile (ohne gefährliche Kontaminationen oder Inhaltsstoffe)
- Fahrzeugwracks sind als Abfall der Grünen Liste einzustufen, wenn zumindest folgende Flüssigkeiten und gefährliche Inhaltsstoffe gemäß den Vorgaben der AltfahrzeugeVO, BGBl. II Nr. 407/2002 idgF. entfernt wurden:
 - Air-Bag und Gurtstrammer (enthalten Explosivstoffe)
 - Kraftstoffe wie Benzin, Diesel
 - Motoröl, Kraftübertragungsflüssigkeit, Getriebeöl, Hydrauliköl
 - Ölfilter, ölverunreinigte Luftfilter und Benzinfilter
 - Bremsflüssigkeit
 - Kühlflüssigkeiten
 - Batterien/Akkumulatoren
 - Kühlmittel aus Klimaanlage
 - PCB-haltige Kondensatoren
 - Flüssiggasanlagen
 - quecksilberhaltige Bauteile (Lampen)
 - Adsorptionskühlschränke aus Wohnmobilen

Nicht mit dem Fahrzeug verbundene gefährliche Produkte bzw. Abfälle (z.B. Feuerlöscher) sind jedenfalls zu entfernen.

Anmerkung: Altfahrzeuge, die für eine Ausschachtung (Zerlegung und Ausbau von Ersatzteilen), Schredderung, Zerkleinerung, Pressung oder Ähnliches bestimmt sind, stellen jedenfalls immer Abfälle (bzw. gefährliche Abfälle, sofern keine Schadstoffentfrachtung durchgeführt wurde) und niemals ein „Second Hand“-Produkt dar.

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Nichteisenmetall-Schredderschwerfraktion aus der Schredderung von Altfahrzeugen ohne gefährliche Kontaminationen (Materialgemisch) und mit einem **Metallanteil von > 90 %** – siehe **B1050**
- Schiffe und andere schwimmende Vorrichtungen zum Abwracken ohne Ladung und andere aus dem Betreiben des Schiffes herrührende Stoffe, die als gefährlicher Stoff oder Abfall eingestuft werden – siehe **GC 030**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Rückstände aus der Autoabwrackung (Schredderleichtfraktion, Fluff) – siehe **A3120**
- Nichteisenmetall-Schredderschwerfraktion aus der Shredderung von Altfahrzeugen mit gefährlichen Kontaminationen wie Öl, PCB (Materialgemisch) oder mit hohen Anteilen an me-

tallfremden Bestandteilen wie Gummi, Kunststoff, Textilien (Metallgehalt unter 90%) – nicht gelisteter Abfall

- Fahrzeugwracks und Altfahrzeugteile, die noch gefährliche Flüssigkeiten enthalten – nicht gelisteter Abfall
- Altautoschrottpakete (in Schrottpressen gepresst) ohne Sicherstellung der Schadstoffentfrachtung – nicht gelisteter Abfall

Anmerkung: Im Falle gepresster Altfahrzeugschrottpakete (ohne vorherige Demontage im Sinne der obigen Erfordernisse) ist die umweltgerechte Verwertung aufgrund von Kontaminationen erheblich erschwert (Einbringen von Störstoffen (Buntmetalle) in den Stahl; Erhöhung der Emissionen in die Abluft).

B2 Abfälle aus vorwiegend anorganischen Bestandteilen, die Metalle oder organische Stoffe enthalten

Bergbauabfälle

Bezeichnung:

Grüne Liste B2010

**Abfälle aus dem Bergbau in nicht-disperser Form:
Abfälle von natürlichem Graphit, Tonschiefer, Glimmerabfall, Leuzit, Nephelin und Nephelinsyenit, Feldspat-, Flussspatabfälle, feste Siliciumdioxidabfälle (Quarzsand) mit Ausnahme solcher, die in Gießereien verwendet werden**

Physikalische Eigenschaften: fest, in nicht-disperser Form

Andere Bezeichnungen:

Mineralische Bergbauabfälle

Bezeichnung gemäß EAV:

01 01 01 Abfälle aus dem Abbau von metallhaltigen Bodenschätzen

01 01 02 Abfälle aus dem Abbau von nichtmetallhaltigen Bodenschätzen

01 03 06 Aufbereitungsrückstände mit Ausnahme derjenigen, die unter 01 03 04* und 01 03 05* fallen

01 04 08 Abfälle von Kies- und Gesteinsbruch mit Ausnahme derjenigen, die unter 01 04 07* fallen

01 04 09 Abfälle von Sand und Ton (Anmerkung: Abfall der Grünen Liste beschränkt auf Sand)

01 04 12 Aufbereitungsrückstände und andere Abfälle aus der Wäsche und Reinigung von Bodenschätzen mit Ausnahme derjenigen, die unter 01 04 07* und 01 04 11* fallen

Nähere Beschreibung:

- Abfälle von natürlichem Graphit
- Abfälle von Tonschiefer, auch grob behauen oder durch Sägen oder auf andere Weise zerteilt
- Glimmerabfall
- Abfälle aus Leuzit, Nephelin und Nephelinsyenit
- Feldspatabfälle
- Flussspatabfälle
- feste Siliciumdioxidabfälle (Quarzsand) mit Ausnahme solcher, die in Gießereien verwendet werden

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Calciumfluoridschlamm – siehe **B2070**
- Bauxitrückstände (Rotschlamm), nach Einstellung auf pH < 11,5 – siehe **B2110**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Gießereiabfälle (Formsande, Kernsande) – siehe **AB 070**
- Quarzsand, Grafitabfall, Abfälle von Tonschiefer, Glimmer, Abfälle aus Leuzit, Nephelin und Nephelinsyenit, Feldspatabfälle, Flussspatabfälle mit gefährlichen Kontaminationen – nicht gelistete Abfälle oder Einstufung je nach dem Kontaminanten auf Liste A (Gelbe Abfallliste)

- Sandstrahlmittel, wobei Kontaminationen a priori anzunehmen sind – siehe **AB 130**
- Kontaminierter oder nicht kontaminierter Boden- bzw. Erdaushub, Deponieaushübe, Altlastenmaterial, Bauschutt- oder Brandschutt – nicht gelistete Abfälle
- Tunnelausbruch, Bohrschlämme, andere Bergbauabfälle in disperser Form (wie Schlämme, Stäube etc.) – nicht gelisteter Abfall
- Cyanidhaltige Bergbauabfälle – **siehe A4050**
- Abfälle von anorganischen flüssigen oder schlammförmigen Fluorverbindungen, ausgenommen der in Liste B (Grüne Abfallliste) genannten – siehe **A2020**

Glasabfälle**Bezeichnung:**

Grüne Liste B2020

Glasabfälle in nicht disperser Form: Bruchglas, Abfälle und Scherben aus Glas, ausgenommen Glas von Kathodenstrahlröhren und anderen beschichteten Gläsern**Physikalische Eigenschaften:** fest**Andere Bezeichnungen:** Altglas, Glasbruch, Weissglas, Buntglas, Glasscherben, Flaschenglas, Hohlglasbruch, Flachglasbruch**Bezeichnung gemäß EAV:**

10 11 12 Glasabfall mit Ausnahme desjenigen, das unter 10 11 11* fällt

15 01 07 Verpackungen aus Glas

16 01 20 Glas (*Anmerkung: dieser Flachglasabfall darf nicht vermischt mit Hohlglasabfällen vorliegen*)

17 02 02 Glas

19 12 05 Glas

20 01 02 Glas

Nähere Beschreibung:

- Altglas, Bruchglas, auch Abfälle von Floatglas und Autoglas (Verbundglas)

Hinweis: Hohlglasabfälle dürfen keinesfalls mit Flachglasabfällen oder Keramikabfällen vermischt vorliegen, da die ansonsten eine Verwertung unmöglich ist.

- Glasbruch aus Leuchtstoffröhren, wenn eine Trennung von Röhrenkörper und Röhrenenden (=Bleiglas und Elektrode) erfolgte, der Leuchtstoff vollständig entfernt wurde sowie eine dem Stand der Technik entsprechende Quecksilberdekontamination (z.B. MRT-Verfahren) erfolgte.

Anmerkung: Eine bloße Immobilisierung der Quecksilberkontamination (z.B. mit Schwefel oder als Sulfid) ist nicht ausreichend, um Glasbruch aus Gasentladungslampen unter die Grüne Liste zu subsumieren - siehe **A2010**.

- Nach dem Stand der Technik gereinigtes und separiertes Strontium- und Bariumglas (= gereinigtes Schirmglas aus Bildröhren, keinesfalls jedoch bleioxidhaltiges Konus- oder Trichterglas) nach völliger Abtrennung bleioxidhaltiger Anteile

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Glasfaserabfälle – siehe **GE 020**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- (physisch intakte) Kathodenstrahlröhren, Glasabfälle von Kathodenstrahlröhren (auch gereinigtes Glas, sofern bleihaltig) und anderem aktivierten (beschichtetem) Glas (wie Flüssigkristallanzeigen, LCD, intakt oder zerbrochen), Plasmaschirme sowie kleine Teilchen und Staub aus Gläsern, die Schwermetalle enthalten – siehe **A2010**
- Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen und Gasentladungslampen sowie deren Bruch und nicht ausreichend dekontaminierte Glasfraktionen aus der Behandlung dieser Lampen – siehe **A1030** (Quecksilber) oder **A2010**
- Bleiglasabfälle, Bleiglasschlämme – siehe **A1020** (allenfalls **A2010**)

Metallkeramikabfälle (Cermets)

Bezeichnung:

Grüne Liste B2030

Abfälle und Scherben von Cermets (Metallkeramik-Verbundwerkstoffen)

Physikalische Eigenschaften: fest

Andere Bezeichnungen: Abfälle, Scherben von Cermets (Metallkeramik-Verbundwerkstoffe)

Bezeichnung gemäß EAV:

06 03 16 Metalloxide mit Ausnahme derjenigen, die unter 06 03 15* fallen zuordnen

06 08 99 Abfälle a.n.g. (*Abfälle aus HZVA von Silizium und Siliziumverbindungen im Falle von Siliziumcarbid*)

12 01 03 NE-Metallfeil- und -drehspäne

12 01 99 Abfälle a.n.g.

16 03 04 anorganische Abfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 03 03* fallen (*Fehlchargen und ungebrauchte Erzeugnisse*)

Nähere Beschreibung:

Cermet ist eine Bezeichnung für eine Gruppe von Werkstoffen aus zwei getrennten Phasen, einem metallischen u. einem keramischen Bestandteil. Der keramische Anteil bewirkt große Härte, hohen Schmelzpunkt, bedeutende Wärmefestigkeit und Zunderbeständigkeit. Der metallische Anteil verbessert die Temperatur-Wechselbeständigkeit, Zähigkeit und Schlagfestigkeit

Beispiele für Komponenten von Cermets:

Aluminiumoxid-, Magnesiumoxid-, Chrom(III)-oxid-, Siliziumdioxid-, Zirconiumoxidanteile (keramischer Anteil) mit metallischen Anteilen von Aluminium, Beryllium, Kobalt, Chrom, Eisen, Chrom-Nickel-Eisen, Magnesium, Silizium, Molybdän.

Chrom-, Silizium, Tantal-, Titan-, Wolframcarbid (keramischer Anteil) mit metallischen Anteilen von Nickel, Aluminium, Kobalt, Chrom, Silizium, Eisen, Nickel, Wolfram, Superlegierung, Nickel-Aluminium.

Chromborid, Titanborid, Zirkoniumborid (keramischer Anteil) mit metallischen Anteilen von Nickel, Nickel-Aluminium, Kobalt, Eisen.

Molybdänsilicid (keramischer Anteil) mit metallischen Anteilen von Kobalt, Chrom, Eisen, Nickel, Platin oder Titanitrid (keramischer Anteil) mit metallischem Anteil an Nickel

Unter dem Eintrag der Grünen Abfallliste zu subsumieren sind:

- Abfälle von Spezialwerkzeugen (Hartmetalle wie Wolframcarbid, etc.), Metallkeramiken
- (Zirkonkeramik, etc.) und Schweißelektroden

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Abfälle von feuerfesten Auskleidungen, einschließlich Schmelztiegeln aus der
- Verhüttung von Kupfer (nicht kontaminiert) – siehe **B1100**
- Refraktärmetallhaltige Rückstände (hoch schmelzende Metalle) – siehe **B1030**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Ofenausbruch (Auskleidung von Verbrennungskammern) aus metallurgischen oder nicht metallurgischen Prozessen sowie Tiegel mit gefährlichen Kontaminationen – nicht gelisteter Abfall

Keramikfasern (nicht dispers)

Bezeichnung:

Grüne Liste B2030

Keramikfasern in nicht disperser Form:

Unter keiner anderen Position aufgeführte oder enthaltene Keramikfasern

Physikalische Eigenschaften: fest

Andere Bezeichnungen: Steinwolle; Keramikwolle

Bezeichnung gemäß EAV:

10 12 99 Abfälle a. n. g.

17 06 04 Dämmmaterial mit Ausnahme desjenigen, das unter 17 06 01* und 17 06 03* fällt

Nähere Beschreibung:

Keramikfasern wie Steinwolle, Keramikwolle

Hinweis: Künstlich hergestellte keramische Mineralfasern werden wegen ihrer hohen Temperaturstabilität besonders zur Wärmeisolierung eingesetzt. Seit 1997 sind Keramikfasern in der Europäischen Union als krebserzeugende Stoffe der Kategorie 2 oder 3 eingestuft. Für die seit den 90er Jahren auf dem Markt befindlichen künstlich hergestellten Mineralfasern wurde der Nachweis erbracht, dass sie keine krebserzeugenden Eigenschaften aufweisen. Sie sind aber als reizend („R38“) eingestuft und daher formal gefährlich, können jedoch der Grünen Abfallliste (Risikoansatz) zugeordnet werden.

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Glasfaserabfälle in nicht disperser Form – siehe **GE 020**
- Abfälle von keramischen Waren, die nach vorheriger Formgebung gebrannt wurden, einschließlich Keramikbehältnisse (vor und nach Verwendung) in nicht disperser Form – siehe **GF 010**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Asbestfasern und modifizierte Asbestfasern – siehe **A2050**
- Keramikfasern mit ähnlichen physikalisch-chemischen Eigenschaften wie Asbest – siehe **RB 020**
- mit gefährlichen Stoffen kontaminierte Keramikfasern – nicht gelisteter Abfall oder Einstufung gemäß dem Kontaminanten auf Liste A (Gelbe Abfallliste)

Gipsabfälle (REA-Gips)

Abfallbezeichnung:

Grüne Liste B2040

**Andere Abfälle aus vorwiegend anorganischen Stoffen:
teilweise gereinigtes Calciumsulfat aus der Rauchgasentschwefelung**

Physikalische Eigenschaften: fest

Andere Bezeichnungen: Rauchgasentschwefelungsgips; REA-Gips; Calciumsulfat oder Gips aus der Rauchgasentschwefelung;

Bezeichnung gemäß EAV:

06 06 99 Abfälle a. n. g.

10 01 05 Reaktionsabfälle auf Kalziumbasis aus der Rauchgasentschwefelung in fester Form

10 02 08 Abfälle aus der Abgasbehandlung mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 02 07* fallen
(→ *Gips aus der Eisen- und Stahlindustrie*)

10 06 99 Abfälle a.n.g. (→ *Gips aus der thermischen Kupfermetallurgie*)

Nähere Beschreibung:

Rauchgasentschwefelungsgips (REA-Gips) und Gips (CaSO_4)/Calciumsulfitgemische können auf Grund ihrer chemischen und mineralogischen Zusammensetzung in verschiedenen Bereichen der Gipsindustrie als Rohstoff bzw. Substitut für Naturgips oder Anhydrit eingesetzt werden, sofern Qualitätsanforderungen der Gipsindustrie eingehalten werden.

Die Anforderungen der Gipsindustrie an die Inhaltsstoffe für REA-Gipse sind vom europäischen Dachverband Eurogypsum (<http://www.eurogypsum.org>) übernommen worden und können als **Richtwerte** herangezogen werden:

Eigenschaft	Anforderung (Masseprozent)
freie Feuchtigkeit	< 10 %
$\text{CaSO}_4 \times 2\text{H}_2\text{O}$	> 95 % *
Mg-Salze wasserlöslich	< 0,1 %
Chlorid	< 0,01 %
Na-Salze wasserlöslich	< 0,06 %
$\text{CaSO}_3 \times \frac{1}{2} \text{H}_2\text{O}$	< 0,5 %
pH-Wert	5 bis 9
Farbe	Weiß
Geruch	Neutral
toxische Bestandteile	Keine

* Der Reinheitsgrad an Calciumsulfat darf für bestimmte Anwendungsbereiche auf zumindest 80 % gesenkt werden. Es darf sich hierbei nur um Verunreinigungen durch inerte Stoffe handeln. Von der weißen Farbe des REA-Gipses abweichende Farbwerte können je nach Anwendungsbereich des REA-Gipses Verwendung finden.

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- bei industriellen chemischen Verfahren anfallender Gips ohne gefährliche Kontaminationen – siehe **B2080**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- andere sulfat- und sulfithaltige Rauchgasentschwefelungsprodukte beispielsweise aus der Additiventschwefelung – siehe **A4100**
- bei industriellen chemischen Verfahren anfallender Gips mit gefährlichen Kontaminationen – siehe **A2040**

- nicht gereinigtes Calciumsulfid und Calciumsulfat aus der Rauchgasreinigung (ohne Einhaltung von Spezifikationen) – siehe **AB 150**

Gipskartonabfälle**Bezeichnung:**

Grüne Liste B2040

**Andere Abfälle aus vorwiegend anorganischen Stoffen:
Beim Abbruch von Gebäuden anfallende Gipskartonabfälle**

Physikalische Eigenschaften: fest**Andere Bezeichnungen:** Abfälle von Gipskartonwänden**Bezeichnung gemäß EAV:**

17 08 02 Baustoffe auf Gipsbasis mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 08 01* fallen

Nähere Beschreibung:

Abfälle von Gipskartonplatten, frei von gefährlichen Kontaminationen

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- teilweise gereinigtes Calciumsulfat aus der Rauchgasentschwefelung – siehe **B2040**
- in Liste A (Gelbe Abfallliste) nicht enthaltene, in der chemischen Industrie anfallende Gipsabfälle – siehe **B2080**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Gipskartonplatten mit PCB-haltigen Anstriche – siehe **A3180**
- Bei Verfahren der chemischen Industrie anfallende Gipsabfälle mit gefährlichen Eigenschaften – siehe **A2040**

Eisenhaltige Schlacke (Kupferproduktion)

Bezeichnung:

Grüne Liste B2040

Andere Abfälle aus vorwiegend anorganischen Stoffen: Chemisch stabilisierte Schlacke mit hohem Eisengehalt (über 20 %) aus der Kupferproduktion, nach Industriespezifikationen behandelt (z.B. DIN 4301 und DIN 8201) vor allem für Verwendungen als Baustoff und Schleifmittel

Physikalische Eigenschaften: fest

Andere Bezeichnungen: Eisenhaltige Schlacke (aus der Kupferproduktion); Fe-haltige Schlacke chemisch stabilisiert für die Verwendung als Baustoff oder Schleifmittel; „Eisensilikat“ aus der Kupferproduktion

Bezeichnung gemäß EAV:

10 06 01 Schlacken (Erst- und Zweitschmelze)

Nähere Beschreibung:

Chemisch stabilisierte Schlacke mit hohem Eisengehalt (über 20 %) aus der Kupferproduktion, nach Industriespezifikationen behandelt (z.B. DIN 4301 und DIN 8201) vor allem für Verwendungen als Baustoff und Schleifmittel. Die Beurteilung der Zusammensetzung kann nur auf Basis von Analysen erfolgen.

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Chemisch stabilisierte Schlacke aus der Zinkherstellung mit hohem Eisengehalt (über 20%) nach Industriespezifikationen behandelt (z.B. DIN 4301), hauptsächlich zur Verwendung im Baugewerbe – siehe **B1220**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- gebrauchte Sandstrahlmittel – siehe **AB 130**
- Schlacken aus der Kupferproduktion mit gefährlichen Eigenschaften – nicht gelisteter Abfall oder Listung je nach dem Kontaminanten auf Liste A (Gelbe Abfallliste)

Schwefel (fest)

Grüne Liste 2040

Bezeichnung:**Andere Abfälle aus vorwiegend anorganischen Stoffen:
fester Schwefel****Physikalische Eigenschaften:** fest**Andere Bezeichnungen:** Schwefel in fester Form; Abfallschwefel**Bezeichnung gemäß EAV:**

05 01 16 schwefelhaltige Abfälle aus der Ölentschwefelung (Achtung: der Ölgehalt darf 2 % nicht überschreiten)

05 07 02 schwefelhaltige Abfälle

Nähere Beschreibung:

Darunter zu subsumieren ist z.B. fester Schwefel aus der Erdgasentschwefelung. Der Schwefel darf keine Kontaminationen z.B. mit Kohlenwasserstoffen in einem Ausmaß aufweisen, dass es sich um gefährliche Abfälle handelt

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Es gibt keine relevanten ähnlichen Abfälle auf der Grünen Liste

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Schwefelkiesabbrände – nicht gelisteter Abfall
- Schwefel mit gefährlichen Kontaminationen (Mineralöl etc.) - nicht gelisteter Abfall oder Listung je nach dem Kontaminanten auf Liste A (Gelbe Abfallliste)
- Sulfide (Salze), sofern Chemikalienabfall – siehe **A4140**, ansonsten nicht gelisteter Abfall
- Schwefelsäure, schwefelige Säure – siehe **A4090**

Kalk (Calciumcyanamidherstellung)

Bezeichnung:

Grüne Liste B2040

Andere Abfälle aus vorwiegend anorganischen Stoffen:

Calciumcarbonat aus der Herstellung von Calciumcyanamid (pH<9)

Physikalische Eigenschaften: fest

Andere Bezeichnungen: Kalk aus der Calciumcyanamid- bzw. Düngemittelherstellung

Bezeichnung gemäß EAV:

06 03 14 feste Salze und Lösungen mit Ausnahme derjenigen, die unter 06 03 11* und 06 03 13* fallen

06 10 99 Abfälle a. n. g.

Nähere Beschreibung:

Calciumcarbonat bzw. Kalk aus der Herstellung von Calciumcyanamid (pH<9)

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Es gibt keine relevanten, ähnlichen Abfälle auf der Grünen Liste

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Calciumcarbonat aus der Herstellung von Calciumcyanamid mit gefährlichen Kontaminationen oder einem pH-Wert über 9 – nicht gelisteter Abfall bzw. Listung je nach dem Kontaminanten auf Liste A (Gelbe Abfallliste)

Salzabfälle**Bezeichnung:****Grüne Liste B2040****Andere Abfälle aus vorwiegend anorganischen Stoffen:
Natrium-, Kalium- und Calciumchloride****Physikalische Eigenschaften:** fest – pastös - flüssig**Andere Bezeichnungen:** Salzabfälle; NaCl (Natriumchlorid)-Abfälle; KCl (Kaliumchlorid)-Abfälle; CaCl₂ (Calciumchlorid)-Abfälle; Steinsalzabfälle (Natriumchlorid mit Kaliumchloridanteilen);**Bezeichnung gemäß EAV:**

01 04 11 Abfälle aus der Verarbeitung von Kali- und Steinsalz mit Ausnahme derjenigen, die unter 01 04 07* fallen

06 03 14 feste Salze und Lösungen mit Ausnahme derjenigen, die unter 06 03 11* und 06 03 13* fallen

Nähere Beschreibung:

- Calciumchlorid bildet hygroskopische (Wasser anziehende) Kristalle und ist reizend
- Natriumchloridabfälle und Kaliumchloridabfälle

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Es gibt keine relevanten ähnlichen Abfälle auf der Grünen Liste

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Abfälle von Schnee oder Straßenkehricht mit Streusalz vermischt – nicht gelisteter Abfall
- Salzkontaminierter Bodenaushub – nicht gelisteter Abfall
- Härtesalzabfälle aus der Metallindustrie – nicht gelisteter Abfall
- Abfälle anderer Salze oder mit gefährlichen Substanzen kontaminierte Natrium-, Kalium- und Calciumchloridabfälle – siehe **A4140**, sofern diese als Chemikalien anfallen oder nicht gelisteter Abfall bzw. Listung je nach dem Kontaminanten auf Liste A (Gelbe Abfallliste)

Carborundum**Bezeichnung:****Grüne Liste B2040****Andere Abfälle aus vorwiegend anorganischen Stoffen: Carborundum (Siliziumcarbid)****Physikalische Eigenschaften:** fest**Andere Bezeichnungen:** Korund; Siliziumcarbid, Borkarbid, Aluminiumoxid**Bezeichnung gemäß EAV:**

06 03 16 Metalloxide mit Ausnahme derjenigen, die unter 06 03 15* fallen

10 03 05 Aluminiumoxidabfälle

12 01 21 gebrauchte Hon- und Schleifmittel mit Ausnahme derjenigen, die unter 12 01 20* fallen

Nähere Beschreibung:

Carborundum ist ein Markenname für den synthetischen Hartstoff Siliziumcarbid, zusammengesetzt aus den Worten: Carbon (Kohlenstoff) und Korund (bekannter Hartstoff aus Aluminiumoxid).

Unter Carborundum versteht man Korund, Siliziumcarbid, jedoch auch Borkarbid und Aluminiumoxid sind subsumierbar. Die massive Form des Korunds wird industriell und im Werkzeugbereich wegen ihrer großen Härte als Schleifmittel (Schleifpapier, Trennscheiben usw.) eingesetzt. Der Eintrag umfasst daher beispielsweise Schleifscheibenbruch aus Carborundum.

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Abfälle aus Aluminiumhydraten, Aluminiumoxid und Rückständen aus der Aluminiumoxidherstellung ausgenommen Stoffe, die zur Gasreinigung oder zu Flockungs- und Filtrierprozessen verwendet wurden – siehe **B2100**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- kontaminierte Schleifmittel aus Carborundum - nicht gelisteter Abfall oder Listung je nach dem Kontaminanten auf Liste A (Gelbe Abfallliste)
- gebrauchte Sandstrahlmittel aus Carborundum – siehe **AB 130**
- phenolharzgebundene, nicht ausgehärtete Schleifkörper – siehe **A3070** (Phenole)

Betonbruchstücke**Bezeichnung:****Grüne Liste B2040****Andere Abfälle aus vorwiegend anorganischen Bestandteilen: Betonbruchstücke****Physikalische Eigenschaften:** fest**Andere Bezeichnungen:** Betonabfall; Betonabbruch**Bezeichnung gemäß EAV:**

10 13 14 Betonabfälle und Betonschlämme

17 01 01 Beton

Nähere Beschreibung:

- Betonbruchstücke, Betonabbruch, Betonreste
- Betonsteinabfälle (z.B. Betonwerksteine, Betondachsteine, Terrazzooberflächen, farbiger Naturstein)
- auch Abfälle aus zementgebundenem Holzspanbeton können subsumiert werden

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Ziegel, Fliesen Dachziegel, Backsteine, glasierte Ziegel – siehe **GF 010**
- Gipskartonabfälle – siehe **B2040**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- unaufbereitetes Abbruchmaterial bzw. gemischter Bauschutt oder Bauschutt vermischt mit Baustellenabfällen (Kunststoffe, Holz etc.) – nicht gelisteter Abfall
- Brandschutt (mit gefährlichen Kontaminationen) – nicht gelisteter Abfall
- Stahlbeton (mit Stahleinlagen/Armierung versehener Beton) bzw. Beton /Baustahl/ Holzträger oder andere Materialkombinationen – nicht gelisteter Abfall
- asbestkontaminierte Betonabfälle, Asbestzement bzw. Asbestzementplatten (Eternit) – siehe **A2050**
- gefährliche Abfälle, die mit Beton verfestigt wurden – nicht gelisteter Abfall oder Listung nach dem Kontaminanten auf der Liste A (Gelbe Abfallliste)

Li-Ta und Li-Nb-Glasabfälle**Bezeichnung:****Grüne Liste B 2040****Andere Abfälle aus vorwiegend anorganischen Stoffen:
Lithium-Tantal-Glasschrott und Lithium-Niob-Glasschrott****Physikalische Eigenschaften:** fest**Andere Bezeichnungen:** Bruchglas und Scherben aus Lithium-Tantal/Niobglas; Spezialglasabfälle; Abfall von optischen Gläsern**Bezeichnung gemäß EAV:**

10 11 12 Glasabfall mit Ausnahme desjenigen, das unter 10 11 11* fällt

17 02 02 Glas

19 12 05 Glas

20 01 02 Glas

Nähere Beschreibung:

Typische Zusammensetzung von Lithium-Tantal-Glasschrott:

60-90 % Ta_2O_5 , 1-20 % Nb_2O_5 , 1-20 % SiO_2 , 5-10 % Li_2O

Typische Zusammensetzung von Lithium-Niob-Glasschrott:

60-90 % Nb_2O_5 , 1-15 % Ta_2O_5 , 1-10 % SiO_2 , 5-10 % Li_2O

Tantaloxid wird für Spezialgläser mit einer hohen Brechzahl, beispielsweise für Kameralinsen verwendet.

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Glasabfälle in nicht disperser Form (ausgenommen Glas aus Kathodenstrahlröhren) – siehe **B2020**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Glasabfälle von Kathodenstrahlröhren (auch gereinigtes Glas aus Kathodenstrahlröhren, sofern bleihaltig) und anderem beschichtetem Glas (wie Flüssigkristallanzeigen, LCD, intakt oder zerbrochen), Plasmaschirme sowie kleine Teilchen und Staub aus Gläsern, die Schwermetalle enthalten – siehe **A2010** (oder falls bleihaltiges Glas – siehe **A1020**)
- Leuchtstoffröhren und Gasentladungslampen sowie deren Bruch und nicht ausreichend dekontaminiertes Glas von Leuchtstoffröhren und Gasentladungslampen – siehe **A2010** oder **A1030** (Quecksilber)
- Bleiglasabfälle, Bleiglasschlämme – siehe **A1020** oder allenfalls **A2010**
- Sonstige Abfälle von Spezialgläsern und verglaste Abfälle (im Sinne einer Abfallbehandlung) – nicht gelisteter Abfall
- Lithiumbatterien (wie alle Arten von Batterien nicht auf der Grünen Liste) – siehe **A1170**

Aktivkohle**Bezeichnung:****Grüne Liste B2060****verbrauchte Aktivkohle aus der Trinkwasserbehandlung, Lebensmittelverarbeitung und Vitaminherstellung****Physikalische Eigenschaften:** fest**Andere Bezeichnungen:** Filterkohle, Filtermasse aus Aktivkohle**Bezeichnung gemäß EAV:**

15 02 03 Aufsaug- und Filtermaterialien, Wischtücher und Schutzkleidung mit Ausnahme derjenigen, die unter 15 02 02* fallen

19 09 04 gebrauchte Aktivkohle

Nähere Beschreibung:

Die verbrauchte Aktivkohle darf nur aus den Anwendungsbereichen aus der Trinkwasserbehandlung, Lebensmittelverarbeitung und Vitaminherstellung stammen und keine gefährlichen Kontaminationen aufweisen. Die Beurteilung der Nichtgefährlichkeit kann nur auf Basis von Analysen erfolgen.

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

Es sind keine relevanten ähnlichen Abfälle auf der Grünen Liste vorhanden

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- verbrauchte Aktivkohle aus Prozessen der anorganischen und organischen chemischen Industrie, aus der pharmazeutischen Industrie, der Abwasserbehandlung, Gas- oder Abluftreinigung und ähnlichen Anwendungen wie z.B. Aktivkohle aus der Rauchgasreinigung, aus chemischen Prozessen, Destillationsanlagen etc. – siehe **A4160**
- verbrauchte Aktivkohle aus der Trinkwasseraufbereitung, Lebensmittel- und Vitaminproduktion und anderen Anwendungen, sofern sie mit gefährlichen Kontaminationen behaftet ist – siehe **A4160**

Calciumfluoridschlämme

Abfallbezeichnung:

Grüne Liste B2070

Calciumfluoridschlämme

Physikalische Eigenschaften: fest - pastös

Andere Bezeichnungen: CaF₂-Schlamm

Bezeichnung gemäß EAV:

06 03 14 feste Salze und Lösungen mit Ausnahme derjenigen, die unter 06 03 11* und 06 03 13* fallen

06 09 04 Reaktionsabfälle auf Kalziumbasis mit Ausnahme derjenigen, die unter 06 09 03* fallen

Nähere Beschreibung:

Der Abfall kann bei der Neutralisation von Flusssäure oder aus der Phosphorchemie anfallen.

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Flussspat – siehe **B2010**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Im Falle gefährlicher Kontaminationen des Calciumfluoridschlammes oder bei anderen Abfällen aus anorganischen flüssigen oder schlammigen Fluorverbindungen – siehe **A2020**

Hinweis: Starke Säuren setzen Fluorwasserstoff frei. Verätzungsgefahr!

Gips (chemische Industrie)

Abfallbezeichnung:

Grüne Liste B2080

in Liste A (Anmerkung = Gelbe Abfallliste) nicht enthaltene in der Chemischen Industrie anfallende Gipsabfälle (siehe diesbezüglich auch Eintrag in Liste A, A2040)

Physikalische Eigenschaften: fest

Andere Bezeichnungen: Industriegips; Gips aus industriellen Prozessen

Bezeichnung gemäß EAV:

06 09 04 Reaktionsabfälle auf Kalziumbasis mit Ausnahme derjenigen, die unter 06 09 03* fallen

07 01 12 Schlämme aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung mit Ausnahme derjenigen, die unter 07 01 11* fallen

07 01 99 Abfälle a. n. g.

Nähere Beschreibung:

Dabei handelt es sich um Gipsabfälle mit nicht gefährlichen oder störenden Kontaminationen, die bei anderen Prozessen als der Rauchgasentschwefelung anfallen.

Beispiele:

- Gips, der als Nebenprodukt bei der Zitronensäure-, Weinsäure-, Oxalsäureproduktion anfällt
- Gips, der bei der Caprolactamherstellung oder der Aufbereitung der Dünnsäure aus der Titanoxidherstellung bzw. aus der Phosphorchemie anfällt

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Gipskartonplatten-Abfälle – siehe **B2040**
- Teilweise raffinierter Gips aus der Rauchgas-Entschwefelung (REA-Gips) – siehe **B2040**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- andere sulfat- und sulfithaltige Rauchgasentschwefelungsprodukte beispielsweise aus der Additiventschwefelung – siehe **A4100**
- bei industriellen chemischen Verfahren anfallender Gips mit gefährlichen Kontaminationen – siehe **A2040**
- nicht gereinigtes Calciumsulfit und Calciumsulfat aus der Rauchgasreinigung – siehe **AB 150**
- Gipskartonplatten mit gefährlichen Kontaminationen wie z.B. PCB-haltige Anstriche – nicht gelisteter Abfall oder Einreihung je nach Kontaminanten (z.B. **A3180**) der Liste A (Gelbe Abfallliste)

Anodenschrott (Stahl-/Aluherstellung)

Bezeichnung:

Grüne Liste B2090

verbrauchte Anoden aus Petrolkoks oder Bitumen aus der Stahl- oder Aluminiumherstellung, nach üblichen Industriespezifikationen gereinigt (ausgenommen Anoden aus der Chloralkalielektrolyse und der metallurgischen Industrie)

Physikalische Eigenschaften: fest

Andere Bezeichnungen: Petrolkoks-Anoden; Bitumenanoden; Anodenschrott aus der Stahl- und Aluminiumindustrie; Anodenkoksabfall

Bezeichnung gemäß EAV:

10 03 02 Anodenschrott (Aluminiumindustrie)

10 03 18 Abfälle aus der Anodenherstellung, die Kohlenstoffe enthalten, mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 03 17* fallen

10 02 99 Abfälle a. n. g.

Nähere Beschreibung:

Sonderkokse dienen zur Herstellung von Söderberg-Masse (ungebrannte Elektroden) und Blockanoden für Elektroden, die in der Elektrometallurgie (Aluminium, Magnesium, Edelstahl etc.) verwendet werden.

Nur gereinigte, gebrauchte Elektroden aus der Aluminium- oder Stahlindustrie sind der Grünen Abfallliste zuzuordnen.

Hinweis: Petrolkoks, der absichtlich erzeugt wird oder aus der gleichzeitigen Erzeugung anderer brennbarer Erdölderivate in einer Erdölraffinerie stammt und mit Gewissheit als Brennstoff für den Energiebedarf der Raffinerie und anderer Gewerbetreibender verwendet wird, stellt keinen Abfall im Sinne der Richtlinie 75/442/EWG idgF. dar (siehe Urteil des EUGH, C-235/02 vom 15.01.2004).

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Es gibt keine relevanten ähnlichen Einträge auf der Grünen Liste

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- ungereinigte, gebrauchte Elektroden aus der Aluminiumindustrie (Fluoridgehalt) – nicht gelisteter Abfall oder Zuordnung zu gefährlichen anorganischen Fluorverbindungen – siehe **A2020**
- Anoden aus der Chlor-Alkalielektrolyse – siehe **A4110** (aufgrund ihres Dioxingehaltes)
- Anoden mit anderen gefährlichen Verunreinigungen als Fluorverbindungen – nicht gelisteter Abfall oder Klassifikation nach dem jeweiligen Verunreinigungsbestandteil der Liste A (Gelbe Abfallliste)
- Rückstände aus der Herstellung und Behandlung von Petrolkoks und Bitumen aus Erdöl sowie koksähnliche Rückstände aus Wartungsprozessen von Raffinerien und pyrolytischer Behandlung von organischen Stoffen – siehe **A3190**
- Verbrauchte Tiegelauskleidungen aus der Aluminiumschmelze (cyanidhaltig) – siehe **A4050**

Aluminiumoxid/-hydroxid

Abfallbezeichnung:

Grüne Liste B2100

Abfälle aus Aluminiumhydraten, Aluminiumoxid und Rückstände aus der Aluminiumoxidherstellung, ausgenommen Stoffe, die zur Gasreinigung oder zu Flockungs- und Filtrierprozessen verwendet wurden

Physikalische Eigenschaften: fest

Andere Bezeichnungen: Aluminiumhydroxid-, Aluminiumoxidabfälle

Bezeichnung gemäß EAV:

06 03 16 Metalloxide mit Ausnahme derjenigen, die unter 06 03 15* fallen

10 03 05 Aluminiumoxidabfälle

11 01 10 Schlämme und Filterkuchen mit Ausnahme derjenigen, die unter 11 01 09* fallen

19 02 06 Schlämme aus der physikalisch-chemischen Behandlung mit Ausnahme derjenigen, die unter 19 02 05* fallen

Nähere Beschreibung

Dabei handelt es sich um Aluminiumoxid und -hydrate (=hydroxid) und Rückstände aus der Aluminiumoxidherstellung ohne Stoffe, die zur Gasreinigung oder zu Flockungs- und Filtrierprozessen verwendet wurden, weil davon auszugehen ist, dass diese kontaminiert sind.

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Bauxitrückstände (Rotschlamm) (nach Einstellung des pH unter 11,5) – siehe **B2110**
- Carborundum (u.a. auch Aluminiumoxide) – siehe **B2040**
- Katalysatoren auf Aluminiumoxidbasis (Zeolithe), sofern nicht kontaminiert – siehe **GC 050**
- Leichtmetallkrätzen, aluminiumhaltig (Aluminium und Aluminiumoxid) ohne gefährliche Eigenschaften (Gehalt an metallischem Aluminium von mindestens 45 %) – siehe **B1100**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Aluminiumoxidreiche Krätzen (mit wenig metallischem Aluminium, Aluminiumgehalt unter dem Richtwert 45 %) oder Aluminiumkrätzen oder Aluminium-Skimmings mit gefährlichen Eigenschaften (z.B. H4.3) – nicht gelisteter Abfall
- Aluminiumoxidhaltige Filterstäube und Flugaschen aus der Abgasreinigung – siehe **A 4100**
- Aluminiumhydroxide und -oxide, die zur Gasreinigung oder zu Flockungs- und Filtrierprozessen verwendet wurden oder durch sonstige Prozesse kontaminierte Aluminiumoxide und -hydrate (=hydroxide) – nicht gelisteter Abfall oder Listung je nach dem Kontaminanten auf Liste A (Gelbe Abfallliste)
- Aluminiumsalzschlacke – nicht gelisteter Abfall
- Kugelmühlstaub aus der Krätzenaufbereitung – nicht gelisteter Abfall

Bauxitrückstände**Abfallbezeichnung:****Grüne Liste B2110****Bauxitrückstände (Rotschlamm) (nach Einstellung auf pH<11,5)****Physikalische Eigenschaften:** fest - schlammig**Andere Bezeichnungen:** Rotschlamm aus der Aluminiumherstellung**Bezeichnung gemäß EAV:**

01 03 09 Rotschlamm aus der Aluminiumoxidherstellung mit Ausnahme von Rotschlamm, der unter 01 03 07* fällt

Nähere Beschreibung:

Rotschlamm ist ein Abfall der Aluminiumherstellung und kann bei Einhaltung eines pH-Wertes von unter 11,5 in die Grüne Liste eingeordnet werden. Die charakteristische rote Farbe stammt von Eisen-III-oxiden. Die Verwendung des Abfalls erfolgt beispielsweise im Straßenbau oder als Ausgangsmaterial für Keramik.

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Abfall aus Aluminiumhydraten oder -oxiden und Rückständen aus der Aluminiumoxidherstellung (nicht kontaminiert), ausgenommen Stoffe, die zur Gasreinigung oder zu Flockungs- und Filtrierprozessen verwendet wurden – siehe **B2100**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Rotschlamm ohne ausreichende Reduzierung des pH-Wertes (also pH>11,5) – nicht gelisteter Abfall

Säuren oder Laugen (nicht gefährlich)

Bezeichnung:

Grüne Liste B2120

nicht korrosive oder sonst wie gefährliche Säure- oder Laugenabfälle mit einem pH>2 und <11,5 (siehe den diesbezüglichen Eintrag in Liste A A4090)

Physikalische Eigenschaften: flüssig oder fest

Andere Bezeichnungen: Abfälle von Laugen oder Säuren;

Beispiele:

Säuren: Abfälle sehr verdünnter Salzsäure, Zitronensäure, verdünnter Essigsäure, Milchsäureabfälle, Mineralwasserabfälle, saure Milchabfälle, destilliertes Wasser mit nicht gefährlichen Verunreinigungen

Laugen: Abfälle von Seifenlauge, verdünnter Ammoniaklösung oder sehr verdünnter Kali- oder Natronlauge

Bezeichnung gemäß EAV:

06 01 06* andere Säuren (*Anmerkung: der pH ist zu beachten*)

06 01 99 Abfälle a. n. g.

06 02 05* andere Basen (*Anmerkung: der pH ist zu beachten*)

06 02 99 Abfälle a. n. g.

20 01 14* Säuren (*Anmerkung: der pH ist zu beachten*)

20 01 15* Laugen (*Anmerkung: der pH ist zu beachten*)

Nähere Beschreibung:

Es darf sich dabei lediglich um Säuren- oder Laugen mit dem angegebenen pH Wert handeln, die geringfügige Verunreinigungen aufweisen (z.B. „technisch rein“) und beispielsweise für Neutralisationszwecke vorgesehen sind.

Beispiele

- Abfälle sehr verdünnter Salzsäure, Zitronensäure (Zitronensaftabfälle), verdünnter Essigsäure (Essigabfall) oder Milchsäureabfälle, Mineralwasserabfälle, saure Milchabfälle, destilliertes Wasser mit nicht gefährlichen Verunreinigungen
- Abfälle von Seifenlauge, verdünnter Ammoniaklösung oder sehr verdünnter Natronlauge

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Es gibt keine Abgrenzung zu einem relevanten ähnlichen Eintrag auf der Grünen Abfallliste

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Kupferätzlösungen und/oder Beizen – siehe **A1060** oder **A1130**
- Chromschwefelsäure (sechswertiges sehr toxisches Chrom) – siehe **A1040** oder **A4090**
- Säureteere – siehe **A3190**
- Saure oder alkalische Abwässer mit pH-Wert über 2 und pH-Wert unter 11,5 mit gefährlichen Kontaminationen – siehe **A4090**
- Säuren mit pH-Wert unter 2 (z.B. Batteriesäure = Schwefelsäure, unverdünnte Salzsäure, Salpetersäure, „Königswasser“ = Gemisch aus Salz- und Salpetersäure) und Laugen mit pH-Wert über 11,5 (z.B. Kali- oder Natronlauge flüssig oder in Form von Plätzchen) – siehe **A4090**

Anmerkung: Der pH-Wert kann mit einem Indikatorpapier festgestellt werden.

Asphaltabfall (teerfrei)**Bezeichnung:****Grüne Liste B2130****Bituminöses Material (Asphaltabfälle) aus Straßenbau und –unterhaltung, das kein Teer enthält****Physikalische Eigenschaften:** fest**Andere Bezeichnungen:** Straßenaufbruch (teerfrei)**Bezeichnung gemäß EAV:**

17 03 02 Bitumengemische mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 03 01* fallen

Nähere Beschreibung:

Asphalte sind Gemische aus Bitumen oder bitumenhaltigen Bindemitteln und Mineralstoffen sowie weiteren Zuschlägen oder Zusätzen. Früher wurde Asphalt aus Teerrückständen der Kohledestillation hergestellt. Diese Teere enthalten karzinogene polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) und fallen nicht unter die Grüne Abfallliste.

- Asphaltabfälle, die kein Teer enthalten (der Gehalt an der Leitsubstanz Benz-a-pyren darf 50 mg/kg TS (=50 ppm) nicht überschreiten). Die Beurteilung der Nichtgefährlichkeit kann nur auf Basis von Analysen erfolgen (insb. PAK-Gehalt).

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Verbrauchte Anoden aus Petrolkoks oder Bitumen aus der Stahl- oder Aluminiumherstellung, nach üblichen Industriespezifikationen gereinigt (ausgenommen Anoden aus der Chloralkalielektrolyse und der metallurgischen Industrie) – siehe **B2090**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Teerhaltige Asphalte, welche einen höheren Gehalt als 50 mg/kg TS (=50 ppm) an der Leitsubstanz Benz-a-pyren aufweisen, sind jedenfalls gefährlicher Abfall – siehe **A3200** Teerrückstände aus der Raffination, Destillation oder Pyrolyse organischer Stoffe – siehe **A3190**
- Bitumendachpappe (z.B. Bitumen-Aluminium-Pappe) bzw. Teerpappe – nicht gelisteter Abfall

B3 Abfälle aus vorwiegend organischen Bestandteilen, die Metalle oder anorganische Stoffe enthalten können

Kunststoffabfälle

Bezeichnung:

Grüne Liste B3010

Nach einer Spezifikation aufbereitete Kunststoffe und Mischkunststoffe, sofern sie nicht mit anderen Abfällen vermischt sind:

Kunststoffabfälle aus nicht halogenierten Polymeren und Copolymeren

Physikalische Eigenschaften: fest (mit Ausnahme der Paraffine C10-C13 welche meist nicht polymerisiert werden können und als Weichmacher verwendet werden)

Andere Bezeichnungen:

Plastikabfälle, Kunststoffabschnitte, gemischte Kunststoffabfälle, Alt-Plexiglas, Alt-Acrylglas, Altpolyethylen (Alt-PE), Altpolypropylen (Alt-PP), Polyamidabfälle, Recyclinggranulat, Kunststoffmahlgut, Kunststoffagglomerat, Abfälle aus Polyethylen (PE), Polystyrol (PS), Polypropylen (PP), Polyethylenterephthalat (PET), Polyacrylnitril (PAN), Polybutadien, Polyacetale (POM), Polyamide (PA), Polybutylenterephthalat (PBT), Polycarbonate (PC), Polyether, Polyphenylsulfide (PPS), Acrylpolymer, Alkane (C10-C13), Polyurethane (PU)(FCKW-frei), Polysiloxane, Polymethylmethacrylat (PMMA), Polyvinylalkohol (PVA), Polyvinylbutyral (PVB), Polyvinylacetat (PVAC)

Bezeichnung gemäß EAV:

02 01 04 Kunststoffabfälle (ohne Verpackungen)

07 02 13 Kunststoffabfälle

07 02 17 siliconhaltige Abfälle, andere als die in 07 02 16* genannten

12 01 05 Kunststoffspäne und –drehspäne

15 01 02 Verpackungen aus Kunststoff

16 01 19 Kunststoffe

17 02 03 Kunststoff

17 06 04 Dämmmaterial mit Ausnahme desjenigen, das unter 17 06 01* und 17 06 03* fällt

19 12 04 Kunststoff und Gummi (*Anmerkung: Grüne Liste Eintrag beschränkt auf Kunststoff*)

20 01 39 Kunststoffe

Nähere Beschreibung:

Mahlgut und Granulat von Kunststoffabfällen ist – auch sofern diese Handelsformen in einer minderwertigeren Qualität vorliegen – als Abfall der Grünen Liste anzusehen, wenn eine umweltverträgliche Verwertung möglich ist. Granulate von sortenreinen Kunststoffen (insbesondere Produktionsabfälle) können aufgrund ihres direkten stofflichen Einsatzes ohne weitere Aufbereitungsschritte Rohstoffen (kein Abfall) gleichgesetzt werden.

Die enthaltene Auflistung von Kunststoffabfällen ist grundsätzlich nicht abschließend. Dies bedeutet, dass auch andere Kunststoffabfälle als die explizit genannten sinngemäß der Grünen Liste zugeordnet werden können.

Im Allgemeinen handelt es sich nur um ausgehärtete, feste Kunststoffe, welche frei von gefährlichen Kontaminationen sind.

Der Eintrag auf der Grünen Liste umfasst auch Gemische von verschiedenen, nicht mit kunststofffremden Materialien (wie Metalle, Holz, Papier, Verbundkartons („Tetrabricks“)) vermischt bzw. verunreinigten Kunststoffsorten, sofern eine umweltverträgliche stoffliche Verwertung (z.B. Polyethylenabfälle vermischt mit Polypropylenabfällen) oder thermische Verwertbarkeit (in industriellen Anlagen wie Zementwerken, Kraftwerken → limitierende Faktoren: Schwermetalle, Halogengehalte) gegeben ist.

Kunststoffabfälle aus nicht halogenierten Polymeren und Copolymeren, einschließlich, aber nicht begrenzt auf, folgende Stoffe:

- Polyethylen (PE)
- Polystyrol (PS)
- Polypropylen (PP)
- Polyethylenterephthalat (PET)
- Polyacrylnitril (PAN)
- Butadien
- Polyacetale (POM)
- Polyamide (PA)
- Polybutylenterephthalat (PBT)
- Polycarbonate (PC)
- Polyether
- Polyphenylsulfide (PPS)
- Acrylpolymere
- Alkane (C10-C13)**
- Polyurethane (FCKW-frei***)
- Polysiloxane ****
- Polymethylmethacrylat (PMMA)
- Polyvinylalkohol (PVA)
- Polyvinylbutyral (PVB)
- Polyvinylacetat (PVAC)

** Die Paraffine C10-C13 können meist nicht polymerisiert werden und werden als Weichmacher verwendet.

*** Die Abfälle dürfen auch keine HFCKWs, HFKWs und FKWs enthalten (vgl. Kriterium ökotoxisch gemäß AbfallverzeichnisVO).

**** Gefährliche Silikone enthaltende Abfälle sind im Europäischen Abfallverzeichnis als gefährlicher Abfall genannt und können keinesfalls in die Grüne Liste eingestuft werden.

Polypropylen (PP)

- verwertbare Gemische von Kunststoffabfällen aus Polypropylen (PP) und Polyethylen (PE)
- gesammelte Polypropylenstoßfänger, gereinigte Autobatteriegehäuse

Polyurethan (PU)

- Polyurethanabfälle (nicht FCKW-geschäumt; nicht geschäumt mit HFCKW, HFKW und FKW) wie PU-Schuhsohlenabfälle, PU-Schläuche (Transport von Schüttgütern), Abfälle von Armaturen Brettern und Vergussmassen aus PU

Polycarbonat (PC)

- Abfälle von Leuchtenabdeckungen, Flugzeugfenstern, Schutzhelme und Visiere.
- sortenreine Compactdisc Abfälle (CDs, DVDs), Isolierfolien
- sortenreine Verpackungen und Kunststoffflaschen aus Polycarbonat

Polymethylmethacrylat (PMMA)

- Abfälle von Plexiglasscheiben (Verglasungen)
- Abfälle von Lampenabdeckungen aus Plexiglas
- Abfälle von Brillengläsern, Sanitärteilen, Zahnprothesen (rosa Kunststoffe)

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Kunststoffbeschichtete Papiere und Kartons (Verbundkartons) – siehe **B3020**
- Vinylchloridpolymere (Polyvinylchlorid PVC und Polyvinylidenchlorid PVDC) – siehe **GH 013**
- fluorierte Kunststoffabfälle und ausgehärtete Harze – siehe **B3010**
- Abfälle von polymerisierten Ethern und [langkettigen] nicht gefährlichen Monomerethern, die keine Peroxide bilden können – siehe **B3130**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Kunststoffgemische aus der Sammlung, „Gewerbeabfall“ (ohne Nachsortierung und Abtrennung von Störstoffen) oder haushaltsähnliche Gewerbeabfälle (Abfallmischungen) – siehe **Y 46** (Haushaltsabfälle)
- Vermahlene Kunststoffe (z.B. entgaster PU-Schaum), die als Aufsaugmaterial für Öle und gefährliche Chemikalien verwendet wurden und daher kontaminiert sind – nicht gelisteter Abfall oder Zuordnung zum jeweiligen Kontaminanten auf Liste A (Gelbe Abfallliste)
- Spuckstoffe (Materialgemisch) aus der Altpapieraufbereitung – nicht gelisteter Abfall
- Kunststoffabfälle mit gefährlichen Kontaminationen, wie PCB (vgl. PCB-haltige Kunststoffe in Form von Bodenbelägen oder Altkabelschälresten) oder Asbest (vgl. Kunststoffe mit Asbestfaserverstärkung) – nicht gelisteter Abfall oder Zuordnung zum jeweiligen Kontaminanten auf Liste A (Gelbe Abfallliste)
- Kunststoffverpackungen mit gefährlichen Restinhalten bzw. restentleerte Kunststoffverpackungen, die Stoffe und Zubereitungen enthielten, die gemäß Chemikalienrecht mit einem Totenkopf oder dem Gefahrensymbol „E“ explosionsgefährlich zu kennzeichnen sind – **A4130**
- Kunststoffschäume, die voll- oder teilhalogenierte FCKWs enthalten – nicht gelisteter Abfall
- Bruch aus Polypropylen-Bleiakkumulatorengehäusen, sofern nicht gereinigt – siehe **A1160** oder **A1020**
- Polyurethan(PU)-Schaumstoffisolationsabfall (z.B. aus Kühlgeräten) oder sonstige PU-Schäume, die mit FCKW oder mit HFCKW, HFKW oder FKW geschäumt sind – nicht gelisteter Abfall
- Polyacrylmethacrylat-(PMMA)-Lack – siehe **A4070**
- Abfallgemisch aus faserverstärktem Polyacrylmethacrylat (PMMA) mit Polyester Harzbeschichtung und Holzanteilen (Abfälle aus der Möbelindustrie) – nicht gelisteter Abfall (nicht gelistetes Abfallgemisch)

Nicht verwertbare Kunststoffgemische, z.B. Kunststoffgemische aus PET und störendem PVC, die weder einer stofflichen noch thermischen Verwertung in industriellen Anlagen zugeführt werden können, unterliegen jedenfalls im Falle der grenzüberschreitenden Verbringung einer Notifizierungs- und Zustimmungspflicht.

Harze (ausgehärtet)**Bezeichnung:**

Grüne Liste B3010

**Nach einer Spezifikation aufbereitete Kunststoffe und Mischkunststoffe, sofern sie nicht mit anderen Abfällen vermischt sind:
Ausgehärtete Harzabfälle oder Kondensationsprodukte**

Physikalische Eigenschaften: fest

Andere Bezeichnungen: Harzabfälle, Epoxidharzabfälle, Melamiharzabfälle, Harnstoff-Formaldehyd-Harze (UF), Phenol-Formaldehyd-Harze (PF), Melamin-Formaldehyd-Harze (MF), Epoxidharze (EP)
Alkydharze, Polyamide (PA)

Bezeichnung gemäß EAV:

- 02 01 04 Kunststoffabfälle (ohne Verpackungen)
- 07 02 13 Kunststoffabfälle
- 08 04 10 Klebstoff- und Dichtmassenabfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 08 04 09* fallen
- 12 01 05 Kunststoffspäne und –drehspäne
- 15 01 02 Verpackungen aus Kunststoff
- 16 01 19 Kunststoffe
- 16 03 06 organische Abfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 03 05* fallen
- 17 02 03 Kunststoff
- 19 09 05 gesättigte oder gebrauchte Ionenaustauscherharze
- 19 12 04 Kunststoff und Gummi
- 20 01 39 Kunststoffe
- 20 01 28 Farben, Druckfarben, Klebstoffe und Kunstharze mit Ausnahme derjenigen, die unter 20 01 27* fallen

Nähere Beschreibung:

Die enthaltene Auflistung von Harzabfällen und Kondensationsprodukten ist nicht abschließend. Dies bedeutet, dass auch andere Harzabfälle als die explizit genannten sinngemäß der Grünen Liste zugeordnet werden können. Die Harzabfälle dürfen keine gefährlichen Kontaminationen aufweisen.

Nur ausgehärtete, feste Harze (Polymerabfälle) oder Kondensationsprodukte, einschließlich folgender Stoffe:

- Harnstoff-Formaldehyd-Harze (UF)
- Phenol-Formaldehyd-Harze (PF)
- Melamin-Formaldehyd-Harze (MF)
- Epoxidharze (EP)
- Alkydharze
- Polyamide (PA)

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Fluorierte Kunststoffabfälle und Kunststoffabfälle aus nicht halogenierten Polymeren und Copolymeren – siehe **B3010**
- Abfälle aus der Herstellung, Formulierung und Verwendung von Harzen, Latex, Weichmachern, Leimen/Klebstoffen, soweit sie nicht in Liste A aufgeführt sind und keine Lösungsmittel und andere Verunreinigungen in solchen Mengen enthalten, dass sie eine der in Anlage III festgelegten Eigenschaften aufweisen, beispielsweise wasserlösliche Produkte oder Klebstoffe auf der Grundlage von Casein-Stärke, Dextrin, Celluloseethern, Polyvinylalkoholen (siehe den diesbezüglichen Eintrag in Liste A, A3050) – siehe **B4020**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Harz- und Polymerabfälle aus der Sammlung, „Gewerbeabfall“ (ohne Nachsortierung und Abtrennung von Störstoffen) oder haushaltsähnliche Gewerbeabfälle (Abfallmischungen) – siehe **Y 46** Haushaltsabfälle
- Nicht voll ausgehärtete Harze und andere Abfälle aus der Herstellung, Zubereitung und Verwendung von Harzen, Latex, Weichmachern oder Leimen/Klebstoffen (ausgenommen der in Liste B, B4020 aufgeführten Abfälle) – siehe **A3050**
- Kunststoff- oder Harzabfälle mit gefährlichen Kontaminationen - nicht gelisteter Abfall oder Zuordnung zum jeweiligen Kontaminanten auf Liste A (Gelbe Abfallliste), im Falle kontaminierter Verpackungen/Behälter – siehe **A4130**
- Ionenaustauscherharze mit gefährlichen Kontaminationen – siehe **AD 120**

Kunststoffabfälle (fluoriert)**Bezeichnung:****Grüne Liste B3010**

**Folgende nach einer Spezifikation aufbereitete Kunststoffe und Mischkunststoffe, sofern sie nicht mit anderen Abfällen vermischt sind:
fluorierte Polymerabfälle***

- * - Beim Endverbraucher anfallende Abfälle gehören nicht zu diesem Eintrag.
- Die Abfälle dürfen nicht vermischt sein.
- Die bei der offenen Verbrennung entstehenden Probleme sind zu berücksichtigen.

Physikalische Eigenschaften: fest**Andere Bezeichnungen:** Plastikabfälle; Kunststoffabschnitte; fluorierte Kunststoffabfälle**Bezeichnung gemäß EAV:**

02 01 04 Kunststoffabfälle (ohne Verpackungen)

07 02 13 Kunststoffabfälle

12 01 05 Kunststoffspäne und –drehspäne

15 01 02 Verpackungen aus Kunststoff (Anmerkung: nur Verschnitte oder andere Produktionsabfälle)

16 01 19 Kunststoffe

17 02 03 Kunststoff

19 12 04 Kunststoff und Gummi (Anmerkung: Grüner Liste Eintrag beschränkt auf Kunststoff)

20 01 39 Kunststoffe

Nähere Beschreibung:

Bei den unten genannten fluorierten Kunststoffabfällen darf es sich keinesfalls um beim Endverbraucher angefallene Abfälle handeln. Der Eintrag umfasst somit Produktionsabfälle, Verschnitte etc. oder aus Produkten zurück gewonnene fluorierte Polymerabfälle.

Folgende fluorierte Polymerabfälle:

- Perfluorethylen/-propylen (FEP)
- Perfluoralkoxyalkan
- Tetrafluorethylen/Perfluorvinylether (PFA)
- Tetrafluorethylen/Perfluormethylvinylether (MFA)
- Polyvinylfluorid (PVF)
- Polyvinylidenfluorid (PVDF)

Anmerkung: unter diesen Eintrag der fluorierten Polymerabfälle fallen auch Polymere und Copolymere fluorierten Ethylens (PTFE).

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Vinylchloridpolymere (z.B. PVC oder PVDC) – siehe **GH 013**
- Ausgehärtete Harze und Kondensationsprodukte und nicht halogenierte Kunststoffe – siehe **B3010**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Beim Endverbraucher angefallene Abfälle aus fluorierten Kunststoffen wie z.B. Kunststoffverpackungen – siehe **Y 46** (Haushaltsabfälle) oder allenfalls nicht gelisteter Abfall
- fluorierte Kunststoffabfälle mit gefährlichen Kontaminationen – nicht gelisteter Abfall oder Zuordnung zum jeweiligen Kontaminanten auf Liste A (Gelbe Abfallliste)
- Kunststoffverpackungen mit gefährlichen Restinhalten oder restentleerte Kunststoffverpackungen, die Stoffe und Zubereitungen enthielten, die gemäß Chemikalienrecht mit einem Totenkopf oder dem Gefahrensymbol „E“- explosionsgefährlich zu kennzeichnen sind – siehe **A4130**

Papier- und Pappeabfälle

Bezeichnung:

Grüne Liste B3020

Abfälle aus Papier, Pappe (Karton) und Papierwaren, sofern sie nicht mit gefährlichen Abfällen vermischt sind

Physikalische Eigenschaften: fest

Andere Bezeichnungen: Kartonabfälle, Papier- und Kartonschnitzel, Kartonagen, Tetrabricks, Tetrapacks, Altpapier, Altpappe

Bezeichnung gemäß EAV:

15 01 01 Verpackungen aus Papier und Pappe

15 01 05 Verbundverpackungen

19 12 01 Papier und Pappe

20 01 01 Papier und Pappe/Karton (Anmerkung: sofern sauber für die Grüne Liste und wenig Fehlwürfe!)

Nähere Beschreibung:

Altpapiere, die einer Verwertung zugeführt werden (Klassifizierung von Papiersorten gemäß EN 643: Europäische Altpapier- und Standardsortenliste bzw. CEPI – Europäische Liste der Standardsorten von Altpapier und -pappe)

Abfälle und Ausschuss von Papier und Pappe:

- ungebleichtes Papier und Wellpapier und ungebleichte Pappe und Wellpappe;
- hauptsächlich aus gebleichter, nicht in der Masse gefärbter Holzcellulose bestehendes anderes Papier und daraus bestehende andere Pappe
- hauptsächlich aus mechanischen Halbstoffen bestehendes Papier und daraus bestehende Pappe (beispielsweise Zeitungen, Zeitschriften und ähnliche Drucksachen)
- Saubere, getrennt vorliegende Getränkeverbundkartons (Tetrabricks, sog. „Tetrapaks“) mit Metall- und/oder Kunststoffbeschichtungen
- nicht sortierter Ausschuss (z.B. Fehldrucke)

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- „reißfestes Papier“ (= bedruckbare Kunststoffetikettenabfälle) – siehe **B3010**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- nicht getrennt vorliegende Verbundkartonabfälle (Tetrabricks) und Altpapier in Form von Systemmüll, Gewerbeabfall oder Hausmüll – siehe **Y 46** (Haushaltsabfälle)
- Öl- und bitumengetränkte Papiere, Thermopapiere (Faxpapier, etc.) – nicht gelisteter Abfall
- Durchschreibepapiere – siehe **AD 090**
- Kohlepapiere – siehe **AD 090**
- so genannte Spuckstoffe („Rejects“) aus der Papierindustrie (Altpapieraufbereitung) – Gemischt aus Kunststoff, Papier, Metallanteile etc. – nicht gelisteter Abfall

Bezeichnung:**Textilabfälle****Physikalische Eigenschaften:** fest

Andere Bezeichnungen: Seidenabfälle, Wollabfälle, Abfälle von Tierhaaren, Baumwollabfälle, Flachswerg und -abfälle, Werg und Abfälle von Hanf, Jute und Basttextilfasern, Sisal und anderen Agavetextilfasern, Kokos, Abaca, Ramie und anderen Pflanzentextilfasern, Chemiefasern, Altwaren, Lumpen, Zwirn- und Garnabfälle, Bindfäden, Taue, Textilwaren

Bezeichnung gemäß EAV:

04 02 09 Abfälle aus Verbundmaterialien (imprägnierte Textilien, Elastomer, Plastomer)

04 02 15 Abfälle aus dem Finish mit Ausnahme derjenigen, die unter 04 02 14* fallen

04 02 21 Abfälle aus unbehandelten Textilfasern

04 02 22 Abfälle aus verarbeiteten Textilfasern

15 01 09 Verpackungen aus Textilien

19 12 08 Textilien

20 01 11 Textilien

Nähere Beschreibung:

Sortierte Textilien als Second Hand Ware stellen Produkte und keinen Abfall dar.

Anmerkung: Garnreste aus Webereien, Spinnereien etc. sind je nach Fasertyp der relevanten Position der Grünen Liste zuzuordnen.

Folgende nach einer Spezifikation aufbereitete Stoffe, sofern sie nicht mit anderen Abfällen vermischt sind:

- Seidenabfälle (einschließlich nicht abhaspelbare Kokons, Garnabfälle und Reißspinnstoff):
 - weder gekrempelt noch gekämmt
 - andere
- Abfälle von Wolle oder feinen oder groben Tierhaaren, einschließlich Garnabfälle, jedoch ausschließlich Reißspinnstoff:
 - Kämmlinge von Wolle oder feinen Tierhaaren
 - andere Abfälle von Wolle oder feinen Tierhaaren
 - Abfälle von groben Tierhaaren
- Abfälle von Baumwolle (einschließlich Garnabfälle und Reißspinnstoff):
 - Garnabfälle
 - Reißspinnstoff
 - andere
- Flachswerg und -abfälle
- Werg und Abfälle (einschließlich Garnabfälle und Reißspinnstoff) von Hanf (*Cannabis sativa* L.)
- Werg und Abfälle (einschließlich Garnabfälle und Reißspinnstoff) von Jute und anderen Basttextilfasern (ausschließlich Flachs, Hanf und Ramie)

- Werg und Abfälle (einschließlich Garnabfälle und Reißspinnstoff) von Sisal und anderen Agavetextilfasern
- Werg, Kämmlinge und Abfälle (einschließlich Garnabfälle und Reißspinnstoff) von Kokos
- Werg, Kämmlinge und Abfälle (einschließlich Garnabfälle und Reißspinnstoff) von Abaca (Manilahanf oder Musa textilis Nee)
- Werg, Kämmlinge und Abfälle (einschließlich Garnabfälle und Reißspinnstoff) von Ramie und anderen Pflanzentextilfasern, die anderweitig weder genannt noch inbegriffen sind
- Abfälle von Chemiefasern (einschließlich Kämmlinge, Garnabfälle und Reißspinnstoff)
 - aus synthetischen Chemiefasern
 - aus künstlichen Chemiefasern
- Altwaren
- Lumpen, Zwirnabfälle, Bindfäden, Taue und Kabel sowie Textilwaren daraus:
 - sortiert oder
 - unsortiert

Anmerkung: Lumpen unterliegen der Grünen Liste, sofern sie nicht zum Aufsaugen bzw. Aufwischen gefährlicher Stoffe/Abfälle oder als Verpackungsmaterial für gefährliche Abfälle verwendet wurden.

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Teppichböden – und Teppichabfälle – siehe **B3035**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Kontaminierte Putzlappen oder Aufsaugtücher mit organischen oder anorganischen schädlichen Anhaftungen (z.B. öl-, lösemittel- oder schwermetallbelastet) – nicht gelisteter Abfall oder Listung je nach dem Kontaminanten auf Liste A (Gelbe Abfallliste)
- Teppichbödenabfälle und Teppichabfälle mit gefährlichen Kontaminationen (z.B. Asbest, PCB) – Listung je nach dem Kontaminanten auf Liste A (Gelbe Abfallliste) oder allenfalls nicht gelisteter Abfall

Teppichabfälle

Grüne Liste B3035

Bezeichnung:**Teppichböden – und Teppichabfälle****Physikalische Eigenschaften:** fest**Andere Bezeichnungen:** Teppichreste; Abfälle von Bodenbelägen; textiler Bodenbelag**Bezeichnung gemäß EAV:**

04 02 09 Abfälle aus Verbundmaterialien (imprägnierte Textilien, Elastomer, Plastomer)

04 02 99 Abfälle a. n. g.

16 01 22 Bauteile a.n.g.

19 12 08 Textilien

20 01 11 Textilien

Nähere Beschreibung:

- Teppichböden- und Teppichabfälle (vorzugsweise Produktionsabfälle, Verschnitte), die keine gefährlichen Kontaminationen (wie Klebstoffreste, Teerreste, Asbestfasern, PCB etc.) aufweisen

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Teppichfasern oder Textilfasern – siehe **B3030**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Teppichbodenabfälle mit Asbestfasern – siehe **A2050** oder nicht gelisteter Abfall
- Teppichbodenabfälle mit PCB-Kontaminationen im Kunststoff – siehe **A3180** oder nicht gelisteter Abfall
- Teppichböden mit Teerresten, Klebstoffen und anderen gefährlichen Anhaftungen – Einstufung unter dem Kontaminanten der Liste A (Gelbe Abfallliste) oder nicht gelisteter Abfall

Gummiabfälle

Grüne Liste B3040

Bezeichnung:

Gummiabfälle, sofern diese nicht mit anderen Abfällen vermischt vorliegen
 - Abfälle und Schnitzel von Hartgummi (z.B. Ebonit)
 - Andere Gummiabfälle (mit Ausnahme jener, die in anderen Positionen angeführt sind)

Physikalische Eigenschaften: fest

Andere Bezeichnungen: Hartgummi (Ebonit) – Abfälle; Weichgummi-Abfälle;

Bezeichnung gemäß EAV:

07 02 99 Abfälle a. n. g.

16 01 22 Bauteile a.n.g.

19 12 04 Kunststoff und Gummi (Anmerkung: eingeschränkt auf Gummi; keine vermischten Gummi- und Kunststoffabfälle)

Nähere Beschreibung:

Weichkautschukabfälle; Hartkautschukabfälle (Hartgummi – Ebonit z.B. Klaviertastenabfall), auch Gummidichtungen von Fahrzeugfenstern, die für eine stoffliche Verwertung (z.B. Herstellung von Gummimehl–Flüsterasphalt, Gummimatten) oder thermische Verwertung in industriellen Feuerungsanlagen (z.B. Zementindustrie, Ziegeleien, Kraftwerke) bestimmt sind.

Hinweis: Die Verwendung von Gummiabfällen als Abdeckmaterial für Schlammteiche, Deponien etc. stellt keine Verwertungsmaßnahme sondern eine Beseitigung dar (Notifikationspflicht). Die Verbrennung von Gummiabfällen in einer Abfallverbrennungsanlage ist unter Berücksichtigung der einschlägigen EUGH-Erkenntnisse als Beseitigung anzusehen (Notifikationspflicht).

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Altreifen (zur Verwertung) – siehe **B3140**
- Bruch und Schnitzel von Gummiabfällen oder auch Altreifenschnitzel – siehe **B3080**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Gummimehl, das als Ölbindematerial verwendet wurde - nicht gelisteter Abfall oder Listung je nach dem Kontaminanten auf Liste A (Gelbe Abfallliste)
- Gummi-Asbest – siehe **A2050**
- Gemische von Kunststoff und Gummi – nicht gelisteter Abfall

Holzabfälle**Abfallbezeichnung:****Grüne Liste B3050****Abfälle aus nicht behandeltem Kork und Holz:**

- Sägespäne und Holzabfälle, auch zu Pellets, Briketts, Scheiten oder ähnlichen Formen verpresst
- Korkabfälle, Korkschat, Korkmehl und Korkplatten

Physikalische Eigenschaften: fest**Andere Bezeichnungen:** unbehandelte Kork- und Holzabfälle**Bezeichnung gemäß EAV:**

03 01 01 Rinden und Korkabfälle

03 01 05 Sägemehl, Späne, Abschnitte, Holz, Spanplatten und Furniere mit Ausnahme derjenigen, die unter 03 01 04 fallen (Anmerkung: Spanplatten sind chemisch behandeltes Holz und dürfen nicht als Abfall der Grünen Abfallliste eingestuft werden, da der Eintrag der Grünen Abfallliste nur mechanisch behandelte Althölzer erlaubt)

03 03 01 Rinden- und Holzabfälle

15 01 03 Verpackungen aus Holz

17 02 01 Holz

19 12 07 Holz mit Ausnahme desjenigen, das unter 19 12 06* fällt

20 01 38 Holz mit Ausnahme desjenigen, das unter 20 01 37* fällt

Nähere Beschreibung:

Es darf sich bei den Holzabfällen der Grünen Abfallliste nicht um chemisch, sondern nur um mechanisch (vor)behandeltes Holz handeln.

- Sägespäne und Holzabfälle von nicht chemisch behandeltem Holz, auch zu Pellets, Briketts, Scheiten oder ähnlichen Formen verpresst (Verpressung mittels Druck ohne Beigabe chemischer Substanzen).
- Unbehandelte Korkabfälle wie Korkschat, Korkmehl und Korkplatten

Anmerkung: Unter diese Position sind auch nicht kontaminierte Rindenabfälle zu subsumieren (phytosanitäre Erfordernisse sind zu berücksichtigen).

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Es ist kein relevanter ähnlicher Abfall auf der Grünen Liste vorhanden

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Abfälle von (chemisch) behandeltem Holz und Kork – siehe **AC 170**
- Spanplattenabfälle oder Gemische von nicht chemisch behandelten Hölzern mit Spanplattenabfällen – siehe **AC 170**
- Bahnschwellen sowie salz- und ölimprägnierte Masten – siehe **AC 170**
- lackierte und imprägnierte Hölzer (z.B. Holzaltfenster und Teile) – siehe **AC 170**

Weintrub**Bezeichnung:****Grüne Liste B3060****Abfälle aus der Agro- und Nahrungsmittelindustrie, sofern nicht infektiös:
Weintrub****Physikalische Eigenschaften:** fest**Andere Bezeichnungen:** Weingeläger**Bezeichnung gemäß EAV:**

02 07 02 Abfälle aus der Alkoholdestillation

02 07 04 für Verzehr oder Verarbeitung ungeeignete Stoffe

Nähere Beschreibung:

Weintrub ist der, beim ersten Abstich des Weines anfallende, vorwiegend aus Hefe und Salzen der Weinsäure wie Kaliumhydrogentartrat (Weinstein) und Calciumtartrat bestehende Trub (Verwertung in der Herstellung von Weinsäure und als Backtriebmittel)

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Es gibt keinen relevanten ähnlichen Abfall auf der Grünen Liste

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Es gibt keinen relevanten ähnlichen Abfall auf der Gelben Liste

Nahrungsmittelabfälle (pflanzlich)

Bezeichnung:

Grüne Liste B3060

Abfälle aus der Agro- und Nahrungsmittelindustrie, sofern nicht infektiös: getrocknete und sterilisierte pflanzliche Abfälle, Rückstände und Nebenerzeugnisse, auch Pellets oder Viehfutter, sofern nicht unter einer anderen Position aufgeführt oder enthalten

Physikalische Eigenschaften: fest, pastös

Andere Bezeichnungen: Ölsaatenrückstände, Rübenschnitzel, pflanzliche Abfälle aus der Konserven- und Tiefkühlwarenfabrikation

Bezeichnung gemäß EAV:

02 01 03 Abfälle aus pflanzlichem Gewebe

02 03 04 für Verzehr oder Verarbeitung ungeeignete Stoffe

02 03 99 Abfälle a. n. g.

02 04 99 Abfälle a.n.g.

02 07 04 für Verzehr oder Verarbeitung ungeeignete Stoffe

02 07 01 Abfälle aus der Wäsche, Reinigung und mechanischen Zerkleinerung des Rohmaterials

20 02 01 kompostierbare Abfälle

Nähere Beschreibung:

getrocknete und sterilisierte pflanzliche Abfälle, auch Pellets oder Viehfutter wie

- Ölsaatenpressrückstände
- Rübenschnitzel
- Rückstände aus der Konserven- und Tiefkühlfabrikation pflanzlicher Lebensmittel (nur Produktionsabfälle)

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Altspeisefette und -öle pflanzlichen Ursprungs, sofern sie keine gefährlichen Kontaminationen aufweisen – siehe **B3065**
- andere Abfälle aus der Agro- und Nahrungsmittelindustrie, ausgenommen Nebenerzeugnisse, die den für menschliche und tierische Ernährung geltenden nationalen und internationalen Auflagen und Normen genügen – siehe **B3060**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Abfälle aus der Sammlung biologischer Abfälle, pflanzliche Speisereste aus Kantinen, Großküchen, Gastronomie etc. oder überlagerte pflanzliche Lebensmittel aus Handelsketten (mit oder ohne Verpackung) – siehe **Y 46** (Haushaltsabfälle)

Degras**Bezeichnung:**

Grüne Liste B3060

**Abfälle aus der Agro- und Nahrungsmittelindustrie, sofern nicht infektiös:
Degras: Rückstände aus der Verarbeitung von Fettstoffen oder tierischen oder pflanzlichen Wachsen**

Physikalische Eigenschaften: flüssig-fest**Andere Bezeichnungen:**

Lederschmiere aus der Sämischgerberei

Bezeichnung gemäß EAV:

04 01 09 Abfälle aus der Zurichtung und dem Finish

04 01 99 Abfälle a. n. g.

04 02 10 organische Stoffe aus Naturstoffen (z.B. Fette, Wachse)

07 06 99 Abfälle a. n. g.

Nähere Beschreibung:

Degras ist die Bezeichnung für den überschüssigen Tran, der bei der Sämischleder-Gerberei mit autoxidablen Tranen nicht mehr vom Leder aufgenommen wird und der daher durch Auswaschen mit Alkali (z.B. Soda-Lsg.) als teilweise oxidiertes Abfallfett gewonnen und aus der Emulsion mit Schwefelsäure abgeschieden werden kann.

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Altspeisefette, Altspeiseöle – siehe **B3065**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Degras mit Mineralölkontaminationen oder Mineralöl – siehe **A3020**

Knochen und Hornabfälle

Bezeichnung:

Grüne Liste B3060

**Abfälle aus der Agro- und Nahrungsmittelindustrie, sofern nicht infektiös:
Abfälle aus Knochen und Hornteilen, unverarbeitet, entfettet, nur zubereitet, jedoch nicht zugeschnitten, mit Säure behandelt oder entgelatiniert**

Physikalische Eigenschaften: fest

Andere Bezeichnungen: Knochen und Hornteilabfälle;

Bezeichnung gemäß EAV:

02 02 02 Abfälle aus tierischem Gewebe

02 02 03 für Verzehr oder Verarbeitung ungeeignete Stoffe

Nähere Beschreibung:

Knochen (jedoch keinesfalls Rinderschädelknochen oder Schädelknochen von Ziegen und Schafen, die spezifiziertes Risikomaterial bzw. Kategorie 1 Material darstellen und deren Verbringung unter die Zulassungsanforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1774/2002 und nicht unter die EG-Abfallverbringungsverordnung fällt) und Hornteile, die für eine Verwertung bestimmt sind.

Hinweis: Die EG-Abfallverbringungsverordnung Nr. 1013/2006 gilt generell nicht für die Verbringung von Abfällen, die unter die Zulassungsanforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1774/2002 fallen (Kategorie 1 und 2-Material).

Verarbeitete tierische Proteine (Knochenmehl, Hornmehl, Hufmehl) der **Kategorien 1, 2 und 3** (aus Tierkörperverwertungsanstalten) fallen unter die veterinärrechtlichen Zulassungsanforderungen gemäß EG-Verordnung über tierische Nebenprodukte Nr. 1774/2002 idgF. und sind somit von den Bestimmungen der EG-Abfallverbringungsverordnung Nr. 1013/2006 ausgenommen.

Anmerkung : Produktschiene

Knochen* (Markknochen), die ausschließlich der Kategorie 3 gemäß EG-Verordnung über tierische Nebenprodukte Nr. 1774/2002 zuzuordnen sind, sind im Falle der Verwendung in der Futtermittel- oder Lebensmittelschiene, für die Herstellung von Gelatine und Knochenleim als Produkte (Nichtabfälle) anzusehen.

*Hinweis: Es darf sich keinesfalls um Rinderschädelknochen oder Schädelknochen von Ziegen und Schafen handeln – spezifiziertes Risikomaterial

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- andere Abfälle aus der Agro- und Nahrungsmittelindustrie, ausgenommen Nebenerzeugnisse, die den für menschliche und tierische Ernährung geltenden nationalen und internationalen Auflagen und Normen genügen, wie z.B. Schlachtkörperteile der Kategorie 3 der Verordnung über tierische Nebenprodukte Nr. 1774/2002 – siehe **B3060**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Es gibt keine diesbezüglichen Einträge auf der Gelben Liste
Jene tierischen Abfälle, die unter die Zulassungsanforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1774/2002 idgF. fallen, fallen nicht unter die EG-Abfallverbringungsverordnung Nr.1013/2006.

Fischabfälle**Bezeichnung:**

Grüne Liste B3060

**Abfälle aus der Agro- und Nahrungsmittelindustrie, sofern nicht infektiös:
Fischabfälle****Physikalische Eigenschaften:** fest**Andere Bezeichnungen:** Abfälle von Fischen; (Fischmehl)**Bezeichnung gemäß EAV:**

02 01 02 Abfälle aus tierischem Gewebe

02 02 02 Abfälle aus tierischem Gewebe

02 02 03 für Verzehr oder Verarbeitung ungeeignete Stoffe

Nähere Beschreibung:

- Diverse Abfälle von z.B. Speisefischen, jedoch nicht infektiös bzw. nicht kontaminiert mit gefährlichen Stoffen oder Abfällen

Hinweis: Die EG-Abfallverbringungsverordnung Nr. 1013/2006 gilt generell nicht für die Verbringung von Abfällen, die unter die Zulassungsanforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1774/2002 fallen (Kategorie 1 und 2-Material).

Fischmehl (=verarbeitetes tierisches Protein: getrocknete und gemahlene Fische oder Teile von Fischen) der Kategorie 3 fällt ebenso unter die Zulassungsanforderungen der EG-Verordnung über tierische Nebenprodukte Nr. 1774/2002 idgF. und ist somit von den Bestimmungen der EG-AbfallverbringungsVO Nr. 1013/2006 ausgenommen.

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Es sind keine relevanten ähnlichen Abfälle auf der Grünen Liste vorhanden

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Fischabfälle oder Fischmehl mit gefährlichen Kontaminationen wie PCB, Mineralöl – nicht gelisteter Abfall oder Listung je nach dem Kontaminanten auf Liste A (Gelbe Abfallliste)

Kakaoabfälle**Abfallbezeichnung:**

Grüne Liste B3060

**Abfälle aus der Agro- und Nahrungsmittelindustrie, sofern nicht infektiös:
Kakaoschalen, Kakaohäutchen und anderer Kakaoabfall****Physikalische Eigenschaften:** fest**Andere Bezeichnungen:**

Kakaoabfälle

Bezeichnung gemäß EAV:

02 03 04 für Verzehr oder Verarbeitung ungeeignete Stoffe

02 03 99 Abfälle a. n. g.

Nähere Beschreibung:

- Kakaoschalen, Kakaohäutchen und anderer Kakaoabfall, Kakaoschrot

Erklärung:

Zur weiteren Verarbeitung werden die Kakaobohnen gleich dem Kaffee geröstet, und zwar so weit, dass die äußere Schale brüchig und leicht ablösbar wird. Durch das Rösten entwickelt sich erst das vollständige Aroma. Die leichtere Schale wird dann vom Kern durch Gebläsevorrichtungen, ähnlich den Kornreinigungsmaschinen, getrennt (Verwertung für die Herstellung als Surrogat für Kaffee etc.).

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- getrocknete und sterilisierte pflanzliche Abfälle, Rückstände und Nebenerzeugnisse, auch Pellets oder Viehfutter, sofern nicht unter einer anderen Position aufgeführt oder enthalten – siehe **B3060**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Mit gefährlichen Substanzen kontaminierte Kakaoabfälle und andere kontaminierte pflanzliche Abfälle – nicht gelisteter Abfall oder Einstufung je nach dem Kontaminanten auf Liste A (Gelbe Abfallliste)

Nahrungsmittelabfälle**Bezeichnung:**

Grüne Liste B3060

Abfälle aus der Agro- und Nahrungsmittelindustrie, sofern nicht infektiös:**andere Abfälle aus der Agro- und Nahrungsmittelindustrie, ausgenommen Nebenerzeugnisse, die den für menschliche und tierische Ernährung geltenden nationalen und internationalen Auflagen und Normen genügen****Physikalische Eigenschaften:** fest-schlammig, flüssig**Andere Bezeichnungen:** Nahrungsmittelabfälle (beschränkt ausschließlich auf Fehlchargen aus der Produktion), Abfälle aus der Milchwirtschaft und aus Molkereien, Schlachtkörperteile (Kategorie 3 der EG-Verordnung Nr. 1774/2002), die nicht für den menschlichen Verzehr bestimmt sind, Abfälle von Lebensmittelerzeugnissen**Bezeichnung gemäß EAV:**

02 01 02 Abfälle aus tierischem Gewebe

02 01 03 Abfälle aus pflanzlichem Gewebe

02 02 02 Abfälle aus tierischem Gewebe

02 02 03 für Verzehr oder Verarbeitung ungeeignete Stoffe

02 03 04 für Verzehr oder Verarbeitung ungeeignete Stoffe

02 03 99 Abfälle a. n. g.

02 04 99 Abfälle a.n.g.

02 05 01 für Verzehr oder Verarbeitung ungeeignete Stoffe

02 05 99 Abfälle a.n.g.

02 06 01 für Verzehr oder Verarbeitung ungeeignete Stoffe

02 06 99 Abfälle a.n.g.

02 07 01 Abfälle aus der Wäsche, Reinigung und mechanischen Zerkleinerung des Rohmaterials

02 07 04 für Verzehr oder Verarbeitung ungeeignete Stoffe

02 07 99 Abfälle a.n.g.

Nähere Beschreibung:

Unabhängig von den Regelungen der EG-Abfallverbringungsverordnung gelten für diese Abfälle die veterinärbehördlichen Bestimmungen.

Unter die Grüne Liste fallen Abfälle aus der Agrar- und Nahrungsmittelindustrie (beschränkt auf Produktionsabfälle), jedoch ausschließlich Abfall der Kategorie 3 gemäß EG-Verordnung über tierische Nebenprodukte Nr. 1774/2002 idgF. wie:

- Nahrungsmittelabfälle ausschließlich aus der Produktion (Fehlchargen) wie z.B. Pizzateigabschnitte (belegt oder nicht belegt); Fehlchargen von Bier, Käsereiabfälle aus der Produktion
- Genusstaugliche Schlachtkörperteile (jedoch aus kommerziellen Gründen nicht für den menschlichen Verzehr bestimmt) und genussuntaugliche Schlachtkörperteile (jedoch ohne Anzeichen einer auf Mensch oder Tier übertragbaren Krankheit und von Schlachtkörpern stammend, die nach dem Gemeinschaftsrecht genusstauglich sind)
- Abfälle aus Blut von anderen Tieren als Wiederkäuern
- Abfälle aus der Gewinnung von für den menschlichen Verzehr bestimmten Erzeugnissen einschließlich Milchprodukte und Molke, Eier
- Lebensmittelerzeugnisse tierischen Ursprungs, aber nur Produktionsabfälle (keine Speiseabfälle aus Küchen, Kantinen Gastronomie, keine Abfälle aus der Sammlung biogen abbaubarer Abfälle; keine überlagerten Lebensmittel z.B. Fleischkonserven, die bereits in Verkehr gesetzt wurden), die aufgrund von Herstellungsproblemen oder Mängeln nicht mehr für den menschlichen Verzehr bestimmt sind, aber weder für den Menschen noch für Tiere ein Gesundheitsrisiko darstellen
- Verdorbene Rohmilch von Tieren

- Abfälle von Schalen und Eiern von Tieren, die keine klinischen Anzeichen einer über diese Erzeugnisse auf Mensch oder Tier übertragbaren Krankheit zeigten
- Tierfett der Kategorie 3 (Anmerkung: Tierfett der Kategorien 1 und 2 sowie deren Gemische unterliegen den Zulassungsanforderungen gemäß EG-Verordnung über tierische Nebenprodukte Nr. 1774/2002 idgF. und fallen nicht unter die Bestimmungen der EG-AbfallverbringungsVO Nr. 1013/2006)

Hinweis: Beispiele tierischer Nebenprodukte in der Nichtabfallschiene (Produkt)

Verarbeitete tierische Proteine (Tiermehl, Knochenmehl, Blutmehl etc.) und Tierfett, die ausschließlich aus Material der Kategorie 3 gewonnen und gemäß den Anforderungen der Hygieneverordnung so verarbeitet wurden, dass sie direkt als Futtermittel-Ausgangserzeugnis oder auf andere Weise in zulässigen Futtermitteln, einschließlich Heimtier- und Pelztierfutter bzw. Kauspielzeug (genusstaugliches Material), verwendet werden können bzw. für die Pharma- und Kosmetikindustrie und Gelatineerzeugung bestimmt sind.

Federmehl der Kategorie 3, das als Ausgangsstoff für Hydrolysate, Aufstreumittel in Tanzschulen verwendet wird

Tierfett aus ausschließlich Kategorie 3-Material zwecks Herstellung technischer Schmiermittel

Tierische Ausgangsstoffe gemäß Anlage 1 der Düngemittelverordnung idF. BGBl. II, 100/2004 idgF., die für die Herstellung eines zulässigen Düngemittels entsprechend den Bestimmungen der Verordnung über tierische Nebenprodukte (EG) Nr. 1774/2002 bestimmt sind

Knochen* (Markknochen*) bei Verwendung in der Futtermittel- oder Lebensmittelschiene, für die Herstellung von Gelatine und Knochenleim

*Hinweis: keinesfalls Rinderschädelknochen oder Schädelknochen von Ziegen und Schafen

Schlachtabfälle der Kategorie 3, die z.B. nicht landestypisch für den menschlichen Genuss bestimmt sind (Stierhoden, Euter etc.), jedoch in der Heimtierfuttermittelindustrie Verwendung finden (Bedingung: Kühl- oder Gefrierkette oder Verarbeitung binnen 24 Stunden ab Versendung)

Rohmilch, Milchprodukte und Molke, Eier, Grieben, die für die Tierfuttermittelherstellung bestimmt sind

Hinweis: Verarbeitete tierische Proteine (wie Tiermehl, Hydrolysate tierischer Proteine, Blutmehl), der Kategorien 1 bis 3 (aus TKVs) fallen unter die veterinärrechtlichen Zulassungsanforderungen gemäß EG-Verordnung über tierische Nebenprodukte Nr. 1774/2002 idgF. und sind somit von den Bestimmungen der EG-AbfallverbringungsVO Nr. 1013/2006 ausgenommen.

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- getrocknete und sterilisierte pflanzliche Abfälle, Rückstände und Nebenerzeugnisse, auch Pellets oder Viehfutter, sofern nicht unter einer anderen Position aufgeführt oder enthalten – siehe **B3060**
- Altspisefette und -öle tierischen oder pflanzlichen Ursprungs (z.B. Frittieröle) sofern sie keine gefährlichen Kontaminationen aufweisen – siehe **B3065**
- Fischabfälle – siehe **B3060**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Speisereste, Küchen- und Kantinenabfälle aus Restaurants, Catering-Einrichtungen und Küchen, einschließlich Groß- und Haushaltsküchen (Kategorie-3-Material gemäß EG-Verordnung über tierische Nebenprodukte Nr. 1774/2002 idgF.) – siehe **Y 46** (Haushaltsabfälle)

- Abfälle aus der Sammlung biologischer (biogen abbaubarer) Abfälle sowie überlagerte Lebensmittel mit oder ohne Verpackung (z.B. aus Lebensmittelketten, Fast-Foodketten), welche bereits in Verkehr gesetzt wurden – siehe **Y 46** (Haushaltsabfälle)
- Fettabscheiderinhalte, Flotate und Abwasserschlämme – siehe **AC 270**
- Abgetrennte tierische Fette und Öle aus der Abwasserbehandlung (Fettseparation) – nicht gelisteter Abfall
- Grünschnitt-Abfälle (Gärten, Parks) – nicht gelisteter Abfall

Hinweis:

Schlachtabfälle, Kadaver, Konfiskate sowie Tierfette der Kategorien 1+2 gemäß EG-Verordnung Nr. 1774/2002 idgF., sind von den Bestimmungen der EG-Abfallverbringungsverordnung ausgenommen, zumal diese Abfälle ohnehin unter die strengen Zulassungsanforderungen der EG-Verordnung über tierische Nebenprodukte Nr. 1774/2002 idgF. fallen.

Die Ausnahme von den Bestimmungen der EG-Abfallverbringungsverordnung gilt auch für Catering-Abfälle bzw. Speisereste aus dem internationalen Verkehr (= Kategorie-1-Material).

Magen- und Darminhalte (Kategorie-2-Material) und infektiöse Abfälle (gemäß Veterinärrecht) fallen nicht unter die Bestimmungen der EG-Abfallverbringungsverordnung Nr. 1013/2006, zumal diese Abfälle ohnehin unter die Zulassungsbestimmungen der EG-Verordnung über tierische Nebenprodukte Nr. 1774/2002 idgF. fallen.

Auch Fäkalien, Mist und Gülle (Kategorie-2-Material) unterliegen den veterinärrechtlichen Zulassungsbestimmungen der EG-Verordnung über tierische Nebenprodukte Nr.1774/2002 idgF. und nicht der EG-Abfallverbringungsverordnung.

Dasselbe gilt für Fäkalien, Mist und Gülle aus Landwirtschaftsbetrieben für die Verwertung in der Landwirtschaft, da derartige Abfälle vom Geltungsbereich der EG-Richtlinie über Abfälle und somit auch von der EG-Abfallverbringungsverordnung ausgenommen sind.

Altspeisefette/-öle**Bezeichnung:**

Grüne Liste B3065

Altspeisefette und –öle tierischen oder pflanzlichen Ursprungs (z.B. Frittieröle) sofern sie keine Anlage III¹ Merkmale aufweisen

Physikalische Eigenschaften: fest, pastös, flüssig

Andere Bezeichnungen:

Altfette aus Kantinen und Restaurants; Küchenfette; Frittierfette und -öle

Bezeichnung gemäß EAV:

20 01 25 Speiseöle und -fette

Nähere Beschreibung:

- Altspeisefette und –öle tierischen oder pflanzlichen Ursprungs (z.B. Frittieröle), sofern sie nicht mit gefährlichen Fremdbestandteilen (wie Altmineralöle, PCB, polychlorierte Dibenzodioxine etc.) kontaminiert sind

Anmerkung: Verwertungsmöglichkeiten bestehen beispielsweise in der Verlustschmiermittel- und Biodieselproduktion sowie in der Seifenerzeugung.

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- tierische Fette (kein Speisefett) aus der Schlachtung, sofern es sich um Kategorie 3 – Material gemäß EG-Verordnung über tierische Nebenprodukte Nr. 1774/2002 idgF. handelt – siehe **B3060** (*andere Abfälle aus der Agro- und Nahrungsmittelindustrie*)

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Altspeisefette/öle mit gefährlichen Kontaminationen (wie Altmineralöle, PCB, polychlorierte Dibenzodioxine etc.) – nicht gelisteter Abfall oder Listung je nach gefährlichem Bestandteil der Liste A (Gelbe Abfallliste)
- Speiseöl/-fettabscheiderinhalte – siehe **AC 270**
- Abgetrennte tierische Fette und Öle aus der Abwasserbehandlung (Fettseparation) – nicht gelisteter Abfall
- Mineralölabfall – siehe **A3020**

Hinweis: Tierische Fette aus der Schlachtung, die unter die veterinärrechtlichen Zulassungsanforderungen der EG-Verordnung über tierische Nebenprodukte Nr. 1774/2002 idgF. fallen (Kategorien 1 und 2), sind vom Geltungsbereich der EG-AbfallverbringungsVO Nr. 1013/2006 ausgenommen.

Haarabfälle (Mensch)**Bezeichnung:****Grüne Liste B3070****menschliche Haarabfälle****Physikalische Eigenschaften:** fest**Andere Bezeichnungen:** Kopfhhaarabfälle; Menschenhaar**Bezeichnung gemäß EAV:**

Es gibt keinen konkreten Eintrag für menschliche Haarabfälle im Europäischen Abfallverzeichnis

Nähere Beschreibung:

- Menschliche Haare sind lange Hornfäden, sie bestehen im wesentlichen aus Keratin.

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Abfälle von Wolle oder feinen oder groben Tierhaaren – siehe **B3030**
- Abfälle von Borsten von Hausschweinen oder Wildschweinen, Dachshaaren und anderen Tierhaaren zur Herstellung von Besen, Bürsten und Pinseln – siehe **GN 010**
- Abfälle aus der Pelzverarbeitung (Felle) – siehe **B3110**
- Rosshaarabfälle, auch in Lagen, mit oder ohne Unterlage – siehe **GN 020**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Abfälle aus der Pelzverarbeitung mit gefährlichen Kontaminationen (Chrom(VI), Biozide, infektiöse Substanzen) – siehe **A3110**

Strohabfälle

Grüne Liste B3070

Bezeichnung:**Strohabfälle****Physikalische Eigenschaften:** fest**Andere Bezeichnungen:** Abfälle aus Stroh**Bezeichnung gemäß EAV:**

02 01 03 Abfälle aus pflanzlichem Gewebe

20 02 01 kompostierbare Abfälle

Nähere Beschreibung:

Der Begriff Strohabfall ist ein Sammelbegriff für Abfälle aus ausgedroschenen und anschließend getrockneten Halmen und Stängeln, im engeren Sinne nur von Getreideabfällen. Unter die Grüne Liste fallen nur unkontaminierte Strohreste.

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Es ist kein relevanter ähnlicher Abfall auf der Grünen Liste vorhanden

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

Veterinärrechtliche Regelungen:

Fäkalien, Mist und Gülle (Kategorie-2-Material) vermischt mit Einstreu-Strohabfällen aus nicht landwirtschaftlichen Betrieben oder aus landwirtschaftlichen Betrieben, sofern sie für die nicht landwirtschaftliche Nutzung vorgesehen sind, sind zwar theoretisch auf der Gelben Liste unter

AC 260 Flüssiger Schweinemist, Fäkalien genannt, unterliegen jedoch den veterinärrechtlichen Zulassungsbestimmungen der EG-Verordnung Nr. 1774/2002 idgF. und somit nicht der EG-Abfallverbringungsverordnung Nr. 1013/2006. Dasselbe gilt für Fäkalien, Mist und Gülle aus Landwirtschaftsbetrieben für die Verwertung in der Landwirtschaft, da derartige Abfälle per definitionem vom Geltungsbereich der EG-Richtlinie über Abfälle EWG/75/442 idgF. und somit auch von der EG-Abfallverbringungsverordnung ausgenommen sind.

Infektiöse Abfälle (Fäkalien) unterliegen den veterinärrechtlichen Zulassungsbestimmungen der EG-Verordnung Nr. 1774/2002 idgF. und nicht der EG-Abfallverbringungsverordnung.

Bezeichnung:**Grüne Liste B3070****Bei der Herstellung von Penicillin anfallendes und zur Tierfütterung bestimmtes, inaktiviertes Pilzmycel inaktiviertes****Physikalische Eigenschaften:** fest-pastös**Andere Bezeichnungen:** Schimmelpilzfäden aus der Antibiotikaerzeugung**Bezeichnung gemäß EAV:**07 05 14 feste Abfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 07 05 13* fallen
07 05 99 Abfälle a. n. g.**Nähere Beschreibung:**

Als Mycel bezeichnet man die Gesamtheit aller fadenförmigen Zellen eines Pilzes. Der Abfall muss für die Tierfütterung bestimmt sein.

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- getrocknete und sterilisierte pflanzliche Abfälle, Rückstände und Nebenerzeugnisse, auch Pellets oder Viehfutter, sofern nicht unter einer anderen Position aufgeführt oder enthalten – siehe **B3060**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Rückstände aus der Penicillinherstellung oder Pilzmycel mit gefährlichen Kontaminationen – siehe **A4010**

Gummiabfälle**Bezeichnung:****Grüne Liste B3080****Bruch und Schnitzel von Gummiabfällen****Physikalische Eigenschaften:** fest**Andere Bezeichnungen:** Gummischnitzel, Gummibruch, Gummimehl, Gummiabfälle, Altreifenschnitzel**Bezeichnung gemäß EAV:**

07 02 99 Abfälle a. n. g.

16 01 03 Altreifen (Anmerkung: nur Altreifenschnitzel)

16 01 22 Bauteile a.n.g.

19 12 04 Kunststoff und Gummi (Anmerkung: eingeschränkt auf Gummi; keine vermischten Gummiabfälle mit Kunststoffen)

Nähere Beschreibung:

Darunter fallen Abfälle, Bruch und Schnitzel sowie Mehl aus Gummi und Altreifen für die stoffliche oder thermische Verwertung in industriellen Anlagen (wie Zementwerken, Kraftwerken).

Hinweis: Die Verwendung von Altreifenschnitzel oder anderen Gummiabfällen als Abdeckmaterial für Schlammteiche, Deponien etc. stellt keine Verwertungsmaßnahme dar (Notifikationspflicht)

Die Verbrennung von Gummiabfällen und Altreifenschnitzel in einer Abfallverbrennungsanlage ist unter Berücksichtigung der einschlägigen EUGH-Erkenntnisse als Beseitigung anzusehen (Notifikationspflicht).

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- ganze Altreifen, sofern sie nicht für ein in Anlage IV Abschnitt A der Basler Konvention (*Anmerkung: Beseitigung*) festgelegtes Verfahren bestimmt sind – siehe **B3140**
- Hartgummiabfälle (Ebonit) und andere Gummiabfälle – siehe **B3040**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Kontaminierte Gummiabfälle, die als Aufsaugmittel für gefährliche Chemikalien oder Abfälle verwendet wurden, sind je nach dem Kontaminanten auf Liste A (Gelbe Abfallliste) einzustufen oder nicht gelisteter Abfall
- Gemische aus Kunststoff- und Gummiabfällen – nicht gelisteter Abfall

Lederabfälle

Grüne Liste B3090

Bezeichnung:

Schnitzel und sonstige Abfälle von Leder oder Verbundleder, ausgenommen Leder-schlamm, die sich zur Herstellung von Lederartikeln nicht eignen und keine Chrom(VI)-Verbindungen oder Biozide enthalten (siehe den diesbezüglichen Eintrag in Liste A, A3100)

Physikalische Eigenschaften: fest

Andere Bezeichnungen: Lederabfälle aus Rohspalt, Leimleder, vegetabil gegerbtes Leder; Chromlederabfälle (Chrom(III)-gegerbt)

Bezeichnung gemäß EAV:

04 01 01 Fleischabschabungen und Häuteabfälle

04 01 02 geäschertes Leimleder

04 01 08 chromhaltige Abfälle aus gegerbtem Leder (Abschnitte, Schleifstaub, Falzspäne)

04 01 09 Abfälle aus der Zurichtung und dem Finish

16 01 22 Bauteile a.n.g. (Anmerkung: Abfälle von Ledersitzen)

Nähere Beschreibung:

Leder ist ein Material, das aus der Haut von Tieren (Rind, Kalb, Ziege, Schwein, Krokodil, Pferd etc.) durch Gerben gewonnen wird. Das Leder darf nur mit Chrom(III)-Salzen gegerbt worden sein, keinesfalls mit äußerst giftigen und krebserregenden Chrom(VI)-Verbindungen. Die Gerbung mit Chrom(VI)-Salzen findet heute in Europa kaum noch Anwendung, wird jedoch in Entwicklungsländern noch durchgeführt.

Unter dem Eintrag der Grünen Liste zu subsumieren sind Abfälle von:

- Rohspalt
- Leimleder
- Abfälle von Leder, das mit vegetabilen Gerbstoffen gegerbt wurde
- Chromleder (Chromfalzspäne), mit Chrom(III)-Salzen gegerbt

Produktschiene:

Leimleder, Gelatinespalt und Rohspalt zwecks Verarbeitung zur Naturinherstellung („Kunstdärme“), Spaltlederverarbeitung bzw. Herstellung von Speise-, Fotogelatine

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Lederstaub, Lederalaschen, Lederschamm, Ledermehl, die keine Cr(VI)-Verbindungen oder Biozide enthalten – siehe **B3100**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Lederstaub, Lederalaschen, Lederschamm, Ledermehl, die Chrom(VI)- oder biozidkontaminiert sind – siehe **A3090**
- Schnitzel und sonstige Abfälle von Leder oder Leder verbundenen, die zur Herstellung von Lederartikeln nicht geeignet sind und Chrom(VI)-Verbindungen oder Biozide enthalten – siehe **A3100**

Lederabfälle (dispers)**Bezeichnung:**

Grüne Liste B3100

Lederstaub, -asche, -schlämme oder -mehl, die keine Chrom(VI)-Verbindungen oder Biozide enthalten (siehe den diesbezüglichen Eintrag in Liste A A3090)

Physikalische Eigenschaften: fest-pastös**Andere Bezeichnungen:** Disperse Lederabfälle; feine Lederteilchen**Bezeichnung gemäß EAV:**

04 01 08 chromhaltige Abfälle aus gegerbtem Leder (Abschnitte, Schleifstaub, Falzspäne)

04 01 09 Abfälle aus der Zurichtung und dem Finish

Nähere Beschreibung

- Leder ist ein Material, das aus der Haut von Tieren (Rind, Kalb, Ziege, Schwein, Krokodil, Pferd etc.) durch Gerben gewonnen wird. Lederstaub, -asche, -schlämme oder -mehl, die keine Chrom(VI)-Verbindungen oder Biozide enthalten, sind der Grünen Abfallliste zuzuordnen. Die Gerbung mit dem äußerst giftigen und krebserregenden Chrom(VI)-Verbindungen findet heute in Europa kaum noch Anwendung, wird jedoch in Entwicklungsländern noch durchgeführt.

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Schnitzel und sonstige Abfälle von Leder und Verbundleder – siehe **B3090**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Lederstaub, Lederasche, Lederschlamm, Ledermehl, Chrom(VI)- oder biozidkontaminiert – siehe **A3090**
- Gerbereischlämme und Äschereischlämme – nicht gelisteter Abfall

Pelzverarbeitungsabfälle**Bezeichnung:****Grüne Liste B3110****Abfälle aus der Pelzverarbeitung, die keine Chrom(VI)-Verbindungen oder Biozide enthalten****Physikalische Eigenschaften:** fest**Andere Bezeichnungen:** Pelzabfälle, Fellabfälle**Bezeichnung gemäß EAV:**

04 01 09 Abfälle aus der Zurichtung und dem Finish

04 01 99 Abfälle a. n. g.

Nähere Beschreibung:

Als Pelz bezeichnet man in das abgezogene Fell eines getöteten Säugetieres mit meist kurzen, jedoch sehr dicht stehenden Haaren. Abfälle aus der Pelzverarbeitung, die keine Chrom(VI)-Verbindungen oder Biozide enthalten (Pelzreste)

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Schnitzel und sonstige Abfälle von Leder oder Verbundleder – siehe **B3090**
- Lederstaub, -asche und Lederschlamm, die keine Chrom(VI)-Verbindungen oder Biozide enthalten – **B3100**
- Abfälle von Borsten von Hausschweinen oder Wildschweinen, Dachshaaren und anderen Tierhaaren zur Herstellung von Besen, Bürsten und Pinseln – siehe **GN 010**
- Abfälle von Wolle oder feinen oder groben Tierhaaren – siehe B3030
- Rosshaarabfälle, auch in Lagen, mit oder ohne Unterlage – siehe GN 020
- menschliche Haarabfälle – siehe **B3070**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Abfälle aus der Pelzverarbeitung, die Chrom(VI)-Verbindungen, Biozide oder infektiöse Stoffe enthalten – siehe **A3110**
- Chemikalien, die für die Pelzbehandlung verwendet werden – nicht gelisteter Abfall oder Einstufung je nach Chemikalie auf der Liste A (Gelbe Abfallliste)

Abfälle der Kategorien 1 und 2 gemäß EG-Verordnung Nr. 1774/2002 idgF., sind von den Bestimmungen der EG-Abfallverbringungsverordnung Nr. 103/2006 ausgenommen, zumal diese Abfälle ohnehin unter die strengen Zulassungsanforderungen der EG-Verordnung über tierische Nebenprodukte Nr. 1774/2002 idgF. fallen.

Lebensmittelfarbabfälle**Bezeichnung:****Grüne Liste B3120****Abfälle von Lebensmittelfarben****Physikalische Eigenschaften:** fest , flüssig, pastös**Andere Bezeichnungen:** Lebensmittelfarbabfälle**Bezeichnung gemäß EAV:**

02 02 99 Abfälle a. n. g.
 02 03 04 für Verzehr oder Verarbeitung ungeeignete Stoffe
 02 03 99 Abfälle a. n. g.
 02 04 99 Abfälle a. n. g.
 02 05 99 Abfälle a. n. g.
 02 06 01 für Verzehr oder Verarbeitung ungeeignete Stoffe
 02 06 99 Abfälle a. n. g.
 02 07 99 Abfälle a. n. g.

Nähere Beschreibung:

Nur wenige Farbstoffe sind pflanzlichen Ursprungs (z.B. Betakarotin oder Chlorophyll). Üblich sind synthetische Nachbildungen von in der Natur vorkommenden Substanzen (naturidentische Stoffe) oder gänzlich synthetische Verbindungen.

Speziell Azofarbstoffe sind umstrittene Zusatzstoffe. Sie gelten als Allergieauslöser und stehen nach einigen Untersuchungen in Verdacht, unter bestimmten Voraussetzungen Krebs auszulösen (siehe fettgedruckte Stoffe zur Information); mit Azofarbstoffen chemisch verwandt ist auch Chinolingelb (E 104).

Übersicht über Lebensmittelfarbstoffe:

Allurarot AC (E 129), Aluminium (E 173), **Amaranth (E 123)**, Anthocyane (E 163), **Azorubin (E 122)**, Betanoin (E 162), **Braun FK (E 154)** , **Braun HT (E 155)**, Brillantblau FCF (E 133), **Brillantschwarz BN (E 151)**, Calciumcarbonat (E 170), Canthaxanthin (E 161g), Carotin (E 160a), Annatto (E 160b), Capsanthin (E 160c), Lycopin (E 160d), Beta-apo-8'-Carotinal (C30) E 160e, Beta-apo-8'-Carotinsäure (C30), Ethylester (E 160f), Chinolingelb (E 104), Chlorophyll (E 140), Cochenille (E 120), **Cochenillerot A (E 124)**, Eisenoxid (E 172), Erythrosin (E 127), **Gelborange S (E 110)**, Gold (E 175), Grün S (E 142), Indigotin (E 132), Kupferhaltige Komplexe der Chlorophylle und Chlorophylline (E 141), Kurkumin (E 100), Lactoflavin (E 101), **Litholrubin BK (E 180)**, Lutein (E 161b), Patentblau V (E 131), Pflanzenkohle (E 153), Riboflavin (Vitamin B2) (E 101), Riboflavin-5-phosphat (E 101a), **Rot 2G (E 128)**, Silber (E 174), **Tartrazin (E 102)**, Titandioxid (E 171), Zuckerkulör (E 150a), Sulfitlaugen-Zuckerkulör (E 150b), Ammoniak-Zuckerkulör (E 150c), Ammonsulfit-Zuckerkulör (E 150d)

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Abfälle, die vorwiegend aus wasser verdünnbaren Dispersionsfarben, Tinten und ausgehärteten Lacken bestehen und die keine organischen Lösemittel, Schwermetalle oder Biozide in solchen Mengen enthalten, dass sie dadurch gefährlich werden können – siehe **B4010**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Farbstoff- und Lackabfälle mit gefährlichen Eigenschaften (aufgrund von Schwermetallgehalt, Lösemittelgehalt, pH Wert, Biozidzusätzen etc.) – siehe **A4070**

Ether (Polymere)

Bezeichnung:**Grüne Liste B3130****Abfälle von polymerisierten Ethern und [langkettigen] nicht gefährlichen Monomerethern, die keine Peroxide bilden können****Physikalische Eigenschaften:** fest (mit Ausnahme von: Ethylendiglykol)**Andere Bezeichnungen:** Polyether; Kunstharze; Polymere; Ethylendiglykol (Fehlchargen)**Bezeichnung gemäß EAV:****Zuordnung für Ethylendiglykol:**16 03 06 organische Abfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 03 05* fallen (*Anm: Fehlchargen*)**Zuordnung für polymerisierte Ether**

02 01 04 Kunststoffabfälle (ohne Verpackungen)

07 02 13 Kunststoffabfälle

08 04 10 Klebstoff- und Dichtmassenabfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 08 04 09* fallen

12 01 05 Kunststoffspäne und -drehspäne

15 01 02 Verpackungen aus Kunststoff

16 01 19 Kunststoffe

16 03 06 organische Abfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 03 05* fallen

17 02 03 Kunststoff

19 12 04 Kunststoff und Gummi

20 01 39 Kunststoffe

20 01 28 Farben, Druckfarben, Klebstoffe und Kunstharze mit Ausnahme derjenigen, die unter 20 01 27* fallen

Nähere Beschreibung:

Polyether sind Polymere, deren organische Wiederholungseinheiten durch Ether-Funktionalitäten zusammengehalten werden. Nach dieser Definition gehört eine Vielzahl strukturell sehr unterschiedlicher Polymerer zu den Polyethern.

Gedacht wurde bei diesem Eintrag auf der Grünen Liste an "formale" Ether, wie beispielsweise:

- Polyalkylenglykole (Polyethylenglykole, Polypropylenglykole und Polyepichlorhydrine)
- Epoxidharze, Phenoxy-Harze
- Polytetrahydrofurane (Polytetramethylenglykole)
- Polyoxetane
- Polyphenylenether (Polyarylether)
- Polyetheretherketone
- Polyvinylacetal: technische Bedeutung haben die Polyvinylacetale auf Basis von Formaldehyd (= Polyvinylformale) und Butyraldehyd (=Polyvinylbutyrale) als technische Folien
- Polyacrolein
- Perfluorether
- "veretherte" Hydroxverbindungen, wie methylierte Zellulose (wird z.B. für bioabbaubare Teller verwendet)
- Ethylendiglykol (Flüssigkeit)

Durch den Eintrag sollte klargestellt werden, dass solche "Ether" trotz dem formalen Y-Eintrag Y 40 in der Basler Konvention eben nicht gefährlich sind.

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Ausgehärtete Harze wie Epoxidharze etc. – siehe **B3010**
- Fluorierte Polymerabfälle (FEP, PFA, MFA, PVF, PVDF) – siehe **B3010**
- Kunststoffabfälle aus nicht halogenierten Polymeren und Copolymeren – siehe **B3010**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Ether (Monomere) mit Ausnahme jener auf Liste B (Grüne Abfallliste) – siehe **A3080**
- Nicht polymerisierte Ether (Ether als Lösemittelabfälle und in Lösemittelgemischen) – siehe **A3140, A3150, A3160, A3170**
- Etherhaltige Farb- und Lackabfälle – siehe **A4070**
- Pharmazeutische Abfälle, die Ether enthalten – siehe **A4010**

Altreifen**Bezeichnung:****Grüne Liste B3140****Altreifen, sofern sie nicht für ein in Anlage IV Abschnitt A¹ (Anmerkung: Beseitigung) festgelegtes Verfahren bestimmt sind****Physikalische Eigenschaften:** fest**Andere Bezeichnungen:** Reifenabfall; Abfallreifen; alte Reifen, alte Autoreifen, alte Motorradreifen, alte Fahrradreifen, alte Elastikreifen (Vollgummireifen)**Bezeichnung gemäß EAV:**

16 01 03 Altreifen

Nähere Beschreibung:Das tragende Element des Reifens (die sogenannte *Karkasse*), besteht aus mehreren miteinander fest verbundenen Gewebelagen aus Textilfäden (Baumwolle, Reyon, Polyester usw.), die um einen Stahlseilkern geschlungen sind.

Darunter fallen insbesondere:

- Autoreifen
- Motorradreifen
- Fahrradreifen
- Elastikreifen (Vollgummireifen)

Die Altreifen müssen entweder für ein stoffliches (z.B. Herstellung von Gummimehl als Rohstoff für Gummimatten, Gummiräder; Runderneuerung) oder thermisches Verwertungsverfahren (Verwertung ausschließlich in industriellen Feuerungsanlagen) bestimmt sein.

Erklärung: Runderneuerung: Dazu wird bei einem abgefahrenen Reifen die alte Lauffläche maschinell abgeraut (oder mit Messern abgeschält), eine neue Lauffläche aufgelegt und anschließend vulkanisiert.

Hinweis: Die Verwendung von Altreifen/oder -schnitzel als Abdeckmaterial für Schlammteiche, Deponien etc. stellt keine Verwertungsmaßnahme dar (= Beseitigung - Notifikationspflicht)

Die Verbrennung von Altreifen in einer Abfallverbrennungsanlage ist unter Berücksichtigung der einschlägigen EUGH-Erkenntnisse als Beseitigung anzusehen (Notifikationspflicht).

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Gummiabfälle (Hartgummi u.a.) – siehe **B3040**
- Bruch und Schnitzel von Gummiabfällen (z.B. Altreifenschnitzel) – siehe **B3080**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Altreifengummimehl, welches beispielsweise als Aufsaugmaterial verwendet wurde, und mit gefährlichen Stoffen kontaminiert ist – Listung je nach Kontaminanten der Liste A (Gelbe Abfallliste) oder nicht gelisteter Abfall

B4 Abfälle, die sowohl anorganische als auch organische Bestandteile enthalten können

Farbabfälle (lösemittelfrei)

Bezeichnung:

Grüne Liste B4010

Abfälle, die vorwiegend aus wasserverdünnbaren Dispersionsfarben, Tinten und ausgehärteten Lacken bestehen und die keine organischen Lösemittel, Schwermetalle oder Biozide in solchen Mengen enthalten, dass sie dadurch gefährlich werden

Physikalische Eigenschaften: fest, pastös-flüssig

Andere Bezeichnungen: Dispersionsfarbenabfälle, Tintenabfall, Tonerabfälle, Latexfarbenabfälle; ausgehärtete Lacke

Bezeichnung gemäß EAV:

- 08 01 12 Farb- und Lackabfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 08 01 11* fallen
- 08 01 14 Farb- und Lackschlämme mit Ausnahme derjenigen, die unter 08 01 13* fallen
- 08 01 16 wässrige Schlämme, die Farben oder Lacke enthalten, mit Ausnahme derjenigen, die unter 08 01 15* fallen
- 08 01 18 Abfälle aus der Farb- oder Lackentfernung mit Ausnahme derjenigen, die unter 08 01 17* fallen
- 08 01 20 wässrige Suspensionen, die Farben oder Lacke enthalten, mit Ausnahme derjenigen, die unter 08 01 19* fallen
- 08 03 07 wässrige Schlämme, die Druckfarben enthalten
- 08 03 08 wässrige flüssige Abfälle, die Druckfarben enthalten
- 08 03 13 Druckfarbenabfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 08 03 12* fallen
- 08 03 15 Druckfarbenschlämme mit Ausnahme derjenigen, die unter 08 03 14* fallen
- 08 03 18 Tonerabfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 08 03 17* fallen
- 20 01 28 Farben, Druckfarben, Klebstoffe und Kunstharze mit Ausnahme derjenigen, die unter 20 01 27* fallen

Nähere Beschreibung:

- Dispersionsfarbenabfälle: Hauptbestandteile sind typischerweise Wasser als Lösungsmittel, Kunstharze oder ähnliche Kunststoffe, Farbstoffe oder Pigmente, Füllstoffe, Hilfsstoffe wie Stabilisatoren, Entschäumer, Verdickungsmittel, Konservierungsmittel und auch geringe Mengen an organischen Lösungsmitteln. Kunstharzdispersionswandfarben werden manchmal fälschlicherweise als Latexfarben bezeichnet, obwohl sie lediglich einen erhöhten Anteil an Kunstharz und kein Latex enthalten.
- Neben flüssiger Kunstharzdispersionsfarbe gibt es auch noch so genannte kompakte Anstriche. Eine Einstufung dieser Farbabfälle als Abfall der Grünen Abfallliste darf nur erfolgen, wenn der Abfall kein Gefahrenmerkmal (insbesondere H 4.1, H 3, H 6.1 oder insbesondere **H 13 Eluat**) erfüllt.
- wasserlösliche Tintenabfälle
- Tonerreste und vollständig ausgehärtete Lacke, die nachweislich keine gefährlichen Eigenschaften aufweisen (Sicherheitsdatenblätter und diesbezügliche Gefahrenmerkmale sowie Gefahrgutklassifikation beachten!)

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Abfälle von Lebensmittelfarben – siehe **B3120**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Gefährliche Tonerreste oder Kartuschen mit Resten an gefährlichen Tonern oder Tinten – siehe **AD 090**
- Lacke, Farben, Tinten oder bestimmte Dispersionsfarben mit gefährlichen Eigenschaften (Schwermetalle, Lösungsmittel) – siehe **A4070**

Harze/Latex/Weichmacher/Leime/Klebstoffe (lösemittelfrei)

Bezeichnung:

Grüne Liste B4020

Abfälle aus der Herstellung, Formulierung und Verwendung von Harzen, Latex, Weichmachern, Leimen/Klebstoffen, soweit sie nicht in Liste A aufgeführt sind und keine Lösungsmittel und andere Verunreinigungen in solchen Mengen enthalten, dass sie eine der in Anlage III¹ festgelegten Eigenschaften aufweisen, beispielsweise wasserlösliche Produkte oder Klebstoffe auf der Grundlage von Casein-Stärke, Dextrin, Celluloseethern, Polyvinylalkoholen (siehe den diesbezüglichen Eintrag in Liste A, A3050)

Physikalische Eigenschaften: fest-pastös

Andere Bezeichnungen: Leime; wasserlösliche Klebstoffabfälle auf Basis von Casein-Stärke, Dextrin, Celluloseethern, Polyvinylalkoholen

Bezeichnung gemäß EAV:

07 02 17 siliconhaltige Abfälle, andere als die in 07 02 16* genannten

08 04 10 Klebstoff- und Dichtmassenabfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 08 04 09* fallen

08 04 12 klebstoff- und dichtmassenhaltige Schlämme mit Ausnahme derjenigen, die unter 08 04 11* fallen

08 04 14 wässrige Schlämme, die Klebstoffe oder Dichtmassen enthalten, mit Ausnahme derjenigen, die unter 08 04 13* fallen

08 04 16 wässrige flüssige Abfälle, die Klebstoffe oder Dichtmassen enthalten, mit Ausnahme derjenigen, die unter 08 04 15* fallen

08 04 99 Abfälle a. n. g.

20 01 28 Farben, Druckfarben, Klebstoffe und Kunstharze mit Ausnahme derjenigen, die unter 20 01 27* fallen

Nähere Beschreibung:

Hierbei handelt sich um nicht gefährliche Abfälle von Harzen, Latex, Weichmachern, Leimen/Klebstoffen, die keine Lösungsmittel oder andere gefährliche Bestandteile oder Verunreinigungen enthalten. Dies können beispielsweise wasserlösliche Klebstoffabfälle pflanzlicher Herkunft (Stärke, Dextrin, Sago- oder Tapioka-Leim), synthetischer Herkunft (Celluloseether, Polyvinylalkohole) oder tierischer Provenienz (Haut-, Leder-, Knochen- u. Casein-Leim) sein.

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Kunststoffabfälle und ausgehärtete Harzabfälle oder Kondensationsprodukte – siehe **B3010**
- Bestimmte polymere Ether – siehe **B3130**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Gefährliche Abfälle aus der Herstellung, Formulierung und Verwendung von Harzen, Latex, Weichmachern, Leimen/Klebstoffen (z.B. Lackschlämme, Kunststoffschlämme, lösemittelhaltige Klebstoffe, nicht ausgehärtete Phenolharze) – siehe **A3050**

Einwegfotoapparate

Bezeichnung: gebrauchte Einwegfotoapparate (mit nicht in Liste A enthaltenen Batterien)	Grüne Liste B4030
--	--------------------------

Anmerkung: diese Abfälle sind nur <u>ohne</u> Batterien auf der Grünen Liste!
--

Physikalische Eigenschaften: fest

Andere Bezeichnungen: Wegwerfkameras; Einwegkameras

Bezeichnung gemäß EAV:

09 01 10 Einwegkameras ohne Batterien

[09 01 12 Einwegkameras mit Batterien mit Ausnahme derjenigen, die unter 09 01 11* fallen]

(Anmerkung: in Österreich sind alle Batterien gefährlich, daher nicht anwendbar)

Nähere Beschreibung:

Einwegkameras sind einfache Sucherkameras, bei denen der Film nicht gewechselt werden kann. Sie werden als ganzes ins Fotolabor gegeben, wo der Film entwickelt wird; das Gehäuse kann wieder verwendet werden. Es handelt sich um einen Materialmix aus Papier, Kunststoff, elektronischen Bauteilen und Batterien.

Aufgrund der Tatsache, dass alle Batterien ein Gefahrenmerkmal aufweisen (vgl. Elektrolyte) darf es sich im Falle der Einstufung als Abfall der Grünen Abfallliste nur um Wegwerffotoapparate **ohne Batterien** handeln

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Es gibt keinen relevanten ähnlichen Eintrag auf der Grünen Liste

Hinweis: Der Eintrag B1090: einer Spezifikation entsprechende Batterieabfälle, ausgenommen Blei-, Cadmium- und Quecksilber-Batterien findet keine Anwendung , da alle Batterien gefährliche Abfälle darstellen.
--

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Einwegfotoapparate mit allen Typen von Batterien – nicht gelisteter Abfall
- sämtliche Arten von Altbatterien (sortiert oder nicht sortierte Batterien) – siehe **A1170**

Schlacken aus der Behandlung von Edelmetallen u. Kupfer

Bezeichnung:

Grüne Liste GB 040

Metallhaltige Abfälle, die beim Gießen, Schmelzen und Affinieren von Metallen anfallen: Schlacken, aus der Behandlung von Edelmetallen und Kupfer, zur späteren Wiederverwendung

Physikalische Eigenschaften: fest

Andere Bezeichnungen: Schlacken aus der Nichteisenmetallschmelze

Bezeichnung gemäß EAV:

10 06 01 Schlacken (Erst- und Zweitschmelze) - Abfälle aus der thermischen Kupfermetallurgie

10 07 01 Schlacken (Erst- und Zweitschmelze) - Abfälle aus der thermischen Silber-, Gold- und Platinmetallurgie

10 08 09 andere Schlacken - Abfälle aus sonstiger thermischer Nichteisenmetallurgie

Nähere Beschreibung:

Es kann sich hierbei um blei- und zinkhaltige Schlacken handeln, die noch geringfügige Anteile an Edelmetallen und Kupfer aufweisen. Eine Subsumierung von Schlacken aus der Behandlung von Edelmetallen und Kupfer unter obigen Eintrag auf der Grünen Abfallliste ist nur für nicht gefährliche Schlacken möglich (analytischer Nachweis erforderlich).

Die Beurteilung der Zusammensetzung kann nur auf Basis von Analysen erfolgen.

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- zinkhaltige Oberflächenschlacke – siehe **B1100**
- tantalhaltige Zinnschlacken mit einem Zinngehalt von weniger als 0,5 % - siehe **B1100**
- chemisch stabilisierte Schlacke aus der Zinkherstellung mit hohem Eisengehalt (über 20 %), nach Industriespezifikation behandelt (z.B. DIN 4301), hauptsächlich zur Verwendung im Baugewerbe – siehe **B1220**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- als gefährlich einzustufende Schlacken (z.B. erhöhter Bleigehalt) – nicht gelisteter Abfall oder Listung je nach dem Kontaminanten auf Liste A (Gelbe Abfallliste), z.B. Bleischlacke – siehe A1020

Elektrische Altgeräte/Bauteile

Bezeichnung:

Grüne Liste GC 010

Ausschließlich aus Metallen oder Legierungen bestehende elektrische Geräte oder Bauteile

Physikalische Eigenschaften: fest

Andere Bezeichnungen: Metallhaltige Bauteile, elektrische Geräte oder Bauteile aus Metallen; Elektroschrott; E-Schrott

Bezeichnung gemäß EAV:

16 02 16 aus gebrauchten Geräten entfernte Bestandteile mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 02 15* fallen

20 01 36 gebrauchte elektrische und elektronische Geräte mit Ausnahme derjenigen, die unter 20 01 21*, 20 01 23* und 20 01 35* fallen

Nähere Beschreibung:

- elektrische Bauteile/Geräte, wenn sie überwiegend aus Metallen und Legierungen bestehen (z.B. ausgebaute Elektromotoren ohne Kondensator, Telefonrelais) und keine umweltrelevanten Mengen an gefährlichen Anteilen oder Inhaltsstoffen enthalten (dies können insbesondere polyhalogenierte, aromatische Verbindungen wie PCB und PCT, Quecksilberschalter, Batterien, Akkus oder größere LCD-Anzeigen mit Hintergrundbeleuchtung auf Basis von Quecksilberdampflampen sein).
- Kompressoren aus Kühlgeräten sofern nachweislich eine Absaugung von Fluorchlorkohlenwasserstoffen und partiell halogenierten Kohlenwasserstoffen (FCKW/H-FCKW/H-FKW) und Kompressoröl nach dem Stand der Technik (siehe AbfallbehandlungspflichtenVO idgF.) erfolgte

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Abfälle aus elektronischen Geräten und Bauteilen (z.B. gedruckte Schaltungen auf Platten Draht usw.) und elektronische Bauteile, die sich zur Rückgewinnung von unedlen Metallen und Edelmetallen eignen (nicht gefährlicher Elektronikschrott) – siehe **GC 020**
- Verschrottete Kraftwerkseinrichtungen, soweit sie nicht mit in einem solchen Ausmaß mit Schmieröl, PCB oder PCT verunreinigt sind, dass sie dadurch gefährlich werden – siehe **B1040**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- ganze elektrische oder elektronische Geräte mit umweltrelevanten Anteilen gefährlicher Stoffe (z.B. nicht entleerte Ölradiatoren) – siehe **A1180** oder nicht gelisteter Abfall
- volle oder entleerte PCB-Transformatoren – siehe **A1180** oder **A3180**
- Motoren mit PCB-Anlasskondensatoren oder Elektrolytkondensatoren – siehe **A1180** oder nicht gelisteter Abfall

Elektronikschrott**Bezeichnung:****Grüne Liste GC 020**

Abfälle aus elektronischen Geräten und Bauteilen (z.B. gedruckte Schaltungen auf Platten, Draht usw.) und wieder verwertete elektronische Bauteile, die sich zur Rückgewinnung von unedlen Metallen und Edelmetallen eignen

Physikalische Eigenschaften: fest**Andere Bezeichnungen:**

Elektronikschrott; Abfälle aus elektronischen/elektrischen Geräten und Bauteilen; elektronische Bauteile zur Verwertung; Elektronik/Elektroaltgeräte; Leiterplatten; Altgeräte

Bezeichnung gemäß EAV:

16 02 14 gebrauchte Geräte mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 02 09* bis 16 02 13* fallen
16 02 16 aus gebrauchten Geräten entfernte Bestandteile mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 02 15* fallen

20 01 36 gebrauchte elektrische und elektronische Geräte mit Ausnahme derjenigen, die unter 20 01 21*, 20 01 23* und 20 01 35* fallen

Nähere Beschreibung:

- entstückte oder teilentstückte Leiterplatten und Chassis, die keine gefährlichen Bauteile enthalten (vgl. AbfallbehandlungspflichtenVO, BGBl. II Nr. 459/2004 idgF. und ElektroaltgeräteVO, BGBl. II Nr. 121/2005 und Richtlinie 2002/96/EG) wie:
Leiterplatten und Chassis ohne Batterien, Akkumulatoren, quecksilberhaltige Bauteile, Elektrolytkondensatoren mit einer Höhe ab 25 mm und einem Durchmesser ab 25 mm und solche mit einem vergleichbaren Volumen, PCB-haltige Bauteile (z.B. Kondensatoren) sowie ohne LCD-Anzeigen mit einer Oberfläche von mehr als 100 cm² und/oder hintergrundbeleuchtete Anzeigen mit Gasentladungslampen
- bestückte Leiterplatten ohne schadstoffhaltige Bauteile sind entstückten Leiterplatten gleichzusetzen z.B. Leiterplatten, die ausschließlich ICs (Integrated Circuits – integrierte Schaltkreise) und Widerstände enthalten
- unbestückte Leiterplatten und Kupferlamine
- Drähte (jedoch keinesfalls mit Öl, PCB oder Kohleteer kontaminiert) – siehe eigene Einträge für Kabel auf Liste **B1115** (oder Liste **A1190**, sofern mit PCB oder Teer kontaminiert)
- Widerstände
- elektrische/elektronische Geräte bzw. Geräteteile ohne umweltrelevante Mengen an gefährlichen Anteilen oder Inhaltsstoffen: z.B. Haushalts- und Küchengeräte, Elektroherde, Waschmaschinen, Computersysteme (ohne Monitor oder LCD-Schirme), Audio- und Videogeräte (ohne Bildschirmgeräte nach dem Prinzip der Kathodenstrahlröhre, Plasmabildschirme oder LCD-Bildschirme), Telefaxgeräte (Fernkopierer) und Fotokopierer
- Mobiltelefone nach Entfernung der Akkus
- Cartridges von Laserdruckern oder Fotokopierern ohne gefährliche Tonerreste (Sicherheitsdatenblätter); Fotoleitertrommeln mit einer OPC-(organic-foto-conductor)-Beschichtung
- Elektronikschrottmahlgut, sofern eine Vorbehandlung im Sinne einer Schadstoffentfrachtung nach dem Stand der Technik vorgenommen wurde (z.B. geschredderte, vorher schadstoffentfrachtete Leiterplatten) – eine schriftliche Bestätigung der Vorbehandlung ist erforderlich

Abfälle von Ionisationsrauchmeldern fallen unter die einschlägigen Strahlenschutzbestimmungen und sind nicht Bestandteil der Grünen Liste.

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Ausschließlich aus Metallen oder Legierungen bestehende elektrische Geräte oder Bauteile – siehe **GC 010**
- verschrottete Kraftwerkseinrichtungen, soweit sie nicht in einem solchen Ausmaß mit Schmieröl, PCB oder PCT verunreinigt sind, dass sie dadurch gefährlich werden – siehe **B1040**
- Altmetallkabel, die mit Kunststoffen ummantelt oder isoliert sind und nicht unter Liste A (Gelbe Abfallliste) fallen, sofern sie nicht für Entsorgungsverfahren bestimmt sind, die in irgendeinem Behandlungsschritt unkontrollierte thermische Prozesse wie eine offene Verbrennung einschließen – siehe **B1115** (dieser Eintrag umfasst auch PVC-umhüllte Kabel, sofern sie nicht PCB-haltig sind)
- edelmetallhaltige Aschen aus der Verbrennung von Leiterplatten, sofern keine gefährlichen Eigenschaften vorliegen – siehe **B1160**
- Disketten – siehe **B3010**
- Abfälle von Tonern, die keine organischen Lösemittel, Schwermetalle etc. enthalten, dass sie dadurch gefährlich werden – siehe **B4010**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Kondensatoren, PCB-haltig – siehe **A3180**
- PCB- und PCT-haltige elektrische Betriebsmittel (z.B. Transformatoren) – siehe **A3180**
- Elektrolytkondensatoren – nicht gelisteter Abfall
- Batterien und Akkumulatoren unsortiert oder sortiert – siehe **A1170** oder Bleiakkus **A1160**
- Leiterplatten, bestückt mit gefährlichen Bauteilen (vgl. AbfallbehandlungspflichtenVO BGBl. II Nr. 459/2004 idgF., ElektroaltgeräteVO BGBl. II Nr. 121/2005 und Richtlinie 2002/96/EG) – siehe **A1180** oder nicht gelisteter Abfall
- Bruchglas und Glasteile von Kathodenstrahlröhren und anderen aktivierten (beschichteten) Gläsern, auch physisch intakte Kathodenstrahlröhren, LCDs, Plasmaschirme sowie gereinigtes Bildröhrenkonus- oder Mischglas bzw. Schirmglas, welches noch Bleiglasanteile enthält – siehe **A2010**; Bleiglasabfälle siehe **A1020**
- Gasentladungslampen, Leuchtstoffröhren und andere quecksilberhaltige Lampen, als Bruchglas oder in physisch intakter Form (gefährliche Abfälle) – siehe **A1030** oder auch **A2010** aktiviertes Glas
- quecksilberhaltige Bauteile (z.B. Quecksilberschalter) – siehe **A1030**
- LCD (Flüssigkristallanzeigen) – siehe **A2010**
- Asbestabfälle – siehe **A2050**
- FCKW und andere Kältemittel – siehe **AC 150**
- Wärmeträgeröle bzw. Altgeräte mit Wärmeträgerölen – siehe **A3020** bzw. nicht gelisteter Abfall
- Tonercartridges, flüssige und pastöse sowie Farbtoner, jeweils mit gefährlichen Bestandteilen sowie Fotokopiertrommeln mit Selen-, Tellur-, Arsen- oder Cadmiumverbindungen siehe Anhang – siehe **AD 090** (oder allenfalls **A4070**)
- Geräte, die – bezogen auf die Gesamtmasse – über große LCD-(Flüssigkristall)-Anzeigen verfügen wie z.B. Laptops und andere LCD-Bildschirmgeräte, wie LCD-Kleinfernseher oder portable DVD-Player – siehe **A1180** oder allenfalls nicht gelisteter Abfall
- elektrische und elektronische Geräte und Geräteteile mit umweltrelevanten Mengen an gefährlichen Anteilen oder Inhaltsstoffen, z.B. asbesthaltige Nachtspeicheröfen, Ölradiatoren, Kühl- und Klimageräte mit FCKW-, FKW- und KW-haltigen (z.B. Propan/Butan) Kühlmitteln sowie Kühl- und Klimageräte mit anderen Kältemitteln (z.B. Ammoniak) – siehe **A1180** oder im Falle von FCKW/FKW-haltigen Altgeräten nicht gelisteter Abfall

Hinweis: Kühlgeräte nach Entfernung von FCKW bzw. HFCKW aus dem Kühlkreislauf sind keinesfalls der Grünen Liste zuzuordnen, da bei Altkühlgeräten mehr als 2/3 des FCKW bzw. HFCKW im PU-Schaum vorliegt.

- Geräte, die als Hauptbestandteil (massenmäßig) einen Akkumulator oder eine Batterie enthalten (z.B. Akkubohrer, elektrische Zahnbürsten, Mobiltelefone) – siehe **A1180** oder nicht gelisteter Abfall (Anmerkung: nach Entfernen der Kraftquelle ist eine Grünlistung möglich)
- Drucker (insbes. tragbare Geräte!), welche Akkus, größere Elektrolytkondensatoren oder im Falle älterer Geräte PCB-Kondensatoren, oder Toner cartridges mit gefährlichen Resttonern/Tinten (Sicherheitsdatenblätter!) enthalten – siehe **A1180** oder allenfalls nicht gelisteter Abfall
- verschmolzene Kabel oder Altmetallkabel, die Öl, Kohleteer, PCB oder andere gefährliche Substanzen enthalten oder damit verunreinigt sind (z.B. Erdkabel), dass sie gefährliche Eigenschaften aufweisen – siehe **A1190**
- Elektronikschrottmahlgut, bei welchem nicht sichergestellt ist, dass eine Vorbehandlung entsprechend den Vorgaben der AbfallbehandlungspflichtenVO BGBl. II Nr. 459/2004 idgF., der ElektroaltgeräteVO BGBl. II Nr. 121/2005 bzw. der Richtlinie 2002/96/EG vorgenommen wurde (z.B. nicht ausreichend entstückte Leiterplatten) – nicht gelisteter Abfall
- edelmetallhaltige Aschen aus der Verbrennung von Leiterplatten (mit gefährlichen Eigenschaften) – siehe **A1150**

Schiffwracks

Grüne Liste GC 030

Bezeichnung:

Schiffe und andere schwimmende Vorrichtungen zum Abwracken ohne Ladung und andere aus dem Betreiben des Schiffes herrührende Stoffe, die als gefährlicher Stoff oder Abfall eingestuft werden könnten

Physikalische Eigenschaften: fest**Andere Bezeichnungen:** Schiffwracks; Schiffe zum Abwracken**Bezeichnung gemäß EAV:**

Es existiert im Europäischen Abfallverzeichnis kein spezifischer Eintrag; eventuell Subsumierung unter 16 01 06 Altfahrzeuge, die weder Flüssigkeiten noch andere gefährliche Bestandteile enthalten

Nähere Beschreibung:

- Die Schiffe und andere schwimmende Vorrichtungen zum Abwracken (ohne Ladung und andere aus dem Betreiben des Schiffes herrührende Stoffe, die als gefährlicher Stoff oder Abfall eingestuft werden) dürfen keine gefährlichen Ladungsbestandteile oder Inhaltsstoffe wie insbesondere Rückstände von Treibstoffen und Ölen (z.B. Mineralöle – siehe **A3020**), Asbest (z.B. in Wandverkleidungen oder Isolierungen – siehe **A2050**) oder PCB (z.B. in Anstrichfarben, Bodenbelägen, Trafos – siehe **A3180**) enthalten.

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Fahrzeugwracks nach Entfernung aller darin enthaltenen Flüssigkeiten (Schadstoffentfrachtung) – siehe **B1250**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Schiffe und schwimmende Vorrichtungen, die gefährliche Ladungen und gefährliche Stoffe (wie Öle, PCB, Asbest etc.) enthalten – nicht gelisteter Abfall
- Fahrzeugwracks ohne Entfernung aller darin enthaltenen Flüssigkeiten (Schadstoffentfrachtung) – nicht gelisteter Abfall

Katalysatoren (Zeolithe)

Bezeichnung:	Grüne Liste GC 050
Verbrauchte Katalysatoren aus dem katalytischen Cracken im Fließbett (z.B. Aluminiumoxid, Zeolithe)	

Physikalische Eigenschaften: fest

Andere Bezeichnungen: Aluminiumoxidkatalysatoren; Zeolith-Katalysatoren

Bezeichnung gemäß EAV:

16 08 04 gebrauchte Katalysatoren von Crackprozessen (außer 16 08 07*)

Nähere Beschreibung:

Dabei handelt es sich hauptsächlich um Alumino-Silikate (Zeolithe) und Aluminiumoxide, die als Katalysatoren verwendet wurden. Eine Einstufung in die Grüne Abfallliste ist nur möglich, wenn die Katalysatoren nicht mit Mineralöl oder anderen Kohlenwasserstoffen bzw. sonstigen gefährlichen Substanzen kontaminiert sind, sodass sie ein Gefahrenmerkmal aufweisen.

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Gereinigte verbrauchte Übergangsmetallhaltige und Seltenerdmetallhaltige Katalysatoren – siehe **B1120**
- Gereinigte, verbrauchte Edelmetallhaltige Katalysatoren – siehe **B1130**
- Carborundum (Aluminiumoxid) – siehe **B2040**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Abfälle aus Zeolith- und Aluminiumoxidkatalysatoren, welche Kontaminationen mit Kohlenwasserstoffen oder anderen gefährlichen Stoffen in einem Ausmaß aufweisen, sodass ein Gefahrenmerkmal erfüllt wird – siehe **A2030**

Glasfaserabfälle**Bezeichnung:**

Grüne Liste GE 020

**Glasabfälle in nicht disperser Form:
Glasfaserabfälle****Physikalische Eigenschaften:** fest**Andere Bezeichnungen:** Glasfaserabfälle; Fiberglasabfälle**Bezeichnung gemäß EAV:**

10 11 03 Glasfaserabfall

17 06 04 Dämmmaterial mit Ausnahme desjenigen, das unter 17 06 01* und 17 06 03* fällt

Nähere Beschreibung:

Glasfaserabfälle (Glaswolle), frei von gefährlichen oder die Verwertung verhindernden Kontaminationen

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Glasscherben und Glasbruch in nicht disperser Form – siehe **B2020**
- Keramikfasern – siehe **B2030**
- Lithium-Tantal-Glasschrott und Lithium-Niob-Glasschrott – siehe **B2040**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Glasfaserabfälle mit gefährlichen Kontaminationen – nicht gelisteter Abfall oder Einstufung entsprechend dem Kontaminanten auf Liste A (Gelbe Abfallliste)
- Glasschleifschlämme oder Glasstaub – nicht gelisteter Abfall
- Bleiglasstäube, -schlämme – siehe **A1020** oder **A2010**
- Keramikfasern mit ähnlichen chemisch-physikalischen Eigenschaften wie Asbest – siehe **RB 020**
- Asbestabfälle (Staub und Fasern) – siehe **A2050**

Keramikabfälle**Bezeichnung:****Grüne Liste GF 010****Abfälle von keramischen Waren, die nach vorheriger Formgebung gebrannt wurden, einschließlich Keramikbehältnisse (vor und nach Verwendung)****Physikalische Eigenschaften:** fest**Andere Bezeichnungen:** Keramikbruch, Abfälle von keramischen Waren (Geschirrbruch), Ziegel, Dachziegel, Fliesen, Terracottaabfälle**Bezeichnung gemäß EAV:**

10 12 06 verworfene Formen

10 12 08 Abfälle aus Keramikerzeugnissen, Ziegeln, Fliesen und Steinzeug (nach dem Brennen)

17 01 02 Ziegel

17 01 03 Fliesen, Ziegel und Keramik

Nähere Beschreibung:

- Bruch von Keramikwaren (z.B. Geschirr)
- Dachziegel, Ziegel, Backsteine, glasierte Ziegel, Fliesen

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Abfälle von feuerfesten Auskleidungen, einschließlich Schmelztiegeln aus der Verhüttung von Kupfer (ohne Kontaminationen und gefährliche Eigenschaften) – siehe **B1100**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Ofenausbruch aus metallurgischen oder nicht metallurgischen Prozessen mit gefährlichen Kontaminationen – nicht gelisteter Abfall oder Listung je nach dem Kontaminanten auf Liste A (Gelbe Abfallliste)
- Jede Art von gemischtem Bauschutt (z.B. Bauschutt mit Erdaushub vermischt) oder Keramikziegel vermischt mit gefährlichen Substanzen (z.B. aus Industrieabbrüchen) - nicht gelisteter Abfall bzw. im Falle von Kontaminationen Listung nach dem Kontaminanten auf Liste A (Gelbe Abfallliste)

Kohlekraftwerksasche und -schlacke

Bezeichnung:

Grüne Liste GG 030

ex 2621 Schwere Asche und Feuerungsschlacken aus Kohlekraftwerken

Physikalische Eigenschaften: fest

Andere Bezeichnungen: Bodenasche und –schlacke aus Kohlekraftwerken

Bezeichnung gemäß EAV:

10 01 01 Rost- und Kesselasche, Schlacken und Kesselstaub mit Ausnahme von Kesselstaub, der unter 10 01 04* fällt

Nähere Beschreibung:

Gemeint sind hiermit Bodenaschen und Feuerungsschlacken aus Kohlekraftwerken, welche z.B. als Bauzuschlagsstoffe verwertet werden können

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Flugasche aus Kohlekraftwerken – siehe **GG 040**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Bodenaschen und Schlacken aus Abfallverbrennungs- und Pyrolyseanlagen (auch Aschen aus Kohlekraftwerken, welche Abfälle mitverbrennen) – siehe im Falle von Aschen aus Hausmüll- oder Restmüllverbrennungsanlagen **Y 47** (*Rückstände aus der Verbrennung von Haushaltsabfällen*), ansonsten nicht gelisteter Abfall oder Listung je nach dem gefährlichen Kontaminanten auf Liste A (Gelbe Abfallliste)
- Bodenaschen und Schlacken aus Verbrennungsanlagen für gefährliche Abfälle, aus der Verbrennung von Abfällen der Papier-/Holzindustrie sowie aus allen anderen Anlagen als Kohlekraftwerke – nicht gelisteter Abfall oder Listung je nach dem gefährlichen Kontaminanten auf Liste A (Gelbe Abfallliste)

Kohlekraftwerks-Flugasche**Bezeichnung:**

Grüne Liste GG 040

ex 2621 Flugasche aus Kohlekraftwerken

Physikalische Eigenschaften: fest**Andere Bezeichnungen:** Kraftwerksflugasche; Flugasche (Kohlekraftwerke)**Bezeichnung gemäß EAV:**

10 01 02 Filterstäube aus Kohlefeuerung

Nähere Beschreibung:

Der Einsatz von Flugaschen in der Zement- und Betonindustrie erfolgt beispielsweise gemäß der Europäischen Norm EN 450-1, Flugasche für Beton Teil 1: Definition, Anforderungen und Konformitätskriterien

Anforderungen bei Verbringungen in die Schweiz

In der Schweiz wurden folgende provisorische Richtwerte für die Beurteilung von Flugasche aus Kohlefeuerungen (Kraftwerke), die nach dem Verfahren der Grünen Abfallliste aus OECD-Mitgliedstaaten zur Verwertung als Baustoff ohne Notifizierung eingeführt werden darf, festgelegt:

Parameter	Richtwert
Antimon	10 mg/kg
Arsen	40 mg/kg
Blei	300 mg/kg
Cadmium	2 mg/kg
Chrom (gesamt)	300 mg/kg
Chrom(VI)	2 mg/kg
Kupfer	200 mg/kg
Nickel	200 mg/kg
Quecksilber	1 mg/kg
Thallium	3 mg/kg
Zink	1000 mg/kg
Zinn	30 mg/kg
Barium	1500 mg/kg
Beryllium	10 mg /kg
Kobalt	100 mg/kg
Selen	5 mg/kg
Vanadium	300 mg/kg

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Schwere Asche (Bodenasche) und Feuerungsschlacken aus Kohlekraftwerken – siehe **GG 030**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Flugaschen aus Hausmüll- bzw. Restmüllverbrennungsanlagen – siehe **Y 47** (Rückstände aus der Verbrennung von Haushaltsabfällen)
- Flugaschen aus Verbrennungsanlagen für gefährliche Abfälle und Pyrolyseanlagen, aus der Papier- oder Holzindustrie oder aus Ölfeuerungsanlagen (vanadiumhaltig) – siehe **A4100**
- Asche aus Kohlekraftwerken, die andere Abfälle mitverbrennen bzw. gefährliche Merkmale aufweisen – siehe **A2060**

- Flugstaub und Rückstände aus den Abgasreinigungsanlagen von Kupferschmelzöfen – siehe **A1100**

Kunststoffabfälle (Vinylchloridpolymere)

Bezeichnung:

Grüne Liste GH 013

Kunststoffabfälle in fester Form: Vinylchloridpolymere

Physikalische Eigenschaften: fest

Andere Bezeichnungen: Kurzname für Polyvinylchlorid: PVC

Bekannte Handelsnamen für Hart-PVC sind Astralon, Luvitherm, Rhenadur, Rhenalon, Trovidur und Vinidur. Weich-PVC ist unter anderem unter den Namen Acella, Adretta, Alkar, Coroplast, Tautex, Koresal, Mipolam, Pegulan und Renolit erhältlich.

Kurzname für Polyvinylidenchlorid: PVDC, Handelsname: Saran

Bezeichnung gemäß EAV:

02 01 04 Kunststoffabfälle (ohne Verpackungen)
 07 02 13 Kunststoffabfälle
 12 01 05 Kunststoffspäne und –drehspäne
 15 01 02 Verpackungen aus Kunststoff
 16 01 19 Kunststoffe
 17 02 03 Kunststoff
 19 12 04 Kunststoff und Gummi
 20 01 39 Kunststoffe

Nähere Beschreibung:

Polyvinylchlorid (PVC) ist ein harter und spröder Kunststoff und wird erst durch Zugabe von Weichmachern und Stabilisatoren weicher. PVC wird in PVC-weich (PVC-P) und PVC-hart (PVC-U) unterteilt.

- PVC-Blisterabfälle z.B. „Tablettenverpackungsabfälle“ (PVC-Aluminiumverbundstoff), sofern nicht mit gefährlichen Stoffen kontaminiert
- PVC-Altfenster und –teile (ohne Glas)
- PVC-Rohr- und Profilabfälle sowie Polyvinylidenchloridabfälle (PVDC-Abfälle) in Form von Folien, Rohren etc.
- Disketten: Diese bestehen aus 2 Plastikarten (PVC und Polyester); im Falle des Abtrennens von PVC ist eine Einstufung unter **GH 013** PVC möglich; bei Vorliegen beider Plastikarten wäre die Position **B3010** heranzuziehen
- Abfälle von Kunstleder (Weich-PVC)
- PVC Hartschaum, sofern nachweislich FCKW-frei (bzw. auch frei von FKW, HFCKW, HFKW)

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Alle anderen Kunststoffabfälle (nicht halogenierte oder auch fluorierte) außer Vinylchloridpolymere – siehe **B3010**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- PVC-Paste – nicht gelisteter Abfall
- PVC-Separatoren aus Bleiakkus (normalerweise mit Bleiverbindungen kontaminiert) – siehe **A1160**
- PVC-Aluminium-Blisterverpackungen, die noch Medikamentabfälle enthalten oder gemischte Arzneimittel-Medikamentverpackungen mit Inhalten – siehe **A4010**
- PCB-haltige Kabelschälreste aus PVC– siehe **A1190**

Borsten und Tierhaare

Bezeichnung:

Grüne Liste GN 010

ex 0502 00 Abfälle von Borsten von Hausschweinen oder Wildschweinen, Dachshaaren und anderen Tierhaaren zur Herstellung von Besen, Bürsten und Pinseln

Physikalische Eigenschaften: fest

Andere Bezeichnungen: Tierhaare; Tierborsten

Bezeichnung gemäß EAV:

02 02 02 Abfälle aus tierischem Gewebe

02 02 03 für Verzehr oder Verarbeitung ungeeignete Stoffe

04 01 09 Abfälle aus der Zurichtung und dem Finish

04 01 99 Abfälle a. n. g.

Nähere Beschreibung:

Borstenhaare sind eine Sonderform der Haare. Es handelt sich um steife Deckhaare (Fellhaare) mit einer gespaltenen Spitze. Borstenhaare bilden das Haarkleid bei Schweinen.

- Abfälle von Borsten von Hausschweinen oder Wildschweinen, Dachshaaren und anderen Tierhaaren zur Herstellung von Besen, Bürsten und Pinseln

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Abfälle aus der Pelzverarbeitung (Felle) – siehe **B3110**
- Abfälle von Wolle oder feinen oder groben Tierhaaren – siehe **B3030**
- Rosshaarabfälle, auch in Lagen, mit oder ohne Unterlage – siehe **GN 020**
- menschliche Haarabfälle – siehe **B3070**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Abfälle aus der Pelzverarbeitung mit gefährlichen Kontaminationen (Chrom(VI), Biozide, infektiöse Substanzen) – siehe **A3110**

Abfälle der Kategorien 1 und 2 gemäß EG-Verordnung Nr. 1774/2002 idgF., sind von den Bestimmungen der EG-Abfallverbringungsverordnung Nr. 1013/2006 ausgenommen, zumal diese Abfälle ohnehin unter die strengen Zulassungsanforderungen der EG-Verordnung über tierische Nebenprodukte Nr. 1774/2002 idgF. fallen.

Rosshaarabfälle**Bezeichnung:**

Grüne Liste GN 020

ex 0503 00 Rosshaarabfälle, auch in Lagen, mit oder ohne Unterlage

Physikalische Eigenschaften: fest**Andere Bezeichnungen:** Pferdehaarabfall**Bezeichnung gemäß EAV:**

02 02 02 Abfälle aus tierischem Gewebe

02 02 03 für Verzehr oder Verarbeitung ungeeignete Stoffe

04 01 09 Abfälle aus der Zurichtung und dem Finish

04 01 99 Abfälle a. n. g.

Nähere Beschreibung:

Bei den Rosshaarabfällen (allenfalls mit Hautresten), auch in Lagen, mit oder ohne Unterlage darf es sich ausschließlich um Material gemäß Kategorie 3 der EG-Verordnung über tierische Nebenprodukte Nr. 1774/2002 idgF. handeln.

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Abfälle von Borsten von Hausschweinen oder Wildschweinen, Dachshaaren und anderen Tierhaaren zur Herstellung von Besen, Bürsten und Pinseln – siehe **GN 010**
- Abfälle aus der Pelzverarbeitung (Felle) – siehe **B3110**
- Abfälle von Wolle oder feinen oder groben Tierhaaren – siehe **B3030**
- menschliche Haarabfälle – siehe **B3070**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Abfälle aus der Pelzverarbeitung mit gefährlichen Kontaminationen (Chrom(VI), Biozide etc.) – siehe **A3110**

Abfälle der Kategorien 1 und 2 gemäß EG-Verordnung über tierische Nebenprodukte Nr. 1774/2002 idgF. sind von den Bestimmungen der EG-Abfallverbringungsverordnung ausgenommen, zumal diese Abfälle ohnehin unter die strengen Zulassungsanforderungen der EG-Verordnung über tierische Nebenprodukte Nr. 1774/2002 idgF. fallen.

Vogelteile, Federn**Bezeichnung:****Grüne Liste GN 030**

GN 030 ex 05 05 90 Abfälle von Vogelbälgen und anderen Vogelteilen, mit ihren Federn oder Daunen, Federn und Teilen von Federn (auch beschnitten), Daunen, roh oder nur gering gereinigt, desinfiziert oder zum Haltbarmachen behandelt

Physikalische Eigenschaften: fest**Andere Bezeichnungen:** Daunen- und Federnabfall, Abfälle von Vogelteilen; (Federnmehl)**Bezeichnung gemäß EAV:**

02 02 02 Abfälle aus tierischem Gewebe

02 02 03 für Verzehr oder Verarbeitung ungeeignete Stoffe

04 01 09 Abfälle aus der Zurichtung und dem Finish

04 01 99 Abfälle a. n. g.

Nähere Beschreibung:

Die veterinärrechtlichen Handelsbeschränkungen betreffend Geflügelteile und Federn sind jedenfalls zu beachten.

Unter den Eintrag fallen beispielsweise:

- Enten-, Truthahn- oder Hühnerfedern u.ä.
- Federnmehl ist ebenso subsumierbar

Hinweis: Verarbeitete tierische Proteine (Federnmehl), welche in TKVs anfallen, fallen auch als Kategorie-3-Material unter die veterinärrechtlichen Zulassungsanforderungen gemäß EG-Verordnung über tierische Nebenprodukte Nr. 1774/2002 idgF. und sind somit von den Bestimmungen der EG-AbfallverbringungsVO ausgenommen.

Abgrenzung zu anderen, ähnlichen Abfällen der Grünen Liste:

- Abfälle von Borsten von Hausschweinen oder Wildschweinen, Dachshaaren und anderen Tierhaaren zur Herstellung von Besen, Bürsten und Pinseln – siehe **GN 010**
- Abfälle von Wolle oder feinen oder groben Tierhaaren – siehe **B3030**

Abgrenzung zu anderen Abfällen der Gelben Liste oder nicht gelisteter Abfall (Notifikation):

- Abfälle aus der Pelzverarbeitung mit gefährlichen Kontaminationen (Chrom(VI), Biozide etc.) – siehe **A3110**

Abfälle der Kategorien 1 und 2 gemäß EG-Verordnung Nr. 1774/2002 idgF., sind von den Bestimmungen der EG-Abfallverbringungsverordnung Nr. 1013/2006 ausgenommen, zumal diese Abfälle ohnehin unter die strengen Zulassungsanforderungen der EG-Verordnung über tierische Nebenprodukte Nr. 1774/2002 idgF. fallen.